



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

577 (11.12.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-278000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-278000)

männer oder sollen sich gedrückt haben in ihrer Fassung, damit das wahre Gesicht des jüdischen Prototyps David Frankfurt verschleiern zu können. Der Mißbrauch einer Verteidigungsrede vor Gericht zum Zwecke einer Hebe gegen das deutsche Volk wird in Deutschland in entsprechender Form registriert werden.

Dr. Curtius prüfte alle Auseinandersetzungen, die es in den letzten Jahren zwischen Deutschland und der Schweiz gab, in formaler Weise, auch wenn sie mit diesem Prozeß nicht das mindeste zu tun haben. Er sieht ebenso die Intervention vom 3. April 1935 daran, aus der er die gegen Gullstoff erhobenen Vorwürfe heraushebt, nicht aber die eindeutige Antwort, die der Chef des Justiz- und Polizeidepartements, Baumann, in der Bundesrats-Sitzung vom 26. September 1935 gegeben hat und in der abermals ganz unzweideutig festgestellt wird, daß sich Gullstoff absolut torrett verhalten hat und in der ferneren Debatte wurde, daß nur reichsdeutsche und deutsch-österreichische Staatsangehörige Mitglieder der RSDAP sein können, und daß auch diese sich im Auslande stets den Gesetzen des Landes, in dem sie zu Gast sind, unterzuordnen haben.

Befremden in Holland über Dr. Jörger

Amsterdam, 11. Dezember.
Das „Nationale Dagblad“ weist in einer Betrachtung über den Prozeß gegen den Räder-Gullstoff auf das mehr als merkwürdige Verhalten des Sachverständigen Dr. Jörger hin, dessen Auftreten als Sachverständiger vor dem Ehrengericht einen befremdlichen Eindruck hinterlassen habe. Sein Gutachten, in dem er die politischen Beweggründe der Tat abzustreiten bemüht war, die Frankfurt selbst wiederholt zugegeben hatte, sei ein Plädoyer für Frankfurt gewesen.

Gruppenführerappell der SA

Der erste Tag in Verstehtagden
Berlin, 11. Dezember.
Am Donnerstag begann in Verstehtagden der Gruppenführerappell der SA mit einer ersten Arbeitsagung, auf der der Stabschef in längeren Ausführungen Fragen grundsätzlicher Art behandelte und über die neuen Aufgaben sprach, die der SA durch die vom Führer befohlenen nationalsozialistischen Kampfspiele übertragen wurden. Anschließend sprach der Stabsführer der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Herzog, über den Ausbildungsplan der SA, worauf Gruppenführer Jüttner das Wort zu organisatorischen und innerdienstlichen Angelegenheiten der SA nahm.
Gegen Abend beendete der Stabschef den ersten Tag des Appells, der am Freitag gemeinsam mit dem Reichsjugendführer und seinem Stabschef in der Adolf-Hitler-Jugendherberge fortgesetzt wird. Diese Führeragung in Verstehtagden bedeutet eine Paroleausgabe für das kommende Jahr und unterstreicht das kameradschaftliche Verhältnis und die enge Zusammenarbeit zwischen den Sturmabteilungen der Bewegung und der Jugend des Führers.

Die katholischen Bischöfe der Tschechoslowakischen Republik haben einen Hirtenbrief „wider den Kommunismus“ erlassen.

Ein „Kronrat der Nachfolge“ in London

Vorbereitungen zur Thronbesteigung des neuen Königs / Eduard Windsor geht ins Ausland

Der Herzog von York übernimmt die Regierung in England erst dann, wenn die Abdankung seines Bruders, des bisherigen Königs Eduard VIII., rechtskräftig geworden ist, was voraussichtlich im Laufe des Freitagabend eintreten wird. Formell wird jedoch der neue Monarch erst dann König, wenn er den Eid auf die Verfassung geleistet hat und zum König ausgerufen worden ist. Zunächst wird ein „Kronrat der Nachfolge“ einberufen werden. Dieser Kronrat wird höchstmöglichst zusammenzutreten, nachdem die Abdankung Eduards VIII. rechtskräftig geworden ist. Dann billigen die Lords des Geheimen Rats des Königs, die Oberkommissare der Dominions und Indiens und der Lordmayor von London die Proklamation des neuen Königs. Sodann wird der König den Eid leisten und die Proklamation genehmigen, die bei seiner Ausrufung verlesen wird.

Proklamation schon am Samstag

Wie neuerdings bekannt wird, soll der neue König am Samstagmittag ausgerufen werden.

Die öffentliche Ausrufung seiner Thronbesteigung erfolgt wie immer nach alter gebräuchlicher Zeremonie. In den historischen Stellen, vor dem St. James-Palast, dem Chancery Hof, der Chancery Lane und vor der königlichen Börse werden Herolde den neuen König von England ausrufen. In seiner Proklamation wird der König wahrscheinlich den Zeitpunkt der Krönung ankündigen. Man nimmt an, daß es bei dem gewählten Zeitpunkt, dem 12. Mai 1937, bleiben wird.

Zur Zeit ist es noch nicht bekannt, welchen Namen der Herzog von York als König von England annehmen wird. Er führt bisher die Vornamen seines Großvaters, Albert Eduard. Von seiner Familie wurde er stets Albert genannt.

Eduard VIII. wird Großbritannien verlassen, sobald die Abdankungsurkunde vollzogen ist. Die Unterzeichnung dieser Urkunde wird seine letzte Handlung als König sein.

Es wird streng geheim gehalten, wohin sich Eduard VIII. nach seiner Abdankung begeben wird.

wird. Jedoch wird in Hoffkreisen gesagt, der bisherige König werde sich in Zukunft wieder im Vereinigten Königreich noch in den Dominions aufhalten. Nach seiner Abdankung wird Eduard VIII. voraussichtlich ohne jeden Titel den Namen Eduard Windsor führen.

London feiert den neuen König

Nach der Bekanntgabe der Abdankung König Eduards VIII. im Unterhaus war es in London in den Abendstunden des Donnerstags verhältnismäßig ruhig. Nur im Westen der Stadt kam es zu einigen spontanen Kundgebungen. Vor dem palastartigen Hause des bisherigen Herzogs von York, das am Piccadilly liegt, der bekanntlich Londoner Geschäftsstraße, sammelten sich immer wieder neue Menschenmassen an, so daß schließlich der Verkehr völlig stockte.

Als der neue König in den späten Abendstunden vor seinem Hause eintraf, bereitete ihm die Bevölkerung einen herzlichen Empfang. In die Nationalhymne, die jemand anstimmte, fielen sofort Hunderte von Menschen ein, die das Gebäude umlagerten und zum Teil das Gelände des Hauses und andere „Aussichtspunkte“ erklettert hatten, um den neuen König sehen zu können. Immer wieder wurden Rufe laut, wie „Wir wollen Albert“ oder „Lange lebe der König“.

Wenige Stunden vorher war der Königinmutter Mary bei ihrem Eintreffen im Palast des Herzogs von York gleichfalls eine sehr herzliche Begrüßung zuteil geworden.

Kundgebungen für Eduard VIII.

Am Laufe des Abends kam es auch in der Nähe des Buckingham-Palastes sowohl wie auch in der Downingstreet zu Kundgebungen für König Eduard VIII. Am Buckingham-Palast versuchten zwei Personen Flugblätter zu verteilen, doch wurde ihnen hierbei ein so unfreundlicher Empfang zuteil, daß die Polizei sie abführen mußte. In White Hall bildete sich ein etwa 1000 Mann starker Zug, der auch Bilder des Königs Eduard VIII. mitführte. Später drängten Polizeiverstärkungen den Zug nach dem Trafalgar-Platz ab und lösten ihn dort auf. Nach 2 Uhr wurde um die Downingstreet eine starke Polizeikette gelegt und berittene Polizisten säuberten die Hauptstraße des Regierungsviertels. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden sechs Verhaftungen vorgenommen.

Eduard VIII. im Rundfunk

Der neue König wird Georg VI. heißen

London, 11. Dezember.
Die British Broadcasting Company teilte am Donnerstagabend mit, daß Eduard VIII. am Freitag um 23 Uhr RZB eine Rundfunkansprache halten werde.
Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird der neue König von England, dessen Vorname bekanntlich Albert ist, den Namen „König Georg VI.“ führen. Der „Daily Mail“ zufolge ist diese Namenswahl auf einen Wunsch der Königin Victoria zurückzuführen, daß kein künftiger Herrscher Englands unter dem Namen ihres Gatten, des Prinzgemahls Albert, regieren solle.

Kein Grund zur Aufregung

Englands Presse beruhigt die erregten Gemüter

London, 11. Dezember.

Zur Entscheidung des Königs schreibt die „Daily Mail“, das Britische Reich habe einen großen Verlust zu beklagen. Vergesslich hätten des Königs Untertanen gehofft, daß noch viele Jahre auf dem Thron ein Monarch sitzen werde, der wohlwollend dafür sei, ein großes Reich durch die schwierigen Tage zu lenken, die die Zukunft bringen werde. Und dennoch sei sich das ganze Reich bewußt, daß König Eduard seine Entscheidung erst nach reiflicher Überlegung getroffen habe. Indem man sich seiner unschätzbaren in der Vergangenheit geleisteten Verdienste erinnere, gebühren ihm die Sympathien und das Bewahren seiner früheren Untertanen. Der Dank des Reiches gebühre Baldwin für die Bemühungen, die er gemacht habe, um den König zum Weichen zu bewegen.

Keine Schmälzerung des Thronansiehens

Der „Daily Herald“ beginnt seinen Leitartikel mit Worten der Begrüßung für den neuen König, der sein Amt ohne Furcht und Besorgnis antreten könne. Es sei nichts geschehen, was den Thron zu einer gefährlicheren oder weniger geachteten Stellung für diejenigen machen werde, die berufen seien, ihn zu besetzen. Die Uneinigkeit, die das demokratische Volk Englands für seinen König verführe, rühre lediglich daher, daß der König nicht herrsche, sondern diene, daß er über den Parteien stehe und der Vertreter aller sei. Aus diesem Grunde könne der Herzog von York vertrauensvoll eine glückliche Herrschaft als König und Kaiser erwarten als das Symbol der großen Idee, die jetzt allein die Dominions und das Vereinigte Königreich in einem vereinigten Gemeinwesen zusammenhalten. Die gestrige Entscheidung müsse dem

König das Herz zerrissen haben, aber diese Entscheidung werde ihm völlige Achtung und Sympathie sichern, die vielleicht größer sei, als sie es bei einer anderen Wahl gewesen wäre. Das englische Volk werde den letzten großzügigen Wunsch, den König Eduard vom Thron ausgesprochen habe, erfüllen: Der Herzog von York werde die Unterstützung des gesamten Imperiums erhalten.

Die „Times“ ist etwas kritischer

Die „Times“ schreibt, daß der König die Wahl getroffen habe, die nach seiner eigenen Darlegung das Beste für Monarchie und Reich sei. Niemand brauche sich zum Richter über die unberechenbaren menschlichen Bedrücknisse aufzuwerfen, aber alle seien zum mindesten zu der Überzeugung berechtigt, daß die Entscheidungen unerbittlich wichtig seien, als das Glück einer einzelnen Person. Sowohl die Monarchie als auch das Reich seien in Mitleidenschaft gezogen worden. Aber beide könnten und würden wiederhergestellt werden. Das Blatt findet dann ebenfalls warme Worte der Anerkennung für Baldwin. Nach einem kurzen Rückblick auf die Vorgeschichte meint das Blatt, was sich in diesen Tagen in London abgespielt habe, sei eine erschütternde Tragödie, denn König Eduard habe die meisten Eigenschaften besessen, die aus ihm einen großen verfassungsmäßigen Monarchen gemacht haben würden. Wenn der erste Schock über die Entscheidung König Eduards überwunden sei, werde fraglos seinem Bruder die überwältigende Sympathie des Volkes gehören. Zweifellos müsse dem Herzog von York stets bewußt gewesen sein, daß irgendein unberechenbarer Schicksalsschlag ihn in jedem Augenblick zum König machen könne.

Unsere Mannheimer Maler stellen aus

Ein Rundgang durch die Weihnachtsausstellung in der Kunsthalle

Wie wir schon in unserer Vorbesprechung mitteilen konnten, zeigt die diesjährige Weihnachts-Verkaufsausstellung der Mannheimer Maler und Zeichner, die von der Reichskammer der bildenden Künste im westlichen Anbau der Kunsthalle veranstaltet wird, ein beachtliches künstlerisches Niveau. Mag dies auch in erster Linie durch die strenge Jurypung der Reichskammer kameralistisch, die diesmal anscheinend mehr als sonst zurückhalten ließ, erreicht worden sein, so steht doch auf der anderen Seite unstreitig fest, daß auch die Einzelleistungen ganz wesentlich gesteigert worden sind und durch ihre Qualität zu einem großen Teil dazu beitragen, den Gesamteindruck der Ausstellung zu verbessern. Die Bewunderungen, die als Nachklänge des liberalistischen Kunstbetriebes bis vor und nach gar nicht allzulanger Zeit auch in unserem heimischen Kunstschaffen spürbar waren und ihren Niederschlag in so manchem problematischen Werk fanden, haben in zunehmendem Maße einer inneren Vereinigung und Neuausrichtung Platz gemacht. Die Künstler finden aus dem meist im Neuartigen festengedehnten künstlerischen Experimentieren der vergangenen Zeit wieder zu einer ruhigeren Form, zu jenem eigenen, persönlichen Stil, der aus intuitivem Schaffen und natürlichem Sehen heraus für jede Darstellung die ihm am meisten liegende Ausdrucksform sucht, ohne dabei die Bindung an die durch den Nationalsozialismus aufgestellten Forderungen für alles künstlerische Schaffen außer Acht zu lassen. Mag dabei auch manches, das bisher eine Scheinblüte führte, als unwecklich geworden erscheinen, — die reichere Entfaltung der frei gewordenen Kräfte wird es doppelt entschädigen.

so reichhaltige, aber recht geschalt und wirkungsvoll zusammengestellte Schau fallen zunächst die immer wieder ansprechenden Landschaften Hans Brückers auf. In weichen Farben, für die das eigene Grün besonders charakteristisch ist, gestaltet er schöne Ausblicke, die von einem harten romantischen Naturempfinden zeugen. Daneben hängen Heinrich Bährs lockere und mit einer erquicklichen Aufgeschlossenheit gemalte Hafenbilder. Heinrich Bau, ein aus Saarbrücken kommender Künstler, ist für Mannheim neu, doch seine Hofschmitten, die mit fester Technik und gutem Blick für bildmäßige Wirkung geschaffen sind, werden sicher viel Anklang finden. Adolf Weiland zeigt zwei ansprechende Arbeiten, und Walter Eimer hat aus Jülich vier hervorragende Aquarelle mitgebracht, die ebenso wie seine Ölbilder das sichere Können und die eigenwillige Gestaltungskraft dieses Künstlers vertreten.

Befonders reizvoll ist das in Mau gezeichnete Waldstück Hans Maria Barchfelds. Seine beiden Landschaften aus der Pfalz und von der Inngegend zeigen den Künstler diesmal von einer neuen Seite. Hans Dohow, von dem man schon zahlreiche Graphiken von hoher Qualität sah, ist diesmal mit einigen Aquarellen vertreten, die in ihrer Geschlossenheit erfreulichweise wieder einen Schritt weiter führen. Karl Stöhrer zeigt eine Schnittlerin in hellen Pastellfarben und einen Stimmungsmäßig gut erhaltenen Ausschnitt aus den Spelengärten, und Frau Stöhrer-Prinz zwei winterliche Porträtbilder in ihrer bekannt guten Weise. Richard Wapdorf bringt ein frisches Blumenstillleben, Heinrich Merkel ein Hafenbild, Ludwig Straub ein Stillleben mit Wildente und zwei Blumen-Aqua-

relle, Tilla Gram ein schönes Bildnis, und Haffner einen Sonnenblumenstrauch und ein räumlich interessant gestaltetes Hafenbild. Während Karl Edinger, ein ebenfalls für Mannheim neuer Künstler, ein großzügig gezeichnetes Bild von der Friedrichsbrücke und ein Mädchenbildnis ausstellt, macht Alexander Renner mit einer feinen Ansicht vom Rhein auf sich aufmerksam.

Von hoher künstlerischer Qualität sind die beiden Zeichnungen Edgar Johns (diesmal zwei figurliche Motive), die sowohl in der Technik wie auch im Ausdruck ein hartes, ursprüngliches Können verraten. In Hermann Kunzes Schierlingsweise zeigt sich eine stille, feinsinnige Naturbeobachtung, die auch im kleinsten noch eine ganze Welt entdeckt, und Paul Dumes feinerästetste Bäume, die an seine letzten Bilder erinnern, verraten eine Vorliebe für weiträumige Gestaltung. Otto Sodapys frischer, aus unmittelbarem Empfinden heraus gestalteter Blumenstrauch kommt hier ausgezeichnet zur Geltung, und auch das farbig sein ausgeglichene Stillleben verfehlt seine Wirkung nicht. Des Weiteren sind noch Richard Stibel, Hans E. Albradt, Albert Ludwig, Rudi Baerwind, Wilfried Otto, Franz Huber, Georg Fath und Adolf Giermann mit verschiedenen Werken vertreten.

All diese Hinweise können und wollen nur Anregungen geben. Sie sollen lediglich einen Überblick geben über die Künstler und ihre Werke, die in dieser schönen und wirklich lebendigen Ausstellung zu sehen sind. Das Beste mag sich jeder selbst herausuchen, und es wäre dabei nur zu hoffen, daß er dabei auch das eine oder andere Werk künstlich erwirbt. Es sei auch in diesem Zusammenhang nochmals auf die „Kameradschaft zur Förderung der bildenden Kunst“ hingewiesen, durch die alle ausgestellten Werke erworben werden können. Der Künstler erhält bei einem Kauf sein Geld sofort, und der Käufer bekommt dreifach vom Hundert des Preises nachgekauft und kann außerdem den Rest in Monatsraten be-

zahlen. So wird jedem Volksgenossen die Möglichkeit gegeben, sich zu günstigen Bedingungen ein gutes Kunstwerk von bleibendem Wert zu erwerben.
W. Parth.

Schüler singen und spielen Adventsmusik

Dieser ausgedehnte Abend, dessen Vortragsfolge 22 Nummern umfaßt, stand unter dem Zeichen des nahenden Weihnachtsfestes. Die Lehrkräfte und Mitglieder der Adolf-Hitler-Jugend trugen in Mannheimer Heilig-Geist-Kirche bei. Die Schüler der Adolf-Hitler-Jugend trugen in Mannheimer Heilig-Geist-Kirche bei. Die Schüler der Adolf-Hitler-Jugend trugen in Mannheimer Heilig-Geist-Kirche bei.

Die Vortragsfolge wies eine Reihe von guten Stücken mit weihnachtlichen oder zumindest vorweihnachtlichen Titeln unserer Meister von Bach und Handel bis Reger auf. Daneben gab es auch einige weniger glücklich ausgewählte Beispiele mit den bekannten sentimentalen Titeln, die irgendwie nicht mehr ganz gefallen können.

Die Qualität der Vorträge entsprach im großen und ganzen dem sich aus dem Alter der jeweiligen Schüler ergebenden durchschnittlichen Leistungs-niveau. Wir nehmen den Eifer der Spieler und Sänger gerne zum Anlaß, der Anerkennung des Volles gegenüber einer Einzelbetrachtung musikalischer Entwicklungsmöglichkeiten den Vorrang zu geben. Ein ausgesprochenes Talent scheint Lore Peter zu sein, deren Gesang bereits einige deutliche Ansätze künstlerischer Freizügigkeit ausweist.

Die Angehörigen der Vortragenden verfolgten die Darbietungen mit Interesse und Wohlwollen.
Hermann Eckert.

Neue

Keine B...

Der deutsche...
von der Sch...
erneut den Vol...
gelegentlich...
widerum die...
bürger in der...
Linowow-Fi...
nähere Angab...
eingeinen zur...
gen und über...
terfuchungdverf...

Juden leit

des Volkskom...
Doe...
Nachdem auf...
Tangress die...
Weltkom m...
industrie a...
sfort eine Re...
worden, die...
der Kusuh...
nach Spanien...
missar für Arie...
Kuchimowit...
Jude Mich...
ganowitsch...
gocie Stellver...
sowjetrussische...
Komand M...
haben eine Reil...
Dampfern zur...
Krislerie, Flug...
stellen lassen un...



Dieses Bild zeigt...
und seinen Töcht...

Eine

Die V...

Der monum...
Bruders hatte...
nen Abend ge...
Strüninger i...
gen ausführt...
— in Mannbeim...
Heilig-Geist...
weilker und hat...
schieden lassen...
Brudner ist als...
zubeben, daß V...
Finale zu kurz...
die dem Kapell...
setzung des Tr...
nehmen. Er er...
Werk unveränd...
lassen. In die...
domist auch ein...
Sinfonie gegeben...
ein Jugelhänd...
alle Musik ein...
ist völlig irrig...
einem vorgef...
er hat nur nach...
wo es ihm zu...
hingedeutet.

Neuer deutscher Schritt in Moskau

Keine Begründung der Verhaftung von Reichsdeutschen

Berlin, 11. Dezember. (H.B.-Kunl.) Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, suchte dieser Tage erneut den Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Litwinow, auf, und brachte wiederum die Verhaftung deutscher Staatsangehöriger in der Sowjetunion zur Sprache. Herr Litwinow-Hintelstein war nicht in der Lage, nähere Angaben über die den Verhafteten im einzelnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen und über den Stand des schwebenden Untersuchungsverfahrens zu machen.

Schiffung von Kriegsmaterial persönlich überwachen. Im Hafen von Odessa herrscht Hochbetrieb. In den nächsten Tagen wird die Ankunft von Moses Kuchimowitsch und Michael Moses Cohn erwartet. Die sowjetrussischen Waffenfabriken, die einzigen Fabriken, deren Arbeitern eine ausreichende Lebensmittelförderung und genügende Entlohnung zugesichert worden ist, arbeiten mit Überstunden.

Neue französische Partei

Ein Ableger der Radikalsocialisten

Paris, 11. Dezember.

Die Verbindung, die die Radikalsocialistische Partei durch ihre Teilnahme an der Volksfront mit den Kommunisten eingegangen ist, hatte zahlreiche Mitglieder und auch Kreise, die mit den Radikalsocialisten bisher sympathisierten, vor den Kopf gestoßen. Eine Reihe von Persönlichkeiten, darunter der frühere Generalsekretär der Radikalsocialistischen Partei, Pfeiffer, und der frühere Minister Gaston Gerard, haben deshalb eine neue Partei ins Leben gerufen, die durch ihre Benennung „Französische radikale Partei“ zum Ausdruck bringen will, daß die alten Grundzüge der Radikalsocialistischen unverfälscht hochgehalten werden sollen. Die erste Landesversammlung wird im Januar stattfinden.

An der Landesversammlung nahmen 200 Vertreter der inzwischen gegründeten Landesgruppen teil. Pfeiffer, der dem Vorstand der neuen Partei angehört wird, bezeichnete es als Ziel der Partei, ein Sammelbecken für alle gesunden Kräfte des Landes unter Ausschluß des Marxismus und der Reaktion darzustellen.

Juden leiten Waffentransporte

des Volkskommissariats für Kriegsindustrie

Odessa, 11. Dezember. (H.B.-Kunl.)

Nachdem auf der Schlusstagung des 8. Rätekongresses die Bildung eines allsowjetischen Volkskommissariats für Kriegsindustrie angeordnet worden war, sind sofort eine Reihe von Verordnungen erlassen worden, die eine erhebliche Verstärkung der Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien betreffen. Der neue Volkskommissar für Kriegsindustrie, der Jude Moses Kuchimowitsch, sein Stellvertreter, der Jude Michail Moissejewitsch Kaganowitsch (Michael Moses Cohn), und der zweite Stellvertreter und bisherige Leiter der sowjetrussischen Flugzeugindustrie, der Jude Komuald Adamowitsch Wullowitsch, haben eine Reihe von weiteren sowjetrussischen Dampfmaschinen zur Verladung insbesondere von Artillerie, Flugzeugen und Munition bereitstellen lassen und werden auch die weitere Ver-



Der ungarische Minister v. Kozma in Berlin

Der ungarische Innenminister Nicolaus von Kozma folgte, wie berichtet, einer Einladung des Reichsinnenministers Dr. Frick nach Berlin. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Döme Sotolaj, ungarischer Gesandter in Berlin, Reichsinnenminister Dr. Frick und Nicolaus von Kozma, ungarischer Innenminister.

Bluttat der Roten in Valencia

Geschossen muß werden - und wenn sie sich selbst ermorden

Paris, 11. Dezember.

Das „Echo de Paris“ berichtet, daß am 4. Dezember in Valencia anlässlich der Beisetzungsfeierlichkeiten für einen Kommunisten von einem Fenster des Hauses der iberischen Anarchisten mit einem Maschinengewehr auf die Menschenmenge geschossen worden sei. Hierbei seien 4 Tote und 80 Verletzte auf dem Platz geblieben. Der Zivilgouverneur von Valencia habe, um Frieden zu stiften, kein anderes Mittel gewußt, als durch den Rundfunk den Verbrechen zu lassen, daß bei El Grao nationalistische Streitkräfte gelandet würden. Tatsächlich sei durch diesen Trick erreicht worden, daß die Feindseligkeiten zwischen den feindlichen Brüdern eingestellt wurden und Anarchisten und Kommunisten gemeinsam an die Rüste zogen, um sich dem vermeintlichen Gegner entgegenzuwerfen.

Die Pariser Presse beschäftigt sich ausführlich mit den Ereignissen in England. Ein großer Teil der Presse vertritt den Standpunkt, daß England seinen König verloren, aber die Monarchie gerettet habe. Andere Blätter sind der Ansicht, daß die Folgen sich irgendwie auswirken müßten.

Die Lebensmittelversorgung von Madrid stößt auf immer ernstere Schwierigkeiten.



Weihnachtswunsch
der Frau... mit dem Kraft-Herd...
Billige Sparvorrichtungen und Schnellkochplatten.
J. Börner & Co. E. 3, 1
Ecke Platanen - Der große Fachgeschäft

leiten. Der freie Verkauf von Lebensmitteln soll nunmehr ganz unterbunden worden sein.

Am Donnerstagnachmittag begann in Genf der Völkerbundsrat seine 95. außerordentliche Tagung unter dem Vorsitz des chilenischen Delegierten mit einer nichtöffentlichen Sitzung.

Nach einem Bericht des japanischen Botschafters in Moskau hat Sowjetrußland die Unterzeichnung des japanisch-sowjetrussischen Fischereivertrages abgelehnt.



Dieses Bild zeigt den bisherigen englischen Herzog von York, den jetzigen König, mit seiner Gemahlin und seinen Töchtern, den Prinzessinnen Elizabeth und Margret Rose. Pressefoto (2)

Eine Feierstunde bei Anton Bruckner

Die VIII. Sinfonie auf zwei Flügeln beim Badischen Brucknerbund

Der monumentalen VIII. Sinfonie Anton Bruckners hatte der badische Brucknerbund seinen Abend gewidmet. Wie Professor Dr. Fritz Grüninger in seinen einleitenden Erklärungen ausführte, wäre diese Sinfonie - beinahe - in Mannheim zur Aufführung gekommen. Herr Weingartner war damals Kapellmeister und hatte sich bereits die Partitur anschauen lassen. Aus der Korrespondenz mit Bruckner ist als besonders interessant hervorzuheben, daß Bruckner Weingartner riet, das Finale zu kürzen und auch sonst Änderungen, die dem Kapellmeister durch die Zusammenfassung des Orchesters geboten schienen, vorzunehmen. Er erbat sich aber entschieden, das Werk unverändert zur Drucklegung geben zu lassen. In diesem Briefwechsel hat der Komponist auch ein Programm zu Teilen seiner Sinfonie gegeben, darin ist sicher nicht mehr als ein Augenblick an seine Zeitgenossen, die für alle Musik ein Programm suchten, zu sehen. Es ist völlig irrig, anzunehmen, daß Bruckner nach einem vorgelegten Programm komponiert hätte, er hat nur nach der Vollendung des Werkes, wo es ihm zu passen schien, ein Programm hinzugefügt.

hinweggeschritten, der mit der VII. Sinfonie begonnene Ruhm des Meisters fehlte sich immer mehr.

In Mannheim kam die Sinfonie im Jahre 1901 zum ersten Male zur Aufführung. Sie wurde später verschiedentlich wieder aufgenommen und fand die beachtenswerteste Aufführung beim Brucknerfest 1934 unter der Leitung von Hauegger. Im Januar wird sie im Rahmen des Winterprogramms der Akademie geboten, Hans Weisbach wird sie dirigieren.

Nach der Erläuterung der Sinfonie durch Professor Grüninger spielten Kapellmeister Dr. Ernst Gremer und Friedrich Scherb das Werk in der Bearbeitung für zwei Flügel von Karl Grunsky. Es ist die umfangreichste von des Meisters sinfonischen Schöpfungen, die Aufführung des ungefürgten Werkes beansprucht fünf Viertelstunden. Aber nirgendwo ist die wunderbare Einseitigkeit des Brucknerschen Schaffens so klar zu erkennen wie hier. Die Themen stehen alle zueinander in Beziehung. Unmittelbar an den ersten Satz, den Bruckner im Briefe an Weingartner die „Todesverkündigung“ nannte, schließt sich das Scherzo an. Beide Sätze aber sind nur Vorbereitung für den Höhepunkt des Werkes, das Adagio, dessen Ruhe und großartige Würde alles übertrifft. Die drei Themen des ersten Satzes (Bruckners Sinfonien haben im ersten Satz gegenüber Haydn und Beethoven drei Themen), das düstere erste, das Gesangssthema und das machtvoll vorwärtsdrängende dritte bringen stärkste innere Spannung zum Ausdruck, die nach einem gewaltigen Ausbruch ins weifenlose Nichts verfliehet. Der Schluß dieses Satzes rechtfertigt Bruckners programmatische Ueberschrift „Die Todesverkündigung“. Das Scherzo überschrieb der Meister selbst „Der deutsche Michel“.

Bezeichnend ist die beispiellose Beharrlichkeit des Themas. Das Trio, das die Tempobezeichnung „Langsam“ trägt, bezeichnete Bruckner „Der deutsche Michel träumt ins Land hinaus“. Das Adagio ist der Kernsatz; seit der V. Sinfonie hat es bei Bruckner ständig an Umfang und Tiefe gewonnen. Das Finale, das die Tempobezeichnung „Feierlich, nicht schnell“ hat, wurde vom Meister wieder mit einem teilweise Programmatik ausgegattet, die aber in keiner Weise ausreichen kann. Der Eintritt der Märsche in eine Stadt kann höchstens für das erste Thema in Anspruch genommen werden. Das Finale führt noch einmal nach dem choralartigen zweiten und dem raschen dritten Thema zu einem elementaren Ausbruch, der zum Ersterben abstimmt. Die Coda stürmt alle Themen des Werkes übereinander, bis in den letzten 22 Taktten der Coda-Jubel Sieg und Triumph verkündet.

Am Rahmen der Ausdrucksmöglichkeiten des Klaviers wußten Gremer und Scherb die Wirkungen des Werkes glänzend wiederzugeben und eine eindruckliche Vorstellung von dieser Monumentalschöpfung zu geben. Sie fanden reichen Beifall.
Dr. Carl J. Brinkmann.

Neuer Film in Mannheim

UNIVERSUM:

„Die Jugendstunde“

Franz Seif hat das alte Erfolgsstück, Ludwig Anzengrübners „Gewissenswurm“, das sich auch heute noch auf der Bühne allgemeiner Beliebtheit erfreut, hervorgezogen und durch Max Ballner und Anderl Kern zu einem Film verarbeitet lassen. Es ist ein handfestes Bild daraus entstanden, mitten aus dem dauerlichen Leben gewachsen, welches keinen besonderen Reiz dadurch erhält, daß es von Mitgliedern der Thoma-Bühne in Eggen am Tegernsee gehalten wird. So lebt hier eine gesunde, bald froh, bald traurig gestimmte Welt auf. Herrliche Bawarntypen treten vor uns auf, gute und schlechte Menschen, die sich in edler Liebe zueinander haben oder in offener Feindschaft gegeneinander haben. Eine derbe, aber gesunde Sinnlichkeit spricht aus dem Ganzen; die weite Vergewalt ist in köstlichen Bildern eingestiegen.

Der Hauptwert liegt allerdings in den herrlichen Typen dieser morrischen, eigenständigen Menschen. Da ist der Großbauer Grilbscher, den Max Schulte zeichnet, ein alter, guter Mensch, den nur der Gewissenswurm ewig in Unruhe hält wegen einem Unrecht, das er einst einer Magd zugehan hat und das er nun an Ende seiner Tage durch glückliche Fügung des Schicksals doch wieder gut machen kann. Daneben ist der Dusterer, die weißes, interessanterste Gestalt, der dasbierige Zewager, der mit lotanischer Gerissenheit die Schuld des Grilbschers auszuwischen versucht, um seinen ganzen reichen Besitz zu erben. Fern Schulte gibt diesen Schult, der am Schluß aber doch den Kürzeren zieht, mit einer ausgezeichneten Maske und einem fein durchdachten Spiel. Als junges Paar zeichnen sich Georg Bauer als Basi, ein gelunder und harter Großnecht, und Else Glier als schmutze Tirtz Lies aus. Daneben müssen noch genannt werden Maria Stadler als Liebesdienerin und dafür um so bildere Ulrich und Franz Fröblich als Fuhrer und Beondard.

Ein Film, der rechte Unterhaltung bietet und gerade dem Großteil des Publikums sicher gefallen dürfte.

Helmuth Schulz

Bäuerliche Singwochen in Bayern. Zur Pflege des heimatischen Volksliedes, allen Brauchtums und alter Volksstänze werden in den Wintermonaten auf eine Anregung von Adolf Klandler in Bergen am Chiemsee bäuerliche Singwochen für Bauernmädle abgehalten. Die hiesigen Kurse auf Schloß Schwindoga und ein Lehrgang in Rosenheim waren sehr gut besucht. Der Gedanke Kländlers hat im Reichsnährstand großen Anklang gefunden. In diesem Winter wird der erste Lehrgang von der Kreisbauernschaft Holzstücken veranstaltet.

Eine sensationelle Enthüllung

Frankreich trieb ein doppeltes Spiel

Inoffiziell hat Léon Blum die Waffenlieferungen an die spanischen Roten begünstigt

Rom, 11. Dezember.

Zum Beginn der außerordentlichen Tagung des Völkerbundesrates veröffentlicht der „Messaggero“ den Wortlaut eines aufsehenerregenden Briefes des früheren spanischen Ministers de los Rios über seine Verhandlungen mit dem französischen Ministerpräsidenten Blum und vier Regierungsmitgliedern, die zugleich als die engsten Mitarbeiter Blums anzusprechen sind.

Der vom „Messaggero“ veröffentlichte Brief mit den sensationellen Enthüllungen über die damaligen Zusagen des französischen Ministerpräsidenten und seiner engsten Mitarbeiter betreffend französische Waffenlieferungen trägt das Datum des 25. Juli, während, wie das römische Blatt unterstreicht, die französische Regierung am 8. August an die europäischen Regierungen mit ihrem Nichteinmischungsversprechen herantreten ist. Zugleich verweist das Blatt darauf, daß aus der bis ins kleinste gehenden Wiedergabe der entsprechenden Unterredungen in dem fraglichen Brief ganz

klar zu entnehmen ist, wie nichts, aber auch gar nichts die verantwortlichen Männer der französischen Volksfront davon abhalten konnte, die spanischen Roten zu unterstützen. Man sollte lediglich darauf bedacht sein, mit Vorsicht und Versehenheit ans Werk zu gehen, um die übrigen Regierungen nicht zu alarmieren. Ferner hebt das römische Blatt hervor, daß die entsprechenden Verhandlungen nur unter Zuziehung einiger Minister, also ohne Kenntnis der übrigen Regierungsmitglieder oder gar des Auswärtigen Ausschusses, geführt werden. Wenn man dabei beschloß, keine direkten Waffen- und Munitionslieferungen von Regierung zu Regierung durchzuführen, wohl aber der Privatindustrie die notwendigen Vollmachten zur Erfüllung aller Madrider Wünsche zu erteilen, so sei es ganz klar, daß diese Ermächtigung auch nach dem Vorschlag der Nichteinmischung in Geltung bleiben sollte und daß mit diesem Vorschlag den schwersten Bedenken des Präsidenten der französischen Republik lediglich formal Rechnung getragen werden sollte.

klage, die mit Hilfe des Gewerkschaftsverbandes des CGT öffentlich angeworben wurden, haben unsere Grenze überschritten, um den spanischen Brand zu schüren und ein Land in eine allgemeine Feuerbrunst zu verwandeln. Léon Blum möchte, daß diese offensündigen Tatsachen als nicht bestehend gelten. Die Vaterlandsliebe, so wie er sie aufsaft, will und vorschreiben, sie zu verschweigen. Er hat sein Gesetz gegen die französische Presse verabschieden lassen, aber er hat keinen Einfluß auf die Auslandspresse und sie nicht verhindern können, gestern den öffentlichen Beweis für seine Hinterhältigkeit zu erbringen.

Englische Schenkung für Nürnberg

Berlin, 11. Dezember.

Eine Anzahl englischer Parlamentarier und Journalisten, die als Ehrengäste des Führers am letzten Reichsparteitag in Nürnberg teilnahmen, haben als Zeichen der Dankbarkeit für die gastfreundliche Aufnahme bei der Nürnberger Bevölkerung der Stadt Nürnberg ein wertvolles Geschenk gemacht. Es handelt sich um zwei wertvolle alte Bücher, die auf besonderem Papier in den Jahren 1494 und 1496 in Nürnberg gedruckt wurden. Die beiden Bände, die zusammen mit einer Urkunde der Stifter der deutschen Völkervereinigung in London überreicht wurden, sollen dem Nürnberger Museum einverleibt werden.

Unglücksfall mit gutem Ausgang

EP. London, 11. Dezember. (Eig. Meld.)

Wenige Tage vorlebten 25 Menschen, die am vergangenen Sonntag in der Nähe von Baitz Harbour in Labrador in einem offenen Boot von einer riesigen Eisscholle eingeschlossen und weit in das offene Meer hinausgetragen wurden. Ihr Verschwinden wurde erst bemerkt, als sie schon längere Zeit vermisst waren. Trotzdem die Voodisinfassen der starken Kälte ausgefrostet und nahezu ohne Lebensmittel waren, konnten sie am Donnerstag geborgen werden, ohne daß sie größeren Schäden genommen hatten. An der Nachforschung nach den Abgetriebenen hatten sich auch Flugzeuge beteiligt.

Der Brief de los Rios' ist nicht gefälscht

Der vom „Messaggero“ veröffentlichte Brief des spanischen Marxistenvertreter de los Rios an die französische Regierung wird von den meisten französischen Blättern entweder mit Stillschweigen übergangen oder nur in Andeutungen erwähnt.

Der „Petit Parisien“, dessen Außenpolitiker zum Quai d'Orsay beste Beziehungen unterhält, erklärt, daß man sich in amtlichen französischen Kreisen über die Echtheit oder Nichtechtheit dieses Dokumentes noch nicht geäußert habe.

Die „Action Française“ stellt eindeutig folgendes fest: Wir besitzen das von dem italienischen Blatt veröffentlichte Beweisstück seit mehreren Tagen; an seiner Echtheit besteht kein Zweifel. Wir haben es allerdings nicht veröffentlicht, wolle, obwohl es unsere Kampagne befähigt und rechtfertigt. Wir machen heute nur deshalb Aufhebens davon, weil das „Unglück“ geschehen ist.

Dieses „Unglück“ geht restlos auf Léon Blum, Pierre Cot und ihre Helfershelfer zurück. Sie haben die Annahme gehabt, den anderen Mächten die Neutralität vorzuschlagen, und in der gleichen Zeit haben sie alles getan, um die Verletzung der Neutralität zugunsten der spanischen Anarchisten sicherzustellen. Am dem Tage, an dem sie die amtliche Erklärung der Neutralität beschlossen hatten, d. h. am 8. August, hatte Pierre Cot nach Toulouse den Auftrag gegeben, Devoilaine- und Potez-Apparate nach Barcelona starten zu lassen.

Seither haben mehr als 80 Kriegsflyzeuge die Brennen passiert! Toulouse und Perpignan sind richtiggehende „Niederlagen“ für das Kriegsmaterial und das Personal der spanischen Volksfront geworden. 27.000 rote Frei-

Polizei auf der Weltausstellung „tonangebend“

Paris vor großen Tagen / Lautsprechergebrüll an Verkaufsständen wird überwacht

Die Pariser Weltausstellung soll — allen widersprechenden Meldungen entgegen — unter allen Umständen am 1. Mai 1937 eröffnet werden. Ziele Ausstellung, die alles überstreifen soll, was auf diesem Gebiet bisher erzielt wurde, stellt die höchsten Anforderungen an alle Aussteller. Besonders interessant ist es, daß die Ausstellungsleitung eine besondere „Ton- und Lichtpolizei“ ausbildet.

Nicht so wie in Brüssel!

Die Vorbereitungen zu der Weltausstellung, die im kommenden Jahre am 1. Mai in Paris eröffnet wird, sind ungeachtet aller politischen und wirtschaftlichen Krisen, die Frankreich augenblicklich durchmacht, im vollen Gange. Dem Organisationskomitee der Weltausstellung, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll, verursacht das Problem des Radio und der mechanischen Musik schwere Sorgen.

Auf der Brüsseler Weltausstellung erlebte man z. B., daß die Besucher schon nach kurzem Aufenthalt auf dem Ausstellungslande von dem herrschenden Höllenlärm und Lärmhagel einfach betäubt wurden. Aus allen Richtungen, von allen Ständen brüllten den Besucher Lautsprecher an. Und jeder dieser Lautsprecher versuchte seinen Nachbarn zu überstimmen, um sich Gehör zu verschaffen. Das Ergebnis war — im buchstäblichen Sinne — niederschmetternd. Die Anpreisungen der verschiedenen Waren, die Tagesneuigkeiten, die Konzertübertragungen zerfielen in einen großen-

den, ohrzerreißenden Krach. Die Besucher, halb ohnmächtig, ergriffen die Flucht.

Tonpolizei regiert über Schallstärken

Die Pariser Weltausstellung, die zehnmal so groß wie die Brüsseler zu werden verspricht, würde zweifellos mit einem schier unerträglichen Lärmorkan ihre Besucher empfangen. Um dies zu verhindern, zerbricht sich die Ausstellungsleitung seit Monaten den Kopf.

Die verschiedensten Methoden wurden erprobt, wie man, ohne den Ausstellern ein Schweigegebot aufzuerlegen, den Lärm der Ausstellung ertüchlich gestalten könnte. Schließlich wurde in allen Einzelheiten ein Plan ausgearbeitet, der dem zu erwartenden Lärmorkan Fesseln anlegen soll.

Eine Tonpolizei wird entstehen, die mit dikatorischer Macht alle Tonquellen beherrschen soll. Sämtliche Aussteller müssen sich den Befehlen der Tonpolizei fügen, die mit Spezialinstrumenten in der Hand für jeden Lautsprecher die höchstzulässige Tonstärke bestimmen wird. Diese soll unter keinen Umständen eine bestimmte Phonzahl überschreiten. Wie wir wissen, entsprechen z. B. 40 Phon dem normalen Sprechton, 80 Phon dem Lärm, den eine Untergrundbahn verursacht, 120 Phon bedeuten aber schon ein zehnmal größere Schallstärke.

Riesenlautsprecher auf dem Eiffelturm

Die Vorbereitung zur Wändigung von Ton und Klang war um so nötiger, da alle Zeichen dahin deuten, daß die Aussteller der Pariser Weltausstellung Rundfunk und Lautsprecher noch in viel größerem Maße in Anspruch zu nehmen gedenken, als dies auf ähnlichen Veranstaltungen bisher der Fall gewesen ist.

Viele Anhänger unter den verschiedenen Vorschlägen fand der Plan, auf dem Eiffelturm einen Monstrolautsprecher zu errichten. Dieser wäre nur zeitweise ertlungen, hätte sich dann aber gleichzeitig an sämtliche Besucher des riesenhaften Ausstellungslandes gerichtet. Der Plan wurde schließlich dahin geändert, daß der Lautsprecher von nie dagewesener Größe auf dem Eiffelturm zwar errich-

tet, aber nur in Ausnahmefällen in Anspruch genommen werden soll. Man ist nämlich der Ansicht, daß das Publikum die ungedulde Lautstärke, die so Sprache wie Musik entleert, längere Zeit nicht vertragen würde.

Jolierte Stille-Oasen

Das Ausstellungslande wird in 11 Tonbezirke aufgeteilt, die sämtlich einer Verstärker-Zentrale unterliegen. Lediglich der Park der Beherrschbarkeiten, eine Art von riesigem Rummelplatz, wird eine eigene Konzentrationsbezirke.

Jeder der 11 Bezirke wird nur Lautsprecher

verwenden können, deren Tonstärke den eigenen Bezirk nicht überschreitet. Im Bezirk selbst werden die Tonstärken der einzelnen Lautsprecher bemaßen geregelt, daß diejenigen, die sich in der Mitte des Bezirkes befinden, am lautesten tönen. Im Maße, wie sich die Lautsprecher dem Bezirktrand nähern, wird ihre Tonstärke schwächer.

Auf diese Weise will man vermeiden, daß beispielsweise das Melkamegaphon einer Person die Klänge einer Sinfonie überdeckt.

Es wird auch dafür Sorge getragen, daß dem ruhebedürftigen Publikum „Stille Oasen“ zur Verfügung stehen. Mit Hilfe von Isoliermaterial will man aus diesen Oasen des Gehörs jedes Geräusch fernhalten.

Kommandant der Tonpolizei

Der Kommandant der Tonpolizei wird in dem neben der Alexander III.-Brücke stehenden Palais seinen Sitz haben, der den Namen „Palais des modulations“ erhält.

Sein Weihnachtswunsch? Ein neuer Hut vom großen Spezial-Huthaus Dippel Nachf. K. Fleiner D 2, 6 Planken D 2, 6

Von hier aus wird für die ganze Ausstellung „der Ton angegeben“. Dasselbe geschieht von dem 300 Meter hohen Eiffelturm für alle Lichteffekte. Dies ist insofern wichtig, da man großartige Feuerwerke zu Wasser und Lande plant, deren Licht- und Farbwirkung eigenwillige „Einfälle“ einzelner Aussteller nicht gefährden dürfen.

Denn die Weltausstellung des Jahres 1937 soll, wie der Befehlshaber der Tonpolizei erklärte: ein einziger riesiger Ton- und Farbenfilm werden.

Wintersport

Kleidung und Ausrüstung



Unsere große Wintersport-Abteilung bietet Ihnen reichste Auswahl in allem, was Sie zum Sport brauchen. Sportgerecht und preiswert:

Ski-Anzüge

Table with 3 columns: Category, Price 1, Price 2, Price 3. Rows for Herren and Knaben.

Ski-Kostüme

Table with 3 columns: Category, Price 1, Price 2, Price 3. Rows for Damen and Mädchen.

Ski-Blusen

Table with 3 columns: Category, Price 1, Price 2, Price 3. Row for Herren und Damen.

Ski-Hosen

Table with 3 columns: Category, Price 1, Price 2, Price 3. Row for Herren und Damen.

Ski-Hölzer

Table with 3 columns: Category, Price 1, Price 2, Price 3. Row for aus Esche u. Hickory.

Sämtliche

Wintersport-Artikel

- List of winter sports items: Pullover, Hemden, Mützen, Fäustel, Socken, Rucksäcke.

Verlangen Sie unseren Wintersport-Katalog

Engelhorn & Saurm

Mannheim Sport-Abteilung Sonntag von 1-7 Uhr geöffnet

Ungewollte Umtaufe

In der Stedtergegend in Waldhof haben wir manche originelle Straßennamen. Da gibt es eine Straße „Meiner Anfang“, „Bäder Wille“, „Große Ausdauer“ und „Große Arbeit“.

Das ist bei Straßennamen offenbar nicht immer ganz leicht. Jedenfalls kann man in Mannheim in dieser Beziehung einige enttäuschende Erfahrungen sammeln.

Es gibt in der Neckarstadt eine Straße, die den schönen romantischen Namen „Alphornstraße“ trägt. Man sollte meinen, daß jeder, der diese Straßenschilderung liest, an den schönen Klang des Alphorns denkt; an das Horn, das auf der Alp geblasen wird, um es ganz deutlich zu sagen.

Aber man mache einmal den Versuch und frage den ersten besten Passanten auf der Straße nach der Alphornstraße. Mit ziemlicher Sicherheit ist anzunehmen, daß der Gefragte zunächst einmal verständnislos in die Gegend schaut und schließlich sagt: „Ach so, Sie meine die Alphornstraße“. Aus dem schönen Alphorn wird irgendein mysteriöser Herr Alhorn, von dessen Existenz in den ältesten Annalen Mannheims nichts zu finden ist.

Die Fahrgäste der Mannheimer Straßenbahn, die das Adolf-Hitler-Ufer entlang fah-

insigt

Schafstüberbau wurden, haben den spanischen in eine all- andeln. Von gen Tatsachen terlandsliede, rtschreiben, sie sch gegen die lassen, aber es ndspresse und n den öffent- ligkeit zu er

München

Dezember. Parlamentarier häfte des Bü- in München der Dankbarkeit bei der Mün- Nürnberg ein s handelt sich cher, die auf ren 1494 und n. Die beiden rnkunde der London über- rger Museum

Meisterhaft in der Arbeit

vollendet in Schönheit ist echter

Schmück

von Wilhelm Braun

Mannheim, O 7, 16 (Wasserturmecke)

Ausgang

(Fig. Weib.) schen, die am sche von Beite offenen Boote geschlossen und getragen wur- als bemerkt, al- ren. Trotzdem älte ausgelegt waren, konnten den, ohne daß hatten. An triebenen hat-

nd

wacht

ürkte den eigen Bezirk selbst nzelnen Lan- diejenigen, die befinden, am sich die Lau- n, wird ihre vermeiden, daß rei einer Par- infonke über-

getragen, daß m. Stille. Mit Hilfe aus diese sch fernhalten.

stige wird in Brücke ent- ben, der den tions“ erhält.

unsch?

er Hut

l-Muthaus

. Fleiner

2, 6

ye Ausstellung geschicht von em für alle eiti wichtig, da Wasser und Farb- wirkung der Aussteller

Jahres 1937 Tonpolizei es- und Farben

Zeppelinfahrers lustige Kriegserlebnisse

Freiherr von Buttlar-Brandenfels plaudert aus der ersten militärischen Epoche des deutschen Zeppelinbaues

Freiherr von Buttlar-Brandenfels, der Kommandant zahlreicher Militär-Luftschiffe, ist in Mannheim kein Unbekannter. Schon mehrfach erzählte er über seine Erlebnisse während des Weltkrieges und immer wieder verband er es, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Auch sein letzter in „Kraft durch Freude“ veranstalteter Vortragsabend am Donnerstag im überfüllten Harmoniesaal fand wieder eine aufmerksame Zuhörerschaft, zumal Freiherr von Buttlar-Brandenfels in humorvoller Weise einzelne Begebenheiten herausgriff, die nicht nur einen Ueberblick über die Entwicklung der Zeppelin-Luftschiffe gaben, sondern die auch den Geist erkennen ließen, in dem die Angriffsfahrten im Weltkrieg ausgeführt wurden.

In seinen Ausführungen umriß der Redner die Anfänge und die Schwierigkeiten im Luft-

schiffbau. Trotz aller Rückschläge wuchs aber das Werk, für das sich gar bald die Militärverwaltung interessierte. Es ist selbstverständlich, daß die ersten Luftschiffe nicht mit den Zeppelin zu vergleichen waren, die später gebaut wurden und daß man sie gleich gar nicht neben „Graf Zeppelin“ oder „Hindenburg“ stellen darf. Das erste Luftschiff besaß zwei offene Gondeln, in denen zusammen fünf Mann Platz hatten. Als Höhensteuer dienten Gewichte, die zwischen den Gondeln an einer Verbindungslänge hingen. Wollte man die Spitze heben, also das Luftschiff zum Steigen bringen, wurden die Gewichte nach hinten gezogen und wollte man landen, dann mußten die Gewichte nach vorne gezogen werden. Manchmal sprangen die Schüre zum Ziehen der Gewichte aus den Rollen und so wurde später ein Steuermann von zwei Zentner Lebendgewicht mitgenommen, der auf einem Laufsteg hin und herlaufen und sich so als lebendes Höhensteuer betätigen mußte.

liche fliegerische Verständnis geweckt wird, Klang der mit großem Beifall aufgenommene Vorträge aus, der durch eine Anzahl interessanter Lichtbilder von Originalaufnahmen eine treffliche Ergänzung erfuhr.

Verdunkelungsübung verschoben!

Die geplante Verdunkelungsübung, die im Laufe der nächsten Woche stattfinden sollte, wird bis auf weiteres verschoben. Neue Anweisung erfolgt rechtzeitig an dieser Stelle.

Verdunkelungsübung verschoben!

Nach den Bestimmungen des Luftschußgesetzes sind alle Deutschen zu Dienst- und Sachleistungen verpflichtet, die zur Durchführung des Luftschußes erforderlich sind. Eine der ersten Entscheidungen, die ein Strafgericht auf Grund dieses Gesetzes zu treffen hatte, ist jetzt vom Oberlandesgericht Königsberg ergangen. Wie die Juristische Wochenschrift darüber berichtet, hatte der Angeklagte einer Anforderung eines Luftschußführers zur Teilnahme an einer Schulung keine Folge geleistet, sondern nur ein Entschuldigungs-schreiben abgefaßt. Obwohl er darauf keine Antwort erhielt, kümmerte er sich nicht weiter um die Angelegenheit. Das Gericht stellte fest, daß der Angeklagte im Bewußtsein der Möglichkeit, daß seine Entschuldigung nicht für genügend erachtet werde, es unterlassen habe, an der betreffenden Schulungsfahrt teilzunehmen. Dieser Tatbestand genügt, um die Voraussetzungen der Bestrafung nach dem Luftschußgesetz zu erfüllen.

Suerst im Dienste der Armee

Die Armee bediente sich zuerst der Luftschiffe und später erst kam die Marine hinzu. In den ersten beiden Jahren des Weltkrieges stellte sich immer mehr heraus, daß der militärische Wert der Luftschiffe nicht ganz so groß war, wie man erwartet hatte. Das lag vor allem daran, daß die Luftschiffe ein sehr gutes Ziel für die Abwehrgeschütze boten. Anders war es auf hoher See, wo man ja keine Abwehrgeschütze in Wäldern usw. verstecken konnte. Während die Armee im Jahre 1916 von den Luftschiffen abkam, wurden diese bei der Marine bis zum Kriegsende in erhöhtem Maße verwendet, zumal ja die Hauptaufgabe der Marineluftschiffe in der Küstiarung bestand und erst in zweiter Linie die Luftschiffe zu Angriffsfahrten eingesetzt wurden.

Möglichst ging ein Ruck durch das Schiff, die Führergondel war nur noch halb so lang und in der Spitze des Luftschiffes hielten verschiedene Bäume. Man war also richtig in den Wald gefahren und sah nun in dunkler Nacht in den Bäumen fest. Allerdings wußte man noch nicht in welcher Gegend man sich befand. Die erforderliche Auskunft schien ein Mann geben zu können, der mit einer Taschenlampe leuchtend, in dem Wald auftauchte. Nun entwickelte sich zwischen dem Kommandanten und dem Fußgänger folgendes Zwiegespräch:

„Hallo, wo sind wir denn?“
„Im Wald.“
„Das wissen wir selbst! Ich meine in welcher Gegend wir sind.“
„Weiß ich auch nicht.“
„Ja, Mensch, wo sind Sie denn her?“
„Aus der hinteren Gondel!“

Ein Zeppelin flört den Gottesdienst

Als das Marineluftschiff 23 von Friedrichshafen an einem Sonntag nach dem Norden übergeführt wurde und dabei seine Abnahmefahrt machte, flog es im Rheintal in ganz geringer Höhe. Es war weiter nicht verwunderlich, daß das Luftschiff überall größte Aufmerksamkeit erregte und daß die Leute aus den Häusern auf die Straßen stürzten. Aber auch aus den Kirchen kamen die Leute heraus und ließen die Pfarrer allein auf der Kanzel. Nach einigen Tagen war die Beschwerde bei den zuständigen Stellen eingelaufen und eine neue Verordnung ließ dann nicht lange auf sich warten: „Das Ueberfliegen von Gotteshäusern an Sonn- und Feiertagen ist verboten!“

Nun stellte es sich heraus, daß die hintere offene Gondel mit ihrem Landepuffer an dem Giebel eines Hauses hängen geblieben war und durch den Ruck der Mann auf das Dach geschleudert wurde. Ohne Schaden zu nehmen konnte er dann über das Dach abrutschen, und da er auf dem Misthaufen landete, trug er nicht die geringste Verletzung davon. Sofort lief er dem Luftschiff nach, dessen Baumlandung er gehört hatte. Glücklicherweise war es zum Luftschiffen nicht mehr weit und so schleppte man später das Luftschiff dorthin, wo nach fünf Tagen die Spuren der Fahrt in den Wald wieder beseitigt waren.

Die Erfahrungen waren wertvoll

Noch manche Erlebnisse berichtete Freiherr von Buttlar-Brandenfels, der auch die neuere Entwicklung im Luftschiffbau zeigte, und ganz besonders hervorhob, daß die im Weltkrieg gesammelten Erfahrungen zu den Erfolgen führten, die jetzt die deutschen Verkehrs-Luftschiffe zu verzeichnen haben. Ein militärischer Wert müsse heute dem Luftschiff vollkommen abgesprochen werden, da ja die Luftwaffe eine Entwicklung genommen hat, die jedem Luftschiff zum Verhängnis werden würde.

Mit einem Appell, sich ernsthaft mit dem Gedanken des Luftschiffes zu befassen und dafür zu sorgen, daß im ganzen Volk das erforder-

Fahrt durch den Wald

Eine ganz tolle Sache war einmal eine Fahrt durch den Wald, als man bei unsichtigem Wetter von einer Suche nach einem vermissten Aufklärungslieger zurückkam. In der Zeppelin-sprache hieß die Suche nach einem „vermissten Flugzeug“ nur „Wir suchen ein vermisstes Mißzeug“, denn ein solcher Flug war keine große Annehmlichkeit, zumal man die auf der Nordsee niedergegangenen Flieger nur schwer entdecken konnte. Bei der Rückkehr von einem solchen Flug hatte man keine Ahnung, daß man in ein starkes Tiefdruckgebiet geraten war und dadurch der Höhenmesser nicht mehr stimmte.

The guter Geschmack

führt Sie bei der Wahl Ihres Weihnachts-geschenkes zu Ihrem Vorteil in das

Kunstgewerbehaus Franz im Rathaus

Nationaltheater Mannheim

Heute, Freitag, „Napoleon“ oder die hundert Tage, Drama von Grabbe. Inszenierung: Brandenburg. Beginn: 20 Uhr.
Am Samstag, 15.30 Uhr, „Frau Holle“; 19.30 Uhr, „Hamlet“; einmalige Wiederaufnahme der erfolgreichen Inszenierung. Die Titelrolle spielt Willibird Birgel. — Auf den Einführungs-vorträge zu Richard Strauß' Oper „Die Frau ohne Schatten“, Sonntagvormittag 11.30 Uhr, sei nochmals besonders hingewiesen. Es spricht Heinrich Köhler-Hellfried. Die Ausführungen werden unterstützt durch musikalische Vorträge aus dem Werk. Der Eintritt ist frei. — Die Erkauf-führung des überall erfolgreichen Lustspiels „Der Stappenhase“ von Karl Funke findet am Sonntag, 13. Dezember, statt.

Advertisement for Vettel clothing store. Features four models in elegant dresses with prices 8.90, 14.75, 19.75, and 29.75. Text: 'Am Sonntag, 13. Dezember, „Silberner Sonntag“ ist unser Haus von 1-7 geöffnet! Zum Weihnachtsfest - das schönste Kleid! Geschwister Vettel MANNHEIM - AM PARADEPLATZ'

Der Reichsschulungsbrief der NSDAP. und DAF. gehört in jedes Haus.

Die Dezemberfolge (12/36) bringt u. a.:

Dr. Lehmann, Saarbrücken: Aufstieg und Verfall Spaniens

Dr. Kopp, Berlin: Deutschlands Schwäche, Europas Unglück

Dr. Burgdorfer, Berlin: Wehrkraft heißt Lebenswille

Dr. Lindow, Danzig: Lebensbild Richard Wagners

Ferner liegt das Inhaltsverzeichnis der Jahrgänge 1934-1936 bei.

Auf 56 Seiten verstärkter Umfang - Reich bebildert Auflage: 1340000.

Zentralverlag der NSDAP. Franz Eher Nachf. G.m.b.H., Berlin Bezug nur durch die Dienststellen der Partei

Die Polizei meldet:

Vorfall beim Ueberfahren der Bahrdahn. Am Donnerstagnachmittag sprang ein sieben Jahre alter Junge auf der Mittelstraße beim Ueberqueren der Bahrdahn gegen einen vorbeifahrenden Personentraktorwagen. Der Junge wurde an beiden Armen verletzt und fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus.

Vorfahrtsrecht beachten. Bei drei weiteren Verkehrsunfällen, die sich am Donnerstag durch Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes ereigneten, wurde ein Kraftfahrer verletzt und vier Fahrzeuge beschädigt.

Verkehrskontrolle. 37 Verkehrstünder wurden am Donnerstag bei Verkehrskontrollen angezeigt oder gebührenpflichtig verwahrt. 25 Kraftfahrzeuge mußten wegen technischer Mängel beanstandet werden.

Was er sich wünscht

Einen vornehmen Schlafanzug. Schöne Oberhemden. Dazu pass. Krawatten. 3 Paar von unseren guten Socken. Handschuhe. Einen sparielen Schal. Einen eleg. neuen Hut. Aber nur von

Haltestelle KÖLLE 05,8 Plankas Herrenausstatter

Diplom für Verwaltungsbeamte!

Für die Prüfungen an den Verwaltungsakademien sind vom Führer des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungsakademien, Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei, Dr. Lammer, nach Genehmigung durch den Reichs- und preussischen Minister des Innern neue Bestimmungen erlassen worden. Beamte und Behördenangestellte können nunmehr nach einem mehrjährigen Studium an einer Verwaltungsakademie eine Prüfung in Form eines Diploms ablegen. Die bestandene Prüfung berechtigt den betreffenden Beamten oder Angestellten, falls er sich in beamtenähnlicher Stellung befindet, seinem Namen die Abkürzung „Berw. Dipl. Inh.“ (d. h. Verwaltungsakademie Diplom-Inhaber) hinzuzufügen. Die übrigen Prüfungsdetails sind dem neugeschaffenen Diplom, das einem in den Reihen der Verwaltungsakademie bereits langgedienten Beamten entspricht, gegen die Anforderungen fest, die vor allem in weltanschaulicher Hinsicht zu erfüllen sind.

Wenn der Laden voll Wurst hängt, muß auch Schweinefleisch da sein

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft, Bauer W. Käber, machte auf einer Tagung der Kaufschaffenswähler des Fleischbandwerks in Berlin wichtige Ausführungen. Die Regelung der Viehwirtschaft für 1937 diene dazu, eine kräftige Erfüllung des Schlachtwieles durch gleichmäßige Verteilung auch bei Mangelzeiten und darüber hinaus absolute Preisarbeit, mit der es im letzten Jahre sehr gedapert habe, durchzuführen. Es dürfe nicht vorkommen, daß man Schweinefleisch nicht erhalten könne, während der Laden mit Fleisch und Wurstwaren vollgehangen sei. Wo sich auf diesem Gebiet Mängel zeigten, würde von den Viehwirtschaftsverbänden rüchloslos durchgegriffen werden. Im weiteren Verlauf einer Ausführungen betonte Bauer Käber, die Ware müsse in einer Form verteilt und verarbeitet werden, die den größten volkswirtschaftlichen, nicht privatwirtschaftlichen Nutzen erbringe. Wenn man auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und ethischen Bedürfnisse eine gewisse Zahl von Wurstsorten für fragbar halten könne, so müsse doch dabinachgestellt bleiben, ob im Interesse einer geordneten Ernährungswirtschaft 500 und mehr Wurstsorten notwendig seien.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Oberingenieur Heinrich Ruy, Leibnizstraße 7, feiern am Samstag ihr 25jähriges Ehejubiläum. Wir gratulieren.

Jeder Volksgenosse bekommt Fett

Die Neuregelung des Fettbezuges ruht auf der freiwilligen Einsparbereitschaft

Die Neuregelung des Fettbezuges, die dieser Tage verkündet worden ist, stellt für die Öffentlichkeit keine Ueberraschung dar. Die führenden Männer von Partei und Staat haben schon oft darauf hingewiesen, daß Deutschland bei der Bedienung seines Fettbedarfes noch in hohem Maße von der Einfuhr aus dem Ausland abhängig ist und daß die Sicherung der Fettversorgung deshalb bei der Vordringlichkeit der Rohstoffzufuhr für den nationalen Aufbau besonders schwierig ist.

Gleichzeitig wurde jedoch mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, daß die Reichsregierung unter allen Umständen dafür sorgen werde, daß die Volksschichten mit geringem Einkommen und die kriegsverarbeitende Bevölkerung billiges Fett erhalten würden. Die neue Grundregelung trägt die neue Regelung des Fettbezuges in jeder Weise Rechnung. In erster Linie wird durch die Fortführung und Ausdehnung der seit drei Jahren bestehenden Verbilligungsaktion für Fett dafür gesorgt, daß die kriegsverarbeitenden Arbeiter zum Preis von 38 Pf. je 1/2 Kilo erhalten. Dieses Bezugsrecht ist außerdem ab Januar 1937 von bisher 6 Kilo auf 10 Kilo je Kopf im Jahre erhöht worden. Ferner wird ab Januar 1937 einem weiteren Kreis von Volksgenossen, die von der Fettverbilligungsaktion nicht erfasst werden, aber auch kein wesentlich höheres Einkommen haben, der Bezug von sieben Kilo Konsummargarine zum Preis von 63 Pf. je 1/2 Kilo durch Ausgabe von Bezugscheinen gesichert.

Neben diesen besonderen Fürsorgemaßnahmen für die minderbemittelte Bevölkerung wird auch allgemein für eine gerechte Verteilung der vorhandenen Speiseeier gesorgt. Die gleichmäßige Verteilung vom Erzeuger bis zum Kleinverbraucher regelt der Reichsnährbund. Die Verantwortung für die gleichmäßige, gerechte Abgabe an die Verbraucher hat der Einzelhändler und das Fleischbandwerk übernommen. Man wird sich dabei allgemein des bereits im vorigen Winter fleißig eingeführten Systems der Kundenliste bedienen. Um dieses jedoch zu vervollkommen, werden die Haushaltungen mit Haushaltsnachweisen versehen werden, aus denen die Zahl der zum Haushalt gehörenden Personen hervorgeht und die als zuverlässige Unterlage für die Eintragung in die Kundenliste dienen.

Die Neuregelung des Fettverbrauches ist also nicht nur sozial, indem sie der schwerverdienenden Arbeiterschaft die notwendige Fettmenge garantiert, sondern auch, das muß betont werden, aufgebaut auf dem Grundsatz der Gerechtigkeit. Es ist danach nicht möglich, daß besser gestellte Schichten und Haushalte beliebig viel Fett kaufen können, während die minderbemittelte Bevölkerung nicht in der Lage ist, ihren notwendigen Bedarf zu decken. Die neue Fettbezugsregelung ist aber auch keine staatliche Zwangswirtschaft; sie ruht vielmehr auf der freiwilligen Einsparbereitschaft der an der Fettwirtschaft Beteiligten. Von jedem einzelnen Verbraucher, Händler oder Erzeuger wird Disziplin und Mitarbeit, kurz praktischer Rationalismus verlangt.

Der falsche Weg der Geldbeschaffung

Mit falschem Namen unterschriebene Fettverbilligungsgutscheine

Wechsel haben manchen schon in große Verlegenheit gebracht, und wenn man sie gar ausstellt, ohne von vornherein zu wissen, womit man sie am Fälligkeitstage bezahlen soll, so ist das schon eine laute Sache. Unter Umständen kann ein solches Beginnen sonst unbescholtene Leute, die vielleicht aus einer gewissen Zwangslage oder Not heraus so gehandelt haben, ins Gefängnis führen. So sah auch die Eheleute Albert und Margarete F. wegen Betrugs und Urkundenfälschung auf der Anklagebank des Schwurgerichts, weil sie Dinge getan hatten, die mit einer ehrbaren Handlung nichts mehr zu tun hatten, sondern hart gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstießen. Auch ihnen wurde am Fälligkeitstage ein Wechsel präsentiert, den sie einlösen sollten, wozu zwar der Wille vorhanden war, nicht aber das nötige Geld. Also suchten sie einen Ausweg, um zu Bargeld zu kommen, und fanden ihn auch. Allerdings war dieser Weg nicht der richtige. Die beiden nämlich Fettverbilligungsgutscheine aus ihrem Geschäft, die sie bei ihrem zuständigen Finanzamt in der Stadt in Geld umzusetzen gedachten, denn sie hatten außer der Wechselschuld

auch noch Steuerschulden. Aber das Finanzamt Stadt tat ihnen den Gefallen nicht. So kamen sie auf den betrügerischen Gedanken, die Fettverbilligungsgutscheine mit falschem Namen zu unterschreiben und nochmals ihr Glück beim Finanzamt Redarstadt zu versuchen. Die Frau unterschrieb mit dem Namen der Fettverbilligungsgutscheine-Inhaberin und der Mann schrieb seinen Namen derart unleserlich, daß man zu der Annahme kommen konnte, daß es sich um den gleichen Namen wie bei der Frau handelte. Die Beamten stießen auf die Geschäfte auch herein und zahlten das Geld für die Scheine prompt aus. Als erschwerender Umstand kam hinzu, daß die angeklagten Eheleute ihren Verhör mit in die unsaubere Affäre hineingezogen hatten.

Das Gericht sah trotz der Schwere der betrügerischen Handlung und der Urkundenfälschung mildernde Umstände durch die Notlage und biederer Unbescholtenheit der Eheleute als gegeben an und verurteilte den Ehemann wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 3 Monaten und die Frau wegen desselben Verbrechens zu 1 Monat Gefängnis.

Wie bekämpft man die Grippe?

Ein Merkblatt des Reichsgesundheitsamtes / Die wichtigste Forderung

Wegen der derzeitigen großen Grippegefahr sei auf ein „Grippe-Merkblatt“ des Reichsgesundheitsamtes hingewiesen, in dem es u. a. heißt:

Die epidemische Grippe, auch Influenza genannt, ist eine überaus leicht übertragbare Krankheit, die von Zeit zu Zeit in gewaltigen Seuchenzügen ganze Länder und Erdteile heimsucht. Die Uebertragung der Grippe erfolgt durch kleinste Teilchen, wobei der kranke Mensch die Hauptquelle der Weiterverbreitung bildet.

Der Krankheitserreger findet sich auf den Schleimhäuten des Mundes und des Rachens, der Nase und der übrigen Luftwege und wird beim Husten oder Niesen mit winzigen Schleimtröpfchen in die Luft hinausgeschleudert. Neben dieser wohl häufigsten Verbreitungsweise wird der Krankheitserreger auch durch Hände, Taschentücher und andere von Grippekranken benutzte Gegenstände, die mit Mund- oder Nasenschleim, Auswurf oder Speichel bedeckt sind, übertragen. Auch von Leichtkranken oder noch nicht völlig Genesenen kann der Krankheitskeim auf andere übergehen.

Um der Ansteckung mit Grippe vorzubeugen, merke man sich folgende Punkte: Verleihe mit Grippekranken sowie überhaupt größere Menschenansammlungen. Besonders achte man darauf, nicht von anderen Personen angehaucht zu werden, und vermeide es, selbst andere anzuhusten und anzuniesen (Vordaten des Taschentuches oder mindestens des Handrucks). Ferner ist in Zeiten einer Grippeepidemie auf Reinlichkeit des Körpers, häufiges Händewaschen, insbesondere vor Einnahme der Mahlzeiten, regelmäßige Mund- und Zahnpflege, öfteres Lüften und Reinhalten der Räumlichkeiten besonders Bedacht zu nehmen. Auch ist häufiges Gurgeln mit desinfizierenden Lösungen zu empfehlen.

Man schütze sich durch zweckmäßige Kleidung und durch angemessene, aber nicht zu hohe Erwärmung der Wohnräume vor Erkältung und sei bemüht, durch geregelte Lebensweise und durch Vermeidung von

Erzessen und Ueberanstrengungen seinen Körper widerstandsfähig zu erhalten. Der Krankheitsverlauf der Grippe ist außerordentlich wechselvoll. Wie schon der Name Grippe (gripper = erwischen, erhaschen) besagt, ist fast allen Formen der Krankheit der plötzliche Beginn mit Frostgefühl, raschem Temperaturanstieg und allgemeiner Mattigkeit gemeinsam. Auch die einzelnen Epidemien an sich zeigen durchaus wechselnden Charakter, indem manchmal von vornherein die leichten, manchmal die schweren Formen vorherrschen.

Bei der Behandlung der Grippe ist die wichtigste Forderung, daß die fiebernden Kranken sich unverzüglich zu Bett legen und auch nach erfolgter Entfieberung noch einige Tage Bettruhe halten, um die Gefahr eines Rückfalls oder von Nachkrankheiten zu verhüten.

Keine Trennung der Wartezimmer mehr

Nach einer Bekanntmachung der Rassenärztlichen Vereinigung Deutschlands soll künftig keine Trennung der Wartezimmer nach Privat- und Rassenkranken vorgenommen werden. Eine solche unterschiedliche Bewertung der kranken Menschen, die nur auf dem Geldbeutel begründet sei, entspricht nicht dem Geiste des Nationalsozialismus. Wenn Ärzte mehrere Wartezimmer im Gebrauch hätten, dann müßten sie sowohl für die Privatkranken als auch für die Rassenmitglieder zur Verfügung stehen. Dies gelte auch für die Sprechstunden. Der Arzt, der diese Anordnung nicht befolgt, wird zur Rechenschaft gezogen.

Kameradschaft bei Kriegsoffizieren. Die NS-ADW, Abteilung Schweiggerstadt, hielt im „Schwarzwälderhof“ einen Kameradschaftsabend ab. Kamerad Benga begrüßte die Mitglieder. Für Unterhaltung war in bunter Reihenfolge reichlich gesorgt. Besonders fiel hier das Quintett „Sängertruppe“ auf, das sich uneigennützig an diesem Abend zur Verfügung stellte und reichen Beifall erntete. In vorbildlicher Weise wurde die Kameradschaft gepflegt, wie es unter alten Kriegskameraden Sitte ist. Auch das Winterhilfswerk wurde nicht vergessen.

Mannheimer Schachklub

Beginn des Winterturniers

Um die Klubmeisterschaft kämpfen (Reihenfolge nach Losnummern) Weinacht, Dr. Schandall, Bed. König, Bubl, Fleischer, Müller. Eine Achtstundenschicht lieferten sich gleich in der ersten Runde Dr. Schandall und Müller. Dieser erzwang Figurengewinn, jedoch wählte sich Dr. Schandall Gegenchancen zu verschaffen. Müller verpasste eine Gewinnmöglichkeit und schließlich wurde das hochinteressante Endspiel als unentschieden abgebrochen. Bed ging es ähnlich mit einer Qualität mehr gegen Fleischer. Auch Fleischer erlangte ausgleichendes Gegenpiel und nur seinem Gewinnverfuss hatte Bed den Sieg zu danken. König - Bubl blieb unbenutzt.

Abgeschlossene Partien in den anderen Klassen: In der zweiten Klasse gewannen ihre Partien Lützenbürger, Dr. Müller und Schnepf. Föder und Siegel teilten den Punkt. Dritte Klasse: Es siegten Bommarius, Dirschel, Lab und Rutschler, remis wurde die Partie Biesland-Bild, ein lehrreiches Bauernendspiel, das beiden Teilen zu Mühsung viel. Vierte Klasse: Genau 50 Prozent der Par-



Und die daher Bescheid wußte. Ihr war der Name Neugebauer längst vertraut und ihr Entschluß stand fest: dort wählt sie ihre Geschenke. Schenken will verstanden sein. Die eigene Fantasie reicht oft nicht aus. Man braucht Anregung, eine geschickte, liebenswürdige Beratung und eine großzügige, vielseitige Auswahl feinsinniger Geschenke in geschmackvoller Ausstattung und vorbildlicher Qualität. Gedacht - getan! Auch sie ging zum

MODEHAUS NEUGEBAUER DEM GROSSEN GEPFLEGTEN TEXTIL-SPEZIALHAUS MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

ten harren noch der Erlebigung. Es waren erfolgreich Scholl und Weber, unentschieden endete das Spiel Valerius - Reumeier.

Berichtigend bemerken wir, daß die große Problemveranstaltung des Schachklubs Waldhof nicht diesen Sonntagvormittag, sondern am 20. Dezember vormittags im Klublokal Bopp & Reuter stattfindet!

Auf die Verbandsmannschaftskämpfe am Sonntagvormittag machen wir nochmals aufmerksam.

Billige Seefunktelegramme zu Weihnachten und Neujahr

Für die Zeit vom 14. Dezember bis einschließlich 6. Januar n. J. sind verbilligte Glückwunschktelegramme zu Weihnachten und Neujahr an Empfänger auf deutschen, dänischer, französischer und niederländischer Schiffen zugelassen.

Die Telegramme an deutsche und dänischer Schiffe in offener deutscher Sprache dürfen außer Wünschen und Grüßen persönliche Bemerkungen (z. B.: Besinden gut) enthalten. Die Telegramme werden den Empfängern an Bord der Schiffe frühestens am 24. Dezember oder am 31. Dezember abends zugestellt. Vorkosten für die Telegramme sind im Voraus zu zahlen. Die Regelung gilt nur für die über die deutschen Küstenfunkstellen und über die Küstenfunkstelle Danzig zu befördernden Telegramme.

Die Telegramme an französische und niederländische Schiffe dürfen in offener Sprache Wünsche oder Grüße enthalten. Die Gebühr für das Telegramm wird um 50 v. H. gegenüber den Gebühren für gewöhnliche Privattelegramme ermäßigt und für mindestens 10 Wörter berechnet; für die Küsten- und Vorkosten besteht kein Mindestsatz. Telegramme an Empfänger auf französischen Schiffen sind nur über die Küstenfunkstellen von Frankreich und Algier zugelassen; Telegramme an Empfänger auf niederländischen Schiffen können nur über die niederländische Küstenfunkstelle befördert werden.

Bad Ein Befu

In die das Reich d eine W Gelegen beitsob der w

Ein ei der der ter" in Li empfanden bechlichen in dem cho Baden war Bild, dessen eine müßig männern die langen Tisch viele Brettl

Man glau warenfabrik sind sagend Arbeitsmänn beidung a aus Abfallh menbastein, können. Das Freude bei selbst. Man den geschickte tenteil's Lan Leben abhilt einem große en Spielia figuren alle und berlei von den Kle bahnen un über achtere beitemann Rifen zufan leuchten in geradezu zu

... was de Im Arb m e r s h e i liche Bild, männer bei fachen, die zur Verfügn Weihnächst sich aber sondere Ar teiler Unterföhren artigen 24 gärtner erlän den Arbeit einem große targetreue iteilung. Di genau die wörth nach Tamn, der vor Ueberf das Arbeit

gebildet, 2 männern, n dem Marf die Werkf der, aufgell sein. Gadef Geräte, die

Einwolle Hier an sich die Ur zur Arbeit der nachge der notwen n Röh Arbeit red anschaulich a in k es an der i legen. Das haben, wir mittel. Weihnach Alle Log sen Tagen Die Räum mitunter l mit Erlas prangen U nensträuße Soraftal E rter Handt platz Du erfüllt es Weber Lager „Be

Badens Arbeitsmänner basteln Weihnachtsgeschenke

Ein Besuch in den Lagern des Reichsarbeitsdienstes / Ueberall herrscht Hochbetrieb und Vorfreude auf das Fest

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanners“)

In diesen Tagen, die der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest dienen, rufen im ganzen Reich die Arbeitsmänner, um armen Kindern eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten...

Ein eisiger Wind wehte über die kahlen Felder der Heide, die wir entlang führten, zum Arbeitsdienstagelager „Walden Kammern“ in Lieboldsheim...

Was ein Kinderherz erfreut

Man glaubt sich in eine Thüringer Spielwarenfabrik versetzt, wenn man hier fortlaufend läugnende, hämmernde, lebende, malende Arbeitsmänner sieht...

... was der Arbeitsmann braucht

Im Arbeitslager „Emil Müller“, Germersheim, wiederholt sich das weihnachtliche Bild. Auch hier sitzen zahlreiche Arbeitsmänner bei ihrer Bastelarbeit...

besuchen, das wir noch aus seinen ganz bescheiden Anfängen her kennen. Es war die Zeit des Aufbaues, da man noch nicht die modernen gestalteten, genormten Barackenlager kannte...

Liebe zum Heim

Die Arbeitsmänner, die truppweise in einzelnen Räumen untergebracht sind, kamen auf folgenden sinnvollen Ausweg: Sie haben in jedem Raum eine Ecke abgeteilt, die ihnen als Wohnstube dient...

begabter Arbeitsmann ausgeführt hat. Jede Wohnzelle stellt etwas Besonderes dar. Wir sehen hier eine badische Bauernstube, dort eine Ritterstube, während eine andere Wohnzelle den Charakter eines modernen Raumes trägt...

Wenige Tage noch trennen uns von dem Weihnachtsfest, das vor allem ein Fest der Kinder ist. Wenn dann auch in der ärmsten Stube auf dem Gadenisch die Spielsachen der Arbeitsmänner stehen werden...



Gülchen, Wagen und Krippen — alles, was das Kinderherz begehrt — wird von den Arbeitsmännern in den freien Stunden gebastelt.

Schwerer Felssturz an der Schwarzwaldbahn

Zwischen Hornberg und Triberg wird der Verkehr durch Kraftwagen aufrechterhalten

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanners“)

* Karlsruhe, 11. Dez. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt mit: Am Donnerstag stürzten gegen 21 Uhr während der Umbauarbeiten am oberen Eingang des Niederwasserstunnels an der Schwarzwaldbahn zwischen Hornberg und Triberg etwa 250 Kubikmeter Felsgestein auf das Gleis...

ein Radfahrer wegen Führerflucht verurteilt werden kann. Der Anklage lag folgender Tatbestand zugrunde: Ein junger Mann hatte mit seinem Fahrrad auf der Landstraße ein altes Ehepaar angefahren...

Wildschweinjagd bei Freiburg

* Freiburg, 11. Dez. Am Dienstagmorgen wurde vom Kreisjägersmeister eine kleine Schar Jäger zur Wildschweinjagd eingeladen. Bei herrlichem Winterwetter ging es ins Gewann „Bruderhaus“...

Der 5000. Leser der Volksbücherei

* Freiburg, 11. Dez. Am Mittwochvormittag erschien in der Stadt, Volksbücherei der 5000. Leser in diesem Jahre, Volksgenosse Hartmann, der Leiter der Bücherei...

Ein unverbesserlicher Faulpelz

Heidelberg, 11. Dez. Der wegen Landstreicherei angeklagte Ludwig Frommnecht aus

Badspiel (Alfadu) hat noch nie etwas anderes getan als sich von der Arbeit gedrückt. Er ist 34 Jahre alt und hat bereits 27 Vorstrafen wegen Bettels, Landstreicherei und Eigentumsdelikten...

Fund in der Heiliggeistkirche

Heidelberg, 11. Dez. In der Heiliggeistkirche ist man dieser Tage noch auf einen geschlossenen Kinderlary gestossen, und zwar in einer bisher unbekanntem Gruft...

Das halbe Dorf grippekrank

Hilffigheim (Bauland), 11. Dez. Die Grippe ist hier in einem Ausmaße ausgebrochen, daß zeitweilig die Hälfte der Bevölkerung grippekrank ist...

81 000 Fremde im Oktober

Karlsruhe, 11. Dezember. Eine Uebersicht über die Besucherzahlen für die Monate April bis September 1936 von 40 bedeutendsten badi-schen Heilbädern...

Strümpfe kauft man bei Strumpf-Hornung, O7,5

zahl der angekommenen Fremden 919 543 mit 374 209 Uebernachtungen. 1935 besuchten 839 002 Gäste diese Orte in den Monaten April bis September und brachten 3 181 047 Uebernachtungen...

Im Oktober sind in 40 wichtigsten badi-schen Fremdenplätzen 81 291 Fremde angekommen, das sind 4,4 Prozent mehr als im Oktober 1935...

Aus der Saarpfalz

Eine Motorsportschule des NSKK

Birmasens, 11. Dez. Am kommenden Montag findet eine öffentliche Sitzung der Kreisleiter statt, der insofern besondere Bedeutung zukommt, als in ihr u. a. eine für Birmasens hochwichtige Frage, nämlich die Errichtung einer Motorsportschule des NSKK...

Scheune niedergebrannt

Dahn, 11. Dez. In der Nacht zum Mittwoch gegen 2 15 Uhr wurde in dem benachbarten Waldhof Pufenbera die Einwohnerschaf durch Feuerkatastrophe aus dem Schlaf geweckt...

bei Carl Baur • N 2,9 gewählte Spitzenstoffe - Blumen Schals - Köppeldecken Handschuhe - Strümpfe sind erfreuende Weihnachtsgeschenke

gebildet. Davor steht ein Trupp von Arbeitsmännern, niedlich kleine Figuren. Sie sind auf dem Marsch zum Geräteschuppen, vor dem all die Werkzeuge, peinlichst naturgetreu nachgebildet, aufgestapelt liegen...

Sinnvolle Nachgestaltung

Hier an diesem Modell der Bauhütte üben sich die Unterführer. Sie teilen ihren Trupp zur Arbeit ein, stellen die Arbeitsmänner auf der nachgebildeten Bauhütte auf, geben ihnen die notwendigen Geräte und können nun von den Führern unterrichtet werden...

Weihnachtliche Arbeitslager

Alle Lager, die wir besuchten, zeigen in diesen Tagen ein besonders weihnachtliches Bild. Die Räume zieren prächtige Adventskränze, die mitunter farbigen Wände der Barackenlager sind mit Girlanden geschmückt...

Club... tiera... t kämpfen... Weinnacht, De... hner, Müller... n sich gleich in... jedoch wachte... zu verschaf... inunmöglichkeit... ereffante Gnd... Bed ging... gegen Fleis... gleichendes Ge... versuch hatte... Buht blie... anderen Klaf... se gewonnen... Müller und... n den Bank... Bommaris... tis wurde die... ches Bauern... ähigung ziel... zent der Ver...



Kinder lernen schwimmen Weibold (M)

Übungsbetrieb in der großen Schwimmhalle im Sportforum auf dem Reichssportfeld. Dort wurden auf Anordnung des Reichssportführers Schwimmunterrichtskurse für Kinder vom fünften Lebensjahre ab eingerichtet.

Der badische Skiwinter

Wenn die Schneeverhältnisse in den kommenden Wochen nur einigermaßen günstig sind, dann werden sich die badischen Skisportler über mangelnde Wettkampfbeteiligung nicht zu beklagen brauchen. Der Terminkalender, der jetzt von der Fachamtsleitung veröffentlicht wird, hat folgendes Aussehen:

- 26. Dezember: Gauoffenes Wanderpreispringen an der Adler-Schanze in Schönwald; 27. Dezember: Abfahrts- und Torslauf des Kreises Nord im Ochsenfall; 1. Januar: Neujahrsspringen im Ochsenfall; 2. Januar: Hochsprung-Abfahrtslauf in Neustadt; 3. Januar: Einladungspringen auf der Hochsprung-Schanze in Neustadt; Abfahrts- und Torslauf der Südnacht Rheinstrücker im Ochsenfall; 6. Januar: Jugend-Wettläufe in Schönwald; 10. Januar: Schwarzwald-Dauerlauf über 40 Kilometer auf der Strecke Schwanau - Heilberg - Schwanau; Ordisgruppenwettläufe in Schönwald; Abfahrtslauf in Hundsbad; 17. Januar: Kreis-Jugendbiathlon des Kreises Mitte in Schönwald; Gauoffenes Schauspringen in St. Georgen; 24. Januar: Wettläufe des Kreises Nord in Unterfimm; Wettläufe des Kreises Mitte in St. Georgen; Wettläufe des Kreises Süd in St. Margen; 30. Januar: Gaumeisterschaft im Sprunglauf im Hornisgrünbegebiet; 31. Januar: Gaumeisterschaft im Sprunglauf im Ochsenfall.

Sie staunen wie schön - wie billig wie kleidsam - Zeumer-Hüte sind Breite Straße, 11. 6

Neue Autorennbahn in London Eine neue Autorennbahn, wenn auch nur in kleineren Ausmaßen, wird im nächsten Jahre auf dem Gelände entworfen, das ehemals den durch Feuer zerstörten Kristall-Palast beherbergte. Die Bahn, die als Verkehrsstrecke in günstiger Lage errichtet wird, soll eine Länge von 3,218 Kilometer haben, jedoch bei ihren zahlreichen Kurven nur eine Höchstgeschwindigkeit von 120 Km.-Std. erlauben. Es handelt sich dabei mehr um eine schwierige Prüfstraße als um eine Rennstrecke im Sinne des Wortes. Sechs Veranstaltungen sind für 1937 vorgesehen.

Cecilia Colledge begeistert München Einen ausgezeichneten Besuch hatte am Donnerstagabend das Münchner Prinzregenten-Eisstadion aufzuweisen, galt es doch diesmal, die englische Eiskunstläuferin Cecilia Colledge an der Spitze zu sehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Schaulaufen der englischen Weltmeisterschaftsanwärterin Cecilia Colledge, die eine ganz ausgezeichnete Figur lief und nicht endenwollenden Beifall erhielt. Ebenfalls sehr gut gefallen konnten ihre Landsleute Graham Scharpe und die Olympiadrillern im Paarlaufen, Ehepaar Cliff. Für den Humor sorgte der Münchner Eiskunstler Benno Falter, auch Franzl Loichinger-München erschien auf dem Eis. Das erste Eishockeytreffen um den Preis des RB bestritten der SG Rieker See und der Münchner EV, der mit seinen Lehrkanadiern und dem früheren Wiener Internationalen Erik antrat. Die Münchner siegten in einem spannenden Kampf knapp mit 3:2 (2:0, 1:0, 0:2) Toren.

Was der Sport am Wochenende bringt

Meisterschaftskämpfe im Fußball und Handball / Um den Eichenschild: Badens Hockey-Frauen in Berlin

Ein recht stattliches Programm werden die Sportler und Turner wieder am zweiten Dezember-Sonntag abwickeln. Im Fußball beginnt schon die Meisterschafts-Rückrunde, das Ausland meldet bedeutende Ländertreffen in Florenz (Italien - Tschechoslowakei) und in Paris (Frankreich - Jugoslawien). Badens Hockey-Frauen tragen in Berlin ihr Wiederholungsspiel um den Eichenschild aus. Die jährlichen Veranstaltungen im Wintersport und Radsport, der Kalender-Kongress der UCI und einige wichtige Vorveranstaltungen, das dürften wohl - kurz gefasst - die wichtigsten Ereignisse dieses Sonntags sein. Beginnen wir einmal mit den Meisterschaftsspielen im

Fußball. Am „Silbernen Sonntag“ herrscht in den süddeutschen Gauen wieder Hochbetrieb, teilweise wird schon die Rückrunde in Angriff genommen. In Südwest sind kaum wichtige Veranstaltungen der Spitzenruppe zu erwarten. In Baden geht es im Kampfe zwischen Waldhof und Pforzheim um die Herbstmeisterschaft. Die beiden übrigen Gauen bringen ebenfalls schon Rückspiele. „Altebstadt“ gegen „Kimb“ ist das Spiel des Tages. Der genaue Spielplan:

- Baden: SV Waldhof - 1. FC Pforzheim. Südwest: SV Wiesbaden - Kickers Offenbach, Borussia Worms - FC Saarbrücken, Sportfreunde Saarbrücken - Eintracht Frankfurt, FC Frankfurt - FC Viktoria, Borussia Neunkirchen - Union Niederrad. Württemberg: VfB Stuttgart - SV Göttingen, Union Göttingen - Stuttgarter Kickers, Sportfreunde Stuttgart - 1. SV Ulm, Sportfreunde Göttingen - FC Stuttgart. Bayern: SpVg. Kitzingen - 1. FC Nürnberg, FC Ainssee - Bayern München, FC Augsburg - FC Schweinfurt 05, 1860 München - Bayer München. Das Freundschaftsspiel-Programm ist dementsprechend mager ausgefallen. VfR Mannheim gibt eine Gastrolle beim TSV Altrip und VfV Rodburg gastiert beim FC Planiß in Sachsen.

Zu erwähnen aber sind, neben den englischen Meisterschaftsspielen am Samstag, die Ländertreffen, die im Auslande ausgetragen werden. Im Florenzer Verta-Stadion trifft Italien auf die Vertretung der Tschechoslowakei. Dieses Spiel findet auch in Deutschland allgemein große Beachtung, wir besiegten die Tschechen in Prag 2:1 und spielten in Berlin gegen den Weltmeister 2:2. - Frankreich tritt in Paris

gegen Jugoslawien an, das nicht unterschätzt werden darf. Die von England und Irland zurückkehrenden ungarischen Fußballer treten in Brüssel gegen die inoffizielle belgische Landeself, die „Roten Teufel“, an. - Der

Handball wickelt ebenfalls Meisterschaftsspiele ab. Von den Spielen im Gau Südwest interessieren besonders die Treffen Darmstadt 98 - Pfalz Ludwigshafen und VfR Schwanheim - Germania Pfungstadt, die für die Schaltung der Tabellenpitze Bedeutung haben. Schwanheim wird sich behaupten können, dagegen werden die Ludwigshafener in Darmstadt schon mächtig kämpfen müssen. Der SC Freiburg wird in Baden den SV Waldhof kaum gefährden können, dagegen muß sich der Neuling und Tabellenweite TV Rot sehr vorsetzen, wenn er gegen Reich gewinnen will. VfR Mannheim konnte sich in Weinheim einen Platz in der Spitzenruppe sichern. Das Treffen in Württemberg zwischen Tbb. Göttingen und TV Cannstatt ist ohne größere Bedeutung. Scharfe Kämpfe sind dagegen wieder in Baden zu erwarten. TV Nürtingen hat die Spitze in Nürtingen gegen die Polizei zu verteidigen. TV Erlangen wird dem Zweiten, 1. FC Nürnberg, den Weg kaum verlegen können. Um den dritten Platz geht es im Kampf Post München - Bamberger Reiter. Das genaue Programm sieht folgende Spiele vor:

- Südwest: SV 98 Darmstadt - Pfalz Ludwigshafen, Ingoberlia St. Ingbert - RB Darmstadt, VfR Schwanheim - Germania Pfungstadt, TV Hahloch - FC Frankfurt. Baden: SC Freiburg - SV Waldhof, TV Rot - Tbb. Reich, TV Weinheim - VfR Mannheim, TSV Ottersheim - TV Göttingen. Württemberg: Tbb. Göttingen - TV Cannstatt. Bayern: FC Augsburg - 1860 München, TV Erlangen - 1. FC Nürnberg, Tbb. Landsbut - SpVg. Kitzingen, Polizei Nürnberg - TV Nürtingen, Post München - Bamberger Reiter. - Im

Hockey interessiert in erster Linie das Wiederholungsspiel um den Eichenschild der Frauen in Berlin. Brandenburg erwartet dort in der Vorkampfrunde die badische Vertretung. Die erste Begegnung endete beläunlich vor 14 Tagen in Heidelberg trotz Verlängerung torlos. Der Sieger trifft im Endspiel auf den Gau Nordmark. - Weiterhin sind in Süddeutschland zahlreiche

Wintersport-Wetterbericht vom Freitag, 11. Dezember 1936

Ort	Temp. Luft	Temperatur	Wetter	Wahrscheinlichkeit der Schneedecke
Südbölicher Schwarzwald:				
Heidelberg (Schw.)	+ 3	45	besser	Wahrscheinlich, St. Nobel gut
Schwanau (Freiburg), Rastatt	+ 6	75	bewölkt	Wahrscheinlich, St. Nobel gut
Leinach, Müllersheim	+ 3	40	besser	Wahrscheinlich, St. Nobel sehr gut
St. Gallen				
Mittlerer Schwarzwald:				
Freudenberg	+ 2	35	Schwülzig	Wahrscheinlich, Sport gut
Schwarzwald, Schönbach	+ 2	35	bewölkt	Wahrscheinlich, Sport ziemlich gut
St. Georgen (Schwarzwald)				
Teisberg	- 5	20	bewölkt	Wahrscheinlich, Sport gut
Nördlicher Schwarzwald:				
Rudersheim, Hundst	- 2	40	besser	verbessert, St. gut
Hörsching, Wädig	+ 3	30	besser	verbessert, Sport sehr gut
Döbel, Derrnold	- 4	15	bewölkt	Wahrscheinlich, St. Nobel gut

Vorteilhafte Tarifänderungen der Reichsbahn! Verlangen Sie näh. Auskünfte b. Fahrkartenschalter und holen Sie Angebote bei Veranstaltung von gemeins. Reisen u. bei Gefolgschaftsausflügen ein. Sie werden gern in allen Fragen beraten

Sonntagskarten gelten neuerdings von Samstags 12 Uhr bis Montags 24 Uhr (Beendigung der Rückfahrt) Mittwochs-Ausflugkarten die in bestimmten Verbindungen an Mittwoch-Nachmittagen ausgegeben werden, gelten nunmehr bis Donnerstag früh 3 Uhr

Kurz und bündig, aber sehr deutlich

Richtlinien für die deutschen Leibesübungen und ihre Vereine

Keine Förderung der Spezialsportvereine. Der DRL muß heute allein dem nationalsozialistischen Gesetz in der Gesamterziehung vom Leibesübungen zum Durchbruch verhelfen. Damit kommt eine weitere Förderung der Spezialsportvereine, in denen naturgemäß kein Raum für eine Gemeinschaftsarbeit in der Schaffung von Betätigungsmöglichkeiten für alle Volksgenossen gegeben ist, nicht mehr in Frage.

Das gesamte Schulungswesen bei dem DRL. Die Förderung des gesamten sportlichen Schulungswesens geht auf den Reichsbund über und wird hier in einem Schulungsreferat bearbeitet. Aus verwaltungstechnischen Gründen und im Interesse einer einheitlichen Ausrichtung des Lehrstoffes werden alle Sportlehrer, auch Fachamtslehrer, vom Reichsbund selbst übernommen.

Einfache und gründliche Allgemeinbildung. Allen Lehrvätern und Übungsleitern muß die Notwendigkeit einer einfachen und gründlichen Allgemeinbildung als einer schülerförmlichen menschlichen und sportlichen Pflicht und als Voraussetzung für jeden Leistungsfortschritt deutlich vor Augen geführt werden.

Die neue Vereinsübungsstunde. Die neue Vereinsübungsstunde steht im Vordergrund und wird der Ausgangspunkt für alle weitere Arbeit, für die Leistungssteigerung auf einem oder mehreren Gebieten und auch für die höchsten Aufgaben einer totalen Erziehung der freiwillig zum Verein kommenden Volksgenossen sein.

Grundsicherung in groben Umrißen. Die Grundsicherung in allen DRL-Vereinen umfaßt die Gebiete der Leibesübungen, die zur allgemeinen und allseitigen körperlichen Ausbildung notwendig sind, ohne Betonung einzelner Spezialgebiete. Diese Grundsicherung wird alle Formen der Leibesübungen umfassen, die mit einer größeren Teilnehmerzahl gleichzeitig ausgeführt werden können und weiter leicht erlernbar, abschwächend und ohne großen Geräusch-Platzaufwand durchzuführen sind.

Vereinsmeier führt. Der Vereinsmeier liegt bereits im Sterben, denn wir haben nichts übrig für ihn. Der Strom der Entwicklung wird über ihn hinweggerauscht. Im Reichsbundverein muß eine fortbestehende Kerntruppe für die deutschen Leibesübungen werden.

Gute Filme für die Vereine. Durch die Zusammenfassung des gesamten Filmmaterials des DRL und der Fachämter in der zentralen Filmstelle, der Propagandaabteilung des DRL, ist die Möglichkeit gegeben, die Wünsche der gesamten Turn- und Sportwelt mit guten und zum Teil hervorragenden Filmen zu befriedigen.

Eine zweite Behandlungsbedeutung. Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen führt mit dem Stichtag des 1. Januar 1937 keine zweite Behandlungsbedeutung durch. Im Gegensatz zu der ersten Behandlungsbedeutung sind die Fragen für die Vereine des DRL erweitert worden. Die nun geforderten Angaben sollen Klarheit darüber geben, wieweit die einzelnen Vereine des DRL in sich gefestigt sind und in welchem Maße ihre Arbeit durchgeführt wird.

interessante Freundschaftsspiele vereinbart werden. - Im Rugby stehen Meisterschafts- und Freundschaftsspiele auf der „Karte“. Eintracht Frankfurt spielt gegen SC Frankfurt 1890 und TV Offenbach - TV 1890 Frankfurt, im Gau Baden messen sich Heidelberger AK und SC Neuenheim. Die Universitätsmannschaften von Freiburg und Heidelberg spielen in Karlsruhe. Schwalbe Hannover folgt einer Einladung nach Südfrankreich, wo Perpignan den Gegner abgeben wird. - Recht vielfältig ist diesmal der

Wintersport. Die Skiläufer Mitteldeutschlands werden sich beim Otto-Bahl-Gebäudenlauf in Jella-Mehlis treffen, sofern der Wettergott hier keinen Strich durch die Rechnung macht. Die Bayern veranlassen in Jinnwald einen sogenannten „Finnischen Langlauf“, Vorkaufsobjekt behauptet der „Konkurrent“ Eislaufen noch das Feld. Cecilia Colledge stellt sich der Münchener Eiskunstgemeinde vor. Die Olympiasieger Herbert Baier helfen mit, die Eröffnung in Köln am Samstag und Sonntag wirkungsvoll zu gestalten. Im Olympia-Eisstadion zu Garmisch-Partenkirchen beginnt die bayerische Eishockey-Meisterschaft mit dem Treffen SG Rieker See gegen EG Nüssen. In Krefeld und Brüssel werden die Kämpfe um den Nordwest-Europäer-Pokal fortgesetzt. Weltmeister Karl Schäfer stellt in einem Schaulaufen in Basel vor. - Mit einigen wichtigen Begegnungen bei den Amateuren wartet auch der

Hogsport auf. Die Gaumannschaften von Bayern und Württemberg messen ihre Kräfte in Ulm, die Jugendboyer der Gane Baden und Württemberg tragen ihren Kräftevergleich in Wöblingen aus. In Budapest findet der Ländertkampf zwischen Italien und Ungarn statt, für den beide Länder recht starke Mannschaften ausgewählt haben. - Im Ringen werden die Mannschaftskämpfe fortgesetzt. Im Gau Südwest wurden folgende Paarungen bekannt: Zweibrücken - Thaleschweiler, Hüttigweiler - Heisweiler, Saarbrücken-West - Dudenweiler, VfR Schifferstadt - Siegfried Ludwigshafen, in Baden kämpfen: Mannheim 84 - Ladenburg, Sandhofen - VfR 86 Mannheim, Heubenheim - Reich, Karlsruhe - Wiesental, Bruchsal - Darßanden, Weingarten - Destrangen, Haslach - Ruchbach, Emmendingen - Kollnau, Billingen - Göttingen, in Württemberg: TV Münster - Herwartstein Königbrunn, ASB Wangan - AS Unterfimm, TSV Bojnang - Spartania Schorndorf, AS Juffenhausen - SV Göttingen, Tbb. Bad Cannstatt - ASB Feuerbach, AS 95 Stuttgart - ASB Göttingen, in Nordbaben: ASB Kitzingen - Germania Hösbach. Der Olympiaweite im Weltergewicht Fritz Schäfer (Schifferstadt) soll am Samstag in Basel an einem internationalen Ringerturnier teilnehmen. Französische, italienische und schweizerische Ringer sind seine Gegner. - Olympiasieger Sepp Mangler stellt sich im

Mannheim Am Wer do heim, das reizvoll in des Odenwald fernwäldern ebene einfindet, ist in Entwicklung und Spa dautliche für den B Bahnhof en wuchtigen ren ein f schöner are das sich die hiezicht. C an Strafen im Norden Charakter d innern schm häuser, na Gärten u fender geba Am beste dautliche G druck, das f der Größe eine ähnlich leit zu de der Rame das, wer ei auch darin auch kaum einer Zeit u ner von et böhte. Was Höc Drei Pa freundsliche

Hockenheim

Am Rande der schönen Lufthardt

Der das regsame und aufstrebende Hockenheim, das sich mit seinen hochragenden Türmen reizvoll in die von den Bergen der Hardt und des Obenwalds begrenzte und von dunklen Nierenswäldern unterbrochene, fruchtbare Rheinebene einschmiegt, heute, nach Jahren wiedersteht, ist überrascht von der ausgezeichneten Entwicklung, die diese freundliche Tabak- und Spargelstadt nahm. In städtebaulicher Hinsicht wird dieser Aufschwung für den Fremden schon wenige Schritte vom Bahnhof entfernt augenfällig: In der Nähe des wuchtigen Wasserturmes ist in den letzten Jahren ein stattliches Wohngebiet von schöner architektonischer Wirkung entstanden, das sich bis zu den Tabak- und Spargeläckern hinzieht. Ein neuer Strahenzug reißt sich hier an Strahenzug. In ähnlicher Weise prägt sich im Norden und Südosten der moderne städtische Charakter der Stadt aus, während im Stadtimern schmucke, meist ein- oder zweistöckige Häuser, nach hinten mit sorgfältig gepflegten Gärten versehen, die meist schnurgeraden, sauber gehaltenen Straßen begrenzen.

Am besten kommt diese bedeutsame städtebauliche Entwicklung in der Tatsache zum Ausdruck, daß kaum eine andere badische Stadt von der Größe Hockenheims in den letzten Jahren eine ähnlich große private Bautätigkeit zu verzeichnen hatte. Und offenbar hat der Name „Hockenheim“ doch die Bedeutung, daß wer einmal in „Hocken“-heim hocht, immer auch darin hockenbleibt. Es wäre sonst wohl auch kaum möglich gewesen, daß sich innerhalb einer Zeit von 70 Jahren die Zahl der Einwohner von etwa 2000 auf heute rund 10 000 erhöhte.

Was Hockenheims Ruf begründete

Drei Faktoren sind es, durch die diese freundliche Landstadt am Rande der Lufthardt

die vor nun bald zweihundert Jahren durch erstmalige Erwähnung im Codex Laurenschamensis, einem alten Urkundenbuch des Klosters Lorch, in das Blickfeld der Geschichte gerückt wurde, heute weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus Bedeutung erhalten hat: durch seine Tabakindustrie, seinen Spargelanbau und seine Motorradrennen.

Eine mustergültige Spargelhalle wurde errichtet

Im vergangenen Jahrhundert war Hockenheim auch ein bedeutender Hopfenplatz. Aus allen Höfen der Gemeinde erschallte einst, von frohem Kinderlachen gesungen, im Herbst zur Zeit der Hopfenernte, das lustige Hopfenlied und fleißige Hände regten sich, um von den grünen Ranken dieses würzigen Gewächses die Blütenköpfe zu lösen. Nach dem Abflauen des Hopfenmarktes nahm die rührige Bevölkerung den Spargelanbau auf und betrieb ihn so tatkräftig, daß die Stadt heute mit ihren 40 Hektar Spargelfläche, die in diesem Jahr eine Ernte von 200 Zentnern abwarfen, in Rheine und Glött mit an der Spitze der Spargelanbaugemeinden des Bezirks steht und sich auch darin weit über die Grenzen Badens hinaus einen Ruf erworben hat. Die Hockenheimer Spargelbau- und Abfahrgenossenschaft hat in diesem Jahr eine in Anlage und Ausführung mustergültige Spargelhalle errichtet, die rasche Anfuhr und geregelten Versand gewährleistet. Nebenbei bemerkt, ist Hockenheims Gemarkung mit ihrer 3000 Hektar umfassenden Bodenfläche die größte im Bezirk.

Der Aufschwung, den Hockenheim in den letzten drei Jahren auf allen Gebieten genommen hat, ist unverkennbar. So hat die dortige Stadt-

verwaltung u. a. neuartige Kleinsiedlungspläne verwirklicht, die als vorbildlich bezeichnet werden können. Ausgehend von dem nationalsozialistischen Grundgedanken, jedem Volksgenossen seinen Lebensunterhalt zu sichern, wurde in den letzten Monaten einer der beiden in der Systemzeit am Ostersheimer Weg errichteten kasernenartigen Wohnblöcke durch Erneuerung des Keuzeren, Schaffung eines geräumigen, mit gedeckter Laube versehenen Wohnhofs, eines Wirtschaftshofs, von Kleintierställen und eines Gartenstücks so ausgebaut, daß jede Familie in der Lage ist, sich aus dem Ertrag der Siedlung einen zusätzlichen Verdienst zu schaffen, der der Miete, bzw. der Abtragung der Verzinsung und des Tilgungsaufwandes entspricht. Denn diese Häuser, die voneinander durch kleine Mauern rechts und links des Wohn- und Wirtschaftshofs getrennt wurden, werden von der Stadt zu äußerst günstigen Bedingungen veräußert, wobei den bisherigen Mietern, so sie die Garantie für eine geordnete Instandhaltung und eine nationalsozialistischen Grundgedanken entsprechende

Lebensauffassung geben, das Vorkaufrecht eingeräumt wurde. Im kommenden Jahr wird auch der zweite Wohnblock eine Umgestaltung erfahren.

Wenn die Motoren über die Rennstrecke dröhnen

Auch sonst entwickelten die regsamsten Hockenheimer von jeher eine erfreuliche Tatkraft. So gehörte schon eine gesunde Dosis Unternehmungsgelbst dazu, die Hockenheimer Motorradrennen im Jahre 1932 anzuziehen und eine Rennbahn herzurichten, die als die schnellste des Kontinents gilt. Das Rennen auf dieser Dreiecks-Rennstrecke ist heute das größte Motorportiereignis Süddeutschlands, bei dem die Elite der Motorradfahrer um den Siegeskranz kämpft und das viele Zehntausende von Zuschauern aus nah und fern in seinen Bann zieht. Von Jahr zu Jahr erfährt diese Rennstrecke neue Verbesserungen und in gleichem Maße steigern sich auch die auf ihr erzielten Spitzengeschwindigkeiten.



Blick auf das Wasserturmgebiet

Aufn.: Stütz

Hockenheim

die in reizvoller Hardtlandschaft gelegene Stadt, bedeutend durch ausgedehnten Tabak- und Spargelbau

Die aufstrebende, freundliche Stadt ist ein ideales Wohngebiet für Siedler, Pensionäre usw.

Alljährlich das berühmte Hockenheimer Dreiecks-Rennen

Die Bezirks-Sparkasse Hockenheim

mit Zweigstelle Reilingen und Zahlstelle Altlußheim

verbürgt von den 4 Gemeinden HOCKENHEIM, REILINGEN, NEULUSSHEIM und ALTLUSSHEIM

ist das Sparinstitut des Bezirkes

ERLEDIGUNG SÄMTLICHER BANKGESCHÄFTE

Unsere Parole: „Winterfrische“

Der Winter hat seine Bejudskarte abgegeben

Der Wintersport hat es mit sich gebracht, daß uns ein Urlaub auch im Winter köstlich erscheint. Jahr um Jahr mehrt sich die Zahl der Winterurlauber, weil einer dem andern des Winters Freuden und Vorzüge kundet. Längst ist der Beweis erbracht, daß der Winter und sein Sport schon in kurzer Zeit eine körperliche Erneuerung ermöglchen. Man braucht sie nur anzusehen, die Skiläufer und Skiläuferinnen, die heimkehren von einer achtstägigen Winterfrische. Ihre Augen leuchten, ihre Gesichtszüge sind so braun, als wären sie auf einer Nordseeinsel in der Sommerfrische gewesen.

Es ist also verständlich, wenn die immer größer werdende Wintersportgemeinde die weiche Zeit schon im Herbst herbeisehnt, wenn sie schon um diese Zeit Fahrtenpläne schmiedet und Ausschau hält nach einem schneegesegneten Ort als Stützpunkt. Schneegeseget — ja, das ist freilich immer das größte Fragezeichen, das hinter all den Plänen steht. Wird es dort Schnee geben? Werden wir überhaupt einen guten Winter bekommen?

Die Berechtigung zu einem Zweifel an einem guten Frühwinter ist nicht ganz von der Hand

zu weisen. Die letzten sechs oder sieben Winter waren in den Augen der Schnee- und Eisliebhaber etwas schwächlich, und wir glauben auch nicht mehr ganz an die günstig lautenden Vorhersagen, an denen es auch diesmal nicht fehlt. Weil die Engerlinge bereits in die Tiefe kriechen, weil die Biesel bereits über den Bauch hinaus weiß geworden sind, deshalb soll uns ein strenger Winter beschieden sein!

Es mag sein. Recht früh hat ja diesmal der Winter seine Besuchskarte abgegeben. Ende September und Anfang Oktober war der Schwarzwald schon ein Weißwald, im Riesengebirge hatte der Skisport auch begonnen, und in den Bayerischen Alpen wurden die Abfahrten bis ins Tal durchgeführt. Aber wie nach früheren Erfahrungen zu erwarten war, währten diese Freuden nicht lange. Nein, von den Engerlingen und Bieseln und von den herbstlichen Schneefällen ist nicht viel zu halten, da will es uns noch tröstlicher erscheinen, daß uns die amtlichen Laubfröhen für 1937 den Beginn eines anderen Klimaabschnittes mit strengeren und schneereicheren Wintern in Aussicht stellen, weil wir



Unvergessliche Eindrücke harrten des Sportlers im Freiburger Skiparadies
Aufn.: Karl Müller (Verkehrsamt Freiburg)



Verträumt liegt das verschneite Muggenbrunn da
Aufn.: Dr. Brohl (Verkehrsverein Muggenbrunn)

eine Reihe milder Winter hatten und die Reibebayerns Skifahrer ebenso wie etwa in den gemäßigten Gauen Italiens oder in den Berggäuhäusern des Schwarzwaldes, — überall, wo das Abendrot zur Zeit und Klänge der Musik, der Gitarre oder Gitarre gelangen wird, erklingt aus frohlichen Reden das Lied vom „feinsten Sport“ mit seinem Reizwort „Zwoa Brettl, a gführiger Schnee, juchhe ...“

Wir glauben gern das, was wir wünschen, und der Glaube an das Gute und Schöne ist eine Lebensnotwendigkeit. Darum wollen wir unabhängig vom Fär und Wäber der Wettervorherlage unsere Pläne schmieden für den Winter 1936/37. Ob viel Schnee oder wenig, Erholung schenkt uns der Winterurlaub auf jeden Fall. Es hat uns noch

jeder Winter Schnee beschied, der Schmirrtregen in Berlin und im Flachland beweist nicht das Gegenteil. Deutschland besitzt viele waldbreiche und schneeangefüllte Gebirge, das lehrt uns ein Blick auf die Karte. Und wenn wir am Anfang des Winters dort, wo keine Bergbahnen und mühselos zur Höhe schweben lassen, unsere Brettel ein Stündlein emporschleppen müssen, so soll das uns unsere Freude nicht rauben. Auf Stroh- und Kiefernadeln als Laufunterlage und auf Regenschirmen werden wir oben nicht angewiesen sein!

(Dem Reisedienst „Deutschland“ entnommen)

„Zwoa Brettl, a gführiger Schnee, juchhe ...“

So auch immer jüngste Skifahrer zusammen sind, auf frohlichen Höhenabenden in Oberbayerns Skifeldern ebenso wie etwa in den gemäßigten Gauen Italiens oder in den Berggäuhäusern des Schwarzwaldes, — überall, wo das Abendrot zur Zeit und Klänge der Musik, der Gitarre oder Gitarre gelangen wird, erklingt aus frohlichen Reden das Lied vom „feinsten Sport“ mit seinem Reizwort „Zwoa Brettl, a gführiger Schnee, juchhe, dds is halt mei höchste Idee!“

Vor mehr als zwanzig Jahren entstand dieses Lied, das sich wie ein echtes Volkslied die Herzen der deutschen Skifahrer erobert hat. Otto Zirk, ein Notar aus Füssen, war sein Dichter; und die weiten Skifelder des Allgäu, die Berge um die Höllentau, die Ammergauer Alpen, haben ihn dazu angeregt. In seiner Heimat mit kräftigem Haß befrücht, hat das Lied rasch den Weg in die winterlich-weiße Welt gefunden und bis heute nichts von seinem bezwingenden Schwung eingebüßt.

WINTERKUR WINTERSPORT
DOBEL
700-900 m
NÖRDL. SCHWARZWALD

Hotel „Sonne“
Erstes Haus am Platze.
Fließ. Wasser, warm und kalt - Zentralheizung. / Pension ab RM. 4.50.
Prospekte. (40621V)

Hotel, Pension „Post“
für ruhigen Aufenthalt. Zentralhgz. fließ. Wasser - 1a Küche - Garage - Prospekte.
Bes. A. Künzer.

SCHONACH
IM HOCHSCHWARZWALD 900-1100 m
Schnee- u. sportliche. Heutige weiße Hänge. Geschützte sonnensichere Lage für Wintersport. Prospekte u. Auskunft durch die Kurverwaltung.

Neusatz zwischen Dobel und Herrenalb
Pension Pfeiffer
Neu renoviert, B. Wasser, beizb. Zimmer. Skigeb. b. Haus. Butterküche, Maß, Preise.

In Marxzell bei Herrenalb bietet Ihnen die
Marxzeller Mühle
mit ihren gemütlichen Räumen, naturreinen Weinen, ihrem gepflegten Bier und guter Küche stets angenehmen Aufenthalt, auch zum Wochenende, sowie über Weihnachten und Neujahr. Verlangen Sie Prospekte.

BUCHENBRONN
Im Schwarzwald, 460-611 m ü. d. Meer
PENSION ZUM BÄRE
Ihre Weihnachtsfeier verbringen Sie billig und bei bester Verpflegung im schönen Schwarzwald. 20 Min. entfernt herrliches und vielbesuchtes Skigebiet. Pension bei 4 Mahlzeiten 3.50 Mk. Prospekt im Verlag.
Hugo Leins.

Winter-Port-Prospekte
liegen im Verlag des HB. auf.

Olympiaort Garmisch-Partenkirchen
Führender internationaler Wintersportplatz für einfachste und höchste Ansprüche. Ideales Ski- und Eislaufgelände. Laufend Großveranstaltungen in den Olympiastadien für Ski, Eis und Bob. Rodel- und Skijoring-Gelegenheit. Ständige Skikurse.
Selschwebebahn auf das Höhenmoos, markierte Ski-Abfahrten. 1780 m ü. d. H.
Selschwebebahn auf den Wank. 1780 m ü. d. H.

Bayerische Zugspitzbahn
Die Bahn auf Deutschlands höchsten Gipfel 2966 m.
Berghotel Schneefarnhaus 2650 m. — Sudlage, Höhensonne.
Parkhotel „Alpenhof“
Pension ab RM 10.— bis 18.—
G.-J.-Hotel Sonnenbild
Pension von RM 9.50 bis 14.50
Dr. Wigger's Hotel „Der Kurhof“
Pension von RM 8.— bis 12.—
Gästehaus Schönblick RM 10.— bis 15.—
Bahnhofhotel RM 8.50 — 11.—
Hotel zum Hasen RM 6.— bis 11.—
Hotel-Pens. Hasenberg RM 6.— bis 8.50
Kanzlerhaus RM 6.50 — 8.—

Kurhotel Riedersee, unill. Sportplatz direkt a. Haus Pens. RM 8.— b. 12.—
Eibsee-Hotel 1000 m
Pension von RM 9.— bis 13.—
San. Dr. Mehlretters Kurheim
Pension von RM 7.— bis 12.—
Hotel Roter Hahn RM 8.— bis 11.—
Hot. Pens. Kranenhorf RM 6.50 — 8.50
Hotel Wirtshaus RM 8.50 — 12.—
Pension Antonberg RM 6.— bis 8.50
Dillkurb. Sonnenbild RM 8.— bis 10.—

Sanatorium Dr. Wiggers Kurheim, Partenkirchen
Das vielbesuchte bayerische Gebirgssanatorium. — Prospekte durch Geheimrat Dr. Florenz Wigger.

Mittlenwald
Der sonnige, durch einzigartige Höhenlage nebelfreie Winterkurort. Bequeme, gangbar gehaltene Höhenwege; alle Arten Wintersport.
Hotel Karwendel Pension 7.— bis 10.— (Besitzerin Frau v. Bülow)
Gasthof u. Pens. Brücke 6.— bis 6.50 Pension Schwalbenegg 5.50 — 6.50
Pension Laides Pens. v. 5.50 — 6.50 Pension am Sonnenhang 5.50 — 7.—

Zugspitzdorf Grainau-Eibsee
750 m bis 1000 m. Ski- und Eissport. Skifahrt Riffelriß — Grainau 8 km. Skikurse. Gute Unterkünfte.

Oberammergau 850 m
Der preiswerte Kurort u. Wintersportplatz d. bay. Alpen. Pens. ab 4.50.
A. d. Winterprogr.: Bayer. Ski-, Deutsche Hochschulschneekunstschafften.
Hotel Wirtshaus, 140 Betten, modernisiert, Pension 5.50 — 6.50
denn u. preiswert Tel. 510. 7.— bis 10.—
Kurheim San. Rot Dr. Frühl. ärztl. gel. Pension Edelweiß 5.50 — 6.50
Pension Bold Pension 5.50 — 6.50
Sonnenleiten-Hof 7.— bis 10.—

Kurhaus Osterbild inkl. Htg. 5.25 bis 6.25
Gasthof Ambronja Pens. 5.50 — 6.50
Pension Edelweiß 5.50 — 6.50
Sonnenleiten-Hof 7.— bis 10.—

Jodbad Tölz 700 m
Beliebte Winterkuren, Ruhe u. Erholung, Wanderungen, prächtige Skitouren, Eis- u. Rodelsport. Gesellschaftliche Veranstaltungen.
Bad-Hotel Jodquellenhof, Jodbäder Ullhausen Kurhotel Maßdörfer Pens. 7.— bis 10.—
Kurheim San. Rot Dr. Frühl. ärztl. gel. Kurpension Otto Pens. v. 7.— bis 8.—

Tegernsee 800 m — Neureuth 1250 m
Ideallänge. — Skischule — Eisbahn — Eissegeln — Tobrennen während d. Deutsd. Skimeistersch. Pausenhalb ab RM 35.— f. 7 Tage.

Rottach-Egern 740 m
Deutsche Skimeisterschafften 1937 für Tor- und Abfahrtslauf. Pension 4.50 bis 10.— RM.

Schliersee 800 m
Allbekanntes, gutbesuchtes Wintersportplatz mit seinen Skigebieten. Spitzing und Firstalm 1160—1800 m. — Geprüfte Skilehrer.

Bayrischzell
mit dem berühmten Skigebiet Sudelfeld, 1600 m. Ständige Skikurse. Gemeinschaftsskiwanderungen.

Wendelsteinbahn Brannenburg
Zahnradbahn zum Wendelstein 1840 m ab Brannenburg
Berghotel 1740 m. Skikurs bis Mal. Pension ab RM 7.50.

Winterfreuden

im sonnigen Südbayern

Berdtesgadener Land
Oberwältigende Hochgebirgslandschaft, bräunende Wintersonne, spiegelnde Seeflächen und Kunstseilbahnen, ständige Skikurse, ausgedehntes Skiwegenetz mit gepflegten Abfahrten für jedes Können, Rodelbahnen, Schlitten- und Wanderwege, Hirschjütterungen am Königssee und Hintersee, gesellschaftliche Veranstaltungen und lustiges Skilifeleben.

Berchtesgaden
Grandhotel u. Kurhaus Tel. 2571
Zentralheizung 9.— bis 16.—
Hotel-Pens. Haus Geiger 7.50 bis 12.50
„Askania“ Durr 5.— bis 12.—
Pension Berghof 5.50 — 7.50
Hot. Deutsches Haus 6.50 — 9.50
Frau Emma Solekurbad 6.— bis 8.—
Pens. Höhe Warte Zentrh. 5.50 bis 7.50
Haus Körber a. Blj. Bell v. 1.50 — 2.—
Hot. Kronenleiburg Haus 7.— bis 7.50
Hot. Schwabenwirt 6.50 — 7.—
Hotel-Pension Stillecker 6.— bis 7.50
Hotel 4 Jahreszeiten 6.— bis 8.—

Hotel Wabmann 5.50 bis 7.—
Haus Minerva, Zimmer 2.— bis 2.50
Brandholzlehen E. Zimmer v. 5.50 — 7.—
Pens. Landhaus Urban von 7.— bis 10.—
Königssee
Hotel Königssee 6.50 — 8.50
Hotel
Schiffmeister 8.50 — 12.—
Vorderbrand 1000 m 5.— bis 5.50
Schlierberg
Schiffswirt 4.— bis 5.—
Saizberg-Obersalzberg
Plattlerhof, Pension von 6.50 — 7.50

* — auch Zimmer ohne Pension.

Bad Reichenhall
Jahreskurort für Bronchitis, Asthma, Emphysem, Nasen- und Halskrankheiten, Herzleiden. — Skigebiete aller Schwierigkeitsgrade, gepflegte Eislaufplätze u. Rodelbahnen, interessante Schlittenfahrten u. vor allen Dingen: Der Höhenwintersportplatz auf dem Predigtstuhl.

Bayrisch Gmain
100 m über Bad Reichenhall. Heilbäder, Luftkuren, Erholung, Wintersportplatz.
Hotel am Forst, ganzjährig geöffnet, Pension von RM 8.— bis 11.—

Reif im Winkel — Winklmoos
700 bis 1200 m
absolut schneesicher — nebelfrei — sonnenreich.

DIE ALLGÄUER ALPEN

Oberstdorf
Weitgedehntes, abwechslungsreiches Skigebiet bis über 2300 m. Gepflegte Eislaufpl., gebaute Spazierw., große Sportveranst. in Ski- u. Eislauf, wirts. Kuren in sonn. Hochgebirgsklima. Pens. 6.— bis 13.—.

Hindlang — Bad Oberdorf
850 — 1200 m (Oberjod)
Schneesicher — Eisbahn — Heilbad — Vollpens. von 4.50 bis 11.—.

Riezlern 1100 m
Der bevorzugte Wintersportplatz im Kleinen Walsertal. Höhenluft — Höhen Sonne.

Pfronten 900 m ü. d. M.
Hochalmskigebiet 1665 m. Skigebiet a. f. Anfänger. Touren- u. Ausflugsmöglichk. Skifahrten bis 6000 m Länge. Pens. v. 4.— bis 6.—.

Mittelberg 1218 m (Kl. Walsertal)
als Wintersportplatz und Winterfrische bestbekannt. Nach wie vor der Grenzsperrre gern besucht.

Hohenschwangau — Schwangau
m. d. Königsschlössern Neuschwanstein u. Hohenschwangau. Wintersport, Erholung, Ski- und Tourengebiet. Abfahrt vom Tegelberg.

Ausk. u. Prosp. d. d. Auskunfts- und Werbezentrale Deutschland, Berlin W 9; L.F.V. München und Südbayern, München, Hauptbahnhof-Nordb. u. sämtliche Reisebüros

Gefund
Im Schnee
Gauen Nordb.
Wintergast an
des Schwarzwald
ein Rühr- gewinn
hinereinander
den, auf, die
Belohnung
dell; den R
ist und in f
waidbauplatz
die Zind; des
der Freiburg

**Haus und
Gasthof im S**

denen oder
entwählt, fan
erweisen. Ein
über die eing
Berghuppen m
zum Freiburg
zu einem befo

Wie bequem
sch in Freiburg
im Schwarzw
ding; ihn die
noch dem 128
Freiburg-Sch
reicher Skitou
ins Heideberg
Schweinfurt
berlischen Wä
die Höhenwege
über zu den S
und Winterfr
herberausgeb
den künftigen
angeordnete
im Glüd und
Winterhöhenfo
Leitendele
gangpunkt für
mählen, frühe
Berghatten. L
solde vorbei,
gelangen wir i
lig geworden
hängend durch
Ein Radibieb
auf den Schau
und das Ra
Gegen Ober
der „Heideber
ewiger Weidie
des Heideber
langgeirreter
maie n angele
der Bild nach
über dem Taf
fer Ferne Hoch
waldberges, b
weise haben i
reicht, nichts
die langandere
masslos gegen

WINTER

HOTEL
Hotel P
Waldhof
Kurhaus
Kurhaus

Freuden
Vorsitz. Verp
Zentralhgz., Bad
Preise. Daue

Altg
am Feldberg.
Hohenwiltort
höhenreine
bahn. Prachtv
geschützte. B
Abfahrtswege.

Schwarzwald
Zimmer teilwei
Mäßig Preise.

Pension
Sonnige Lage
u. warm. Maß

Gasthof Pa
(Neuschwanst
Südbayern im H

NUMO
Ca 1190
Belagant, gutes
preis 3.50 bis

Die schneebedeckten Berge rufen

Gefundheit und Erholung in Sonne und Schnee / Wintersport und Winterwanderung erhalten frisch und jung

Im Schneesturm oder im Auto aus den fernen Gauen Norddeutschlands kommend, fährt der Wintergast an der vielgestaltigen Gebirgsmauer des Schwarzwaldes vorbei. Sie und da läßt ihn ein Blick tieferen Einblick in das Gebirge gewinnen und lustigartig blicken sich hintereinander die weisheitsreichen Berggipfel auf, bis zur Höhe von über 1200 Meter. Besonders der Rande bei Waldkirch hat den Blick des Wintergastes eine Zeitlang fest und in kurzer Zeit erreicht er die Schwarzwaldhauptstadt Freiburg im Breisgau, die Stadt des Wintersports. Der Fremde aber, der Freiburg mündlich reich zum weißen Wo-

sch eine flotte Abfahrt in einen Sattel hinab und dann beginnt der Aufstieg auf den Feldberg. An der Todnaubühne vorbei, entlang markierter Stangen, erreichen wir die höchste Höhe des Schwarzwaldes, den 1496 Meter hohen Feldberg.

Inzwischen von den Wolken befreit, gewährt er einen freien Blick nach allen Seiten. Vom fernen Schwabenland bis zu den Vogesen, von der Hornisgraben bis in den Schweizer Jura, alles überblicken wir. Weit im Süden, hoch über dem Horizont, schimmert und blüht es silberweiß in zackigem Auf und Ab zu uns herüber. Es ist die Kiefernreihe der Alpen, die in einer Länge von 300 Kilometer vor uns liegt. Gegen Osten sind wir durch eine leichte Einmündung, das Gräbchen, von der zweiten Kruppe des Feldbergmassivs mit Seebuck getrennt. Hier erhebt sich eine Pyramide mit einem Bronzerelief des ersten Kaisers, Otto von Bismarck. Nach Erreichung des Bismarckturms treten wir an die steil abfallende Nordwand. Fast 300 Meter unter uns liegt der freisichere und weit hinaus schauen wir über das Breisgau und Tissee bis zur Schwäbischen Alb. Hier stehen wir an der Stelle, von wo aus der Skifahrer seinen Siegedzug durch ganz Deutschland und über das Hochgebirge der Alpen nahm. Nach floter Fahrt erreichen

wir das größte und älteste Berghotel, den Feldberger Hof. Von hier aus hat der Skifahrer die Möglichkeit, entweder mit den Cautibusen der Reichspost oder auf feinen Brettle über die neue Feldbergraststraße, Deutschland's höchste Eisenbahnstation „Wärental“ zu erreichen. Mit der elektrifizierten Höllental- und Dreifelsbahn gehts in rascher Fahrt abwärts entlang dem Tissee, vorbei an dem gerundeten Winterportplatz Wintergarten, hinab in das Höllental. Bei Himmelsreich gelangen wir in das weite tiefe Tal der Dreifels und kurz darnach stehen wir als Badegäste der Stadt des Waldes, des Reines und der Welt den herrlichen Turm des Freiburg's Münster, als schwarze Silhouette sich gegen den Abendhimmel abheben.

Weihnachten in Deutschland

Tas vom Reichsausschuss für Fremdenverkehr herausgegebene Dezemberheft der Zeitschrift „Deutschland“ ist ganz auf das Weihnachtsfest und die herrlichen Winterfreuden abgestellt, die der Sportler und Erholungsuchende im Schwarzwald und Mittelgebirge finden. Bei der Lektüre der abwechslungsreichen Schilderungen möchte man am liebsten gleich nach den Brettern greifen und sich auf die Fahrt machen. An aktuellen Beiträgen, die ebenfalls mit guten Bildern ausgestattet sind, finden wir einen Kaffee von Dr. A. Mayer „Carl Maria von Weber“ und „Koloniale

Schulung in Wippenhausen“ von H. Dindorf-Rußcher. Die Zeitschrift befindet sich damit in höherer und gesünder Weise ihren dritten Jahrgang. Dem Verleger, Dr. H. Dindorf, Berlin SW 68, Charlottenstraße 6, können auf Wunsch Probeummern bezogen werden.

Pläne für Weihnachten

beträcht sich deswegen etwas von den Tausenden, die die Jugend bedeuten, die Zeit, kann nur, wer es auf ihnen schon zu was gebracht hat. Denn alles, was dem Menschen im Berufsleben verläßt bleibt, legt sich auf ihnen auf. Wer abenteuerlustig ist und an Abenteuern verhindert wird, findet sie da. Wer prüfen will, wieviel Kraft, Mut und Ausdauer in seinen Knochen steckt, auf den Brettern kann er es erproben. Wer sich fragt, wie hoch es mit seiner Geschwindigkeit, wie mit seinem Orientierungssinn, mit seiner Entschlossenheit, Hindernisse zu überwinden? Antwort wird ihm auf Steirn.

Kein Wunder, daß es für junge Leute selbstverständlich geworden ist, die Weihnachtsferien nicht dabei zu verbringen, sondern die Weihnachtsstimmung im Bereich der Tannen zu verlängern, wo sie am reinsten weht. Und da ein fluger Mann vorband, um nicht am 24. Dezember an allen Ausflugsplätzen mit der Bemerkung abgewiesen zu werden: alles befeht — kein Best mehr frei, sei ihm gesagt, daß die Stunde gekommen ist, seinen Plan zu machen.

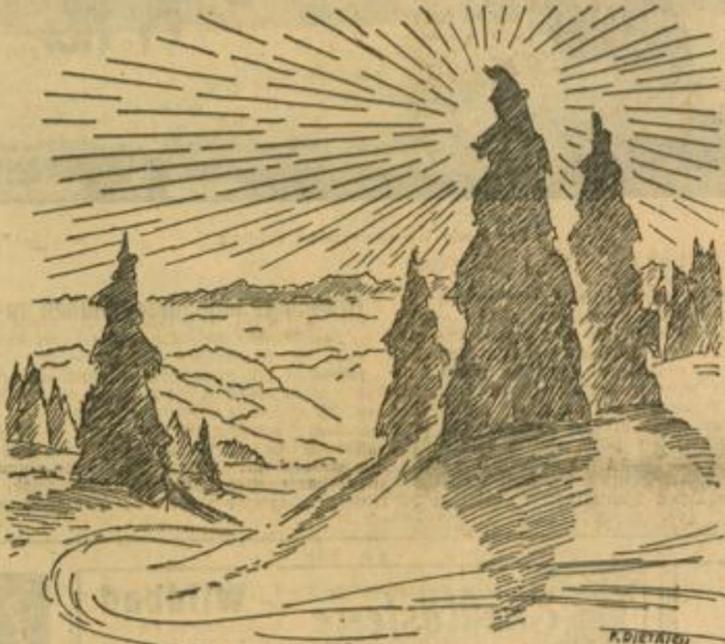
Wieviel Möglichkeiten gibt es in unsern Bergländern, wieviel Winterportgebiete, die nicht nur werden, sondern auch als das haben, wofür geworden sind. Nur um den Finger mal auf einen Hauptpunkt zu legen, ist da der Mittelpunkt eines Gebietes, der sofort den Blick anzieht, der Feldberg. Wie nahe er Freiburg gerückt ist, nachdem Höllental und Dreifelsbahn sich auf elektrische Betriebsweise umgestellt haben! Im Ru ist die große Steig überwinden, die früher die Dampfmaschinen fast außer Fuste brachte und uns in den Tunneln einschücherte, daß wir fast regelmäßig vor Qualm den Herr auf seinem Fels verpöhten.

Feldberg und Tissee sind die kontrapunktischen Stützen der jugendlichen Schwarzwaldwinterlichen Landschaftsanzeige. Der Feldberg tritt in diesem Sportwinter zum erstenmal mit seinem neuen großen Tissee (drei Stangen, Stalom, Kolofritstrecke im Jäger Loch) auf.

Um die Höhe Feldberg-Tissee herum windet sich ein Kranz von Sportplätzen, der mit Wintergarten und Reuschadt beginnt; Friedenweiler, Altglashütten-Haus, Wärental, St. Blasien, Schlußsee, Zentgraf, Dreifelsau, Saig, Grafenhäuser-Rothaus, Menzenchwand, Höllenschwand, Todnaub, Todnaubberg, Todnaub. Bis St. Margen und Freiburg (mit seinem 1284 Meter hohen Schauinsland, zu dem eine Seilbahnweide hinaufführt) reicht die Sportgemeinschaft der Tannen da und dort auf Höhen und überhänge im Schnee verteilten mit ihrem Sportbetrieb zum Empfang der Wintergäste bereiten Schwarzwaldplätze.

Festtags-Rückfahrkarten

Zu Weihnachten und Neujahr gibt die Reichsbahn auch in diesem Jahre wieder Festtags-Rückfahrkarten mit einem Drittel Ermäßigung aus. Die Karten haben vom Dienstag, 22. Dezember, 0 Uhr, bis Montag, 4. Januar, 24 Uhr, Gültigkeit.



Winterszene im Hochschwarzwald — Blick zu den Schweizer Alpen

Kurhaus Hundseck

Sport- und Erholung im Schwarzwald, 900 m. Höhe. Ein solcher Flug hoch im Blauen über die eingeschnittenen Täler und bergigen Höhen mit Blick auf die Schweizer Alpen zum Freiburg'ser Flughafen, gestaltet sich immer zu einem besonderen Erlebnis.

Wie bequem das es heute der Fremde, der sich in Freiburg befindet, um seine Winterferien im Schwarzwald zu erleben. In 45 Minuten bringt ihn die Straßen- und Seilbahn nach dem 1284 Meter hohen Winterportplatz Freiburg-Schauinsland, Ausgangspunkt zahlreicher Skitouren in den Hochschwarzwald bis ins Feldberggebiet. 16 Minuten dauert die Seilbahnfahrt von der Talstation mit einem herrlichen Ausblick auf den Feldberg, in die Höhe, nach dem Kaiserstuhl bis hinüber zu den Vogesen. Gerade der Winterort und Winterportplatz Schauinsland mit seinen hervorragenden Untergrundschneefeldern bietet dem stützigen Skifahrer, sowie dem Anfänger ausgezeichnete Abfahrtsstellen, den weichen Sport im Glanz und Glanz der gesundheitsfördernden Winterhöhen Sonne auszuüben.

Tourenleiter, die den Schauinsland als Ausgangspunkt für Skitouren nach dem Feldberg wählen, grüßt dieser gleich nach Verlassen der Bergstation. Über große Schneefelder an der Höhe vorbei, durch tiefe verschneite Täler gelangen wir nach dem Rofschel. Ein häufig genommener Weg bringt uns schließlich anziehend durch Nadel- und Tannenwald empor. Ein Rastplatz läßt uns einen Blick zurück auf den Schauinslandswald, den Hundsrück und das Kapfenfeld.

Gegen Osten erhebt sich der stumpfe Berg, der „Feldberg“. Schöner betrachten wir den ewigen Wechsel der Wälder, die über die Kruppe des Feldberges hinwegziehen. Wir sind auf dem langgestreckten Höhenzug des Städtewalden angelangt. Immer wieder wendet sich der Blick nach Südwesten, wo als Krönung über dem Tal von Muggesdrunn in weiser Ferne sich die Kruppe des schönsten Schwarzwaldberges, des Belchens erhebt. Winterwälder haben wir die überwindende Höhe erreicht, nichts bemerkt mehr unseren Blick, als die langgestreckten Kruppen des Feldbergmassivs gegen Osten, vom Städtewalden fern

WINTERKUR FREUDENSTADT WINTERSPORT

Die sonnige Höhenstadt im Schwarzwald

mit ihren berühmten Ebenen, stets gebahnten Fußwegen
— Für Winterkuren hervorragend geeignet —
Vom 24. Dezember bis 31. Oktober voller Kurbetrieb
Sämtliche Hotels geöffnet

HOTEL WALDLUST Erstes Hotel am Platze	Pension von 10,00 bis 14,00
Hotel Post	Pens. v. 7,50 bis 9,00
Waldhotel Stokinger	Pens. v. 7,00 bis 8,50
Kurhaus Paimenwald	Pens. v. 5,50 bis 7,50
Kurhaus Teufelwald	Pens. v. 5,00 bis 6,50
Hotel Krone	Pens. v. 6,00 bis 7,50
Hot. Herzog Friedrich	Pens. v. 5,50 bis 6,50
Hotel Linde	Pens. v. 5,50 bis 6,00
Hotel Rösle	Pens. v. 5,00 bis 5,50

Todtmoos

Klimatischer Höhenkurort im schönen Wehratal
des Südschwarzwaldes, 800 bis 1200 Mtr. ü. d. Meer.
Ideales Skigelände, Waldreich, natürliche Höhen Sonne.
Beste Kurerfolge zu allen Jahreszeiten. Bahnstation:
Wehr in Baden und im Sommer auch Freiburg i. B.
und Seeburg.

Auskunft durch das Reisebüro und Kurverwaltung.

Hotel und Pension „Schwarzwaldhaus“ Besitzer: Geschwister Schmidt
Fernsprecher 14 Prospekte

Freudenstadt Haus am Walde 740 Mtr.

Vorzügl. Verpflegung, Zimmer m. fließ. Wasser, w. u. k. Zentralheiz., Bad, Garage. — Skigelände beim Haus. — Maß. Preise. Dazergäste. Prospekte. Geschw. Eppler.

Schönwald 1000 m. ü. d. M. Schulwegplatz, TRIBERG

Hotel „Sommerberg“
Bekanntes Familienhotel. 60 Betten. Erstklassige Verpflegung. Zentralheizung. Fließ. Wasser w. u. k. Gebühre Garage. Prospekte. Tel.: Triberg 492. Bes.: A. Wirthle.

Kurhaus „Adler“
Größtes Haus am Platze. — Ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung. — Mäßige Preise. — Verlangen Sie Angebot. Fernsprecher: Triberg 396.

Hotel „Schwarzwälder Hof“
Kleines Familienhotel. Südlage. Zentralheizung. Zimmer fließendes Wasser, warm und kalt. Pension ab 5.— Mk. Garage. Prospekte. Telefon: Triberg 426.

Gasthaus und Pension „Ochsen“
Gut bürgerl. Haus, Zentralheiz., Zimmer z. T. fließ. Wasser w. u. k. Pension ab 4,50 Mk. Garage. Tel.: Triberg 364.

Gasthaus u. Pension „Löwen“
Ideal gelegen für Erholung und Wintersport. Zentralheiz., Pension ab 4,50 Mk. Prospekte. Telefon: Fortwangen 352. Besitzer: A. Katschbach.

Gasthaus u. Pens. Kreuz-Escheck
Ideales Skigelände direkt beim Haus. Gut bürgerl. Verpfleg. Pension ab 4.— Mk. Prospekte. Telefon: Fortwangen 786.

Ski-Kauf

Vertrauenssache!
Lesen Sie Details des Grata-Kaufes unserer verlässlichen Spezialisten, modern. Skibrücken, Bindungen, Skis bis aus Ski-Fabrik Getz, Schlick Bühl/Baden

Wer macht mit
1. 50 RM 14 Tage
Weihnachten
Neujahr
im Schnee

Haus „Saartreue“
900m Gütenbach
Schwarzw. (Ski u. Anltz. i. Haus)

Todtnauberg

Ideales Skigelände. Ständ. Skikurse
Hotels: **Sternen, Engel**
alle mit Zentralheizung und fließ. Wasser. — **Privat-Pensionen.**
Postautoverbindung Freiburg 3mal täglich. Auskunft u. Prosp. durch die Hotels und Verkehrsverein.

1021 bis 1388 Meter üh. dem Meer
FELDBERGGEBIET

Altglashütten

am Feldberg. Badischer Schwarzwald, 1000—1300 Meter. Höhenkurort und Wintersportplatz im ideal. gezeigten klimatischeren Feldberggebiet. Station der Dreieisenbahn. Fruchtvollen Skigelände für Anfänger und Fortgeschrittenen. Bequemer Aufstieg zum Feldberg und schöne Altfahrtswege. Ansk. u. Prospe. durch d. Verkehrsverein.

Schwarzwaldgasth. Hirschen Löwen
Zimmer teilweise fließ. Wasser. Elektr. und Öfenheizung. Mäßige Preise. — Prospekte.

Pension „Haus Sommerberg“
Sonnige Lage im Skigelände. Zentr. Heiz. Wasser, kalt u. warm. Mäßige Preise. Prospekte. Bsp.: H. Gauswitz.

Gasthof Pension „Grüner Baum“
Neuhergestelltes, Altbekanntes Haus. Zentralheizung. Skilift in Haus. — Prospekte.

Nußb. am bei Triberg 670 bis 1000 m über dem Meer
Go trägt u. m. „Römischen Kaiser“
Belagter gutes Haus in schönster Lage — Pensionenpreis 3,80 bis 4,20 RM. — Prospekte

Huzenbach i. Murgtal

Pension Wiedmann
Erstklassige Verpflegung, heizbare Zimmer. Skizellende beim Haus. Pension ab 3,50 Mk. Prospekte.

Pension Möhrle Ideales Skigel. beim Hause
neuzeitl. sing. Haus, herrl. ruhige Lage, fließ. Wasser w. u. k. Zentralheiz. Pensionspreis ab 3,80 Mk. Prospekte.
Über die Feiertage schöner Ferienaufenthalt

Pension Frey Heißbare Zimmer mit Vollpension RM. 4,50

Gasthof u. Pension zum „Bären“
Führendes Haus am Platze. Heitz. Zimmer. Zeitermäßige Preise. Prospekte. Telefon: S.-A. 22. Fr. Grammel.

Herrenalb-Hotel „Sonne“

Das bekannte Haus für Küche und Keller
(Wochenend) mit der gemütlichen
Schwarzwald-Stube

Wintersportpl. f. Anfänger u. Fortgesch. Hans Thoma-Tal
900 - 1300 m
Feldberg-Gebiet
Station Seeburg
Postauto St. Blasien

Bernau

Gasthof z. Adler Pension ab 4 RM

Gasth. z. Löwen Pens. ab 4.— Prospekte

St. Georgen 900 bis 1000 Meter Wintersportplatz. (Schwarzwaldbahn)

Hotel Adler Neues, mod. Haus. Vulle Südlage. Zentr. Heiz. Wasser, w. u. k. Glasveranda. Liegeterrasse. Vorz. Verpf. Pens. ab 4,50. Garage. Tel. 114. Prospekte.
Otto Bress, Kuchelwei.

Kurhaus Rothaus
1000 m. ü. d. M. / Feldberggebiet
Bahnhofsstation Seeburg 4 km. Inmitten herrl. Tannenschwälder. Ständige Skikurse für Anfänger und Fortgeschritt. Anerkannt gutgez. Haus. Prospekte. Franz Winter.

St. Georgen 900 bis 1000 Meter Wintersportplatz. (Schwarzwaldbahn)

Hotel Adler Neues, mod. Haus. Vulle Südlage. Zentr. Heiz. Wasser, w. u. k. Glasveranda. Liegeterrasse. Vorz. Verpf. Pens. ab 4,50. Garage. Tel. 114. Prospekte.
Otto Bress, Kuchelwei.

Der Ski beherrscht seit zwei Wochen wieder das Feld

Erfreuliche Impulse gehen vom Bergwinter aus / Stätten des Sports und der Erholung

Endlich ist es wieder soweit, daß man die Ski schüttern und sich aufmachen kann zu froher Fahrt nach einem der zahlreichen Winterportplätze, die seit Wochen schon der Gänge harren. Wie vielfach ist das deutsche Land im Winterfeld. Es reicht von den Eisfeldern der Nordsee bis zum hoch in den Bergen liegenden Rieser See bei Garmisch-Partenkirchen, vom versteinerten Bodenseegebiet der Norddeutschen Tiefebene bis hinauf zum höchsten deutschen Gipfel, dem Zugspitze.

Hier — wie überall — beherrscht der Ski das Feld, und durch ihn werden auch viele kleinere Orte, die mitten im schönen deutschen Stigebiet liegen, zu begehrten Zielen. Als Beispiele seien Ruhpolding, Oberaudorf, Lenau und Kesselfang genannt und besonders auch die auf hohen Bergen und Pässen liegenden Bergdörfer, z. B. Predjaghiab oder Reichendall oder Oberhof bei Dindelslana. Auch die Winterportplätze der Mittelgebirge, Eisenstein im Harz, Schwarzwald, Feldberg, Kniebis und Rudehorn im Schwarzwald, in Thüringen Oberhof und Friedrichroda, im Harz Braunlage, Schierke, St. Andreasberg, im Erzgebirge Oberwiesenthal, Johanngeorgenstadt und Altenberg-Geising, im Jura der Zuhden Bad Hindberg, Schreiberhau, Krümmel, Wölfsgrund, Reinerz und im Saartal endlich Winterberg, das Stigebiet des Rheinlandes, werden vor

einfach und sich niedertut, so kann er sein Leben für sich, in seiner Art und in seinem Kreise leben, und also ein Fremder bleiben, doch ebenso gut sich den gegebenen Lebensformen anpassen und sich von dem fesseln lassen, was man Gemütlichkeit nennt, und — wie man in Bayern sagt — „der Herr Nachbar sein“. Auf die Pflege einer Lebenshaltung, in welcher der Gast sich heimlich fühlt, wird größter Wert gelegt.

Sommererholung ist hauptsächlich ein Ausruhen und ein Kurmittel-Genießen ohne harte Körperbetätigung. Wintererholung aber ver-

teilt, ist Winterport ganz volkstümlich geworden und so verbreitet, daß hier vom höchsten Sportleben auch Berggänger erfüllt sind, die gar keine Winterportplätze haben, sofern man darunter Ortsdörfer versteht. Wer sportlich schon selbständig ist, wird gerade an diesen Gebieten, wo er auf hochliegende Berggänger allein angewiesen ist, großen Gefallen finden. Wer aber als Neuling und Kurgast mehr der Geselligkeit bedarf, bevorzugt den Winterportplatz des Tales, der an Sport- und Kurrichtungen und an fessenden Veranstaltungen mehr und schließlich alles zur Verfügung hat.

Wintersportveranstaltungen in Baden

Freiburg: 10. Januar: Schwarzwaldbannerlauf Schwarzwald — Feldberg, 40 Kilometer; 24. Januar Skilub Freiburg: Kreiswettläufe in St. Märgen; 31. Januar Skilub Freiburg: Schwarzwaldbannerlauf, Nord-Schwarzwald; 7. Februar Skilub Freiburg: Abfahrts- und Slalomläufe; 14. Februar: Gauabfahrtsläufe Feldberg, Skilub Freiburg; 21. Februar Skilub Freiburg: Gauabfahrtsläufe Meißersfeld; 28. Februar: Gau-Jugend-Skitag in Hinterzarten; Ende März Internationale Osterparadekonkurrenz und Abfahrtsläufe Feldberg. — Hinterzarten i. Schw.: 27. Dezember: Winternachtspringen auf der Adlerschanze (Schanzenreife 71 Meter: Birger Knud); 31. Januar: Hochfirn-Wettläufe in Reusbad i. Schw.; Vorm.: Abfahrtsläufe am Hochfirn (1200 Mtr.) um den Hochfirnspokal; nachm.: Sprungläufe an der Hochfirnschanze um den Wanderpreis der Stadt Reusbad i. Schw.; 10. Januar: Ortsgruppen-Wettläufe des Skilubs Hinterzarten; 17. Januar: Vorm. Orientierungslauf um den Wanderpreis des Kur- und Verkehrsvereins Hinterzarten; nachm. Schauspringen; 17.—21. Januar: Springertour des Gau 14 im Hochamt Skilub in Hinterzarten-Reusbad i. Schw.; 7. Februar: Großer Abfahrtslauf; 14. Februar: Gauwettläufe im Abfahrts- und Torlauf auf dem Feldberg; 28. Februar: Großer Gau-Jugend-Skitag; 29.—31. Februar: Internationale Skiwettläufe auf dem Feldberg (Abfahrts- und Torlauf, Sprunglauf). — St. Märgen i. Schw.: 26. Dezember und 1. Januar: Großes Schauspringen auf der Sprungschanze St. Märgen; 24. Januar: Bezirkswettläufe des Gau 14, Bezirk Freiburg; Ende März: Alpine Abfahrtsläufe. — Hohenfurthhaus Hohenstein: Während des ganzen Winters Wochen- und Tageskurse. — Schönwald i. Schw.: 26. Dezember: Drittes gauoffenes Wanderpreis-Springen an der „Adlerschanze“ in Schönwald (Beteiligter: Otto Pfaff, Schönwald); 2. Januar: Rundscheinfahrt; 2.—8. Januar: Trainingskurs für Langlauf in Schönwald unter Leitung eines norwegischen Trainers; 6. Januar: Jugendwettläufe; 10. Januar: Ortsgruppenwettläufe; 17. Januar: Kreisjugendwettläufe des „Kreis Mitte“ in Schönwald; 24. Januar: Kreiswettläufe im Lang- und Sprunglauf des „Kreis Mitte“ in St. Märgen; 30. Januar: Jubiläums-Bereinsjubiläum, verbunden mit Wettläufen und Jubiläumssfeier; 31. Januar: Skiwanderung; 7. Februar: Abfahrts- und Torläufe des „Kreis Mitte“ in Schönwald; 8. Februar: Skisportfest im „Hohenstein“ in Schönwald; 14. Februar: Schülerwettläufe; 21. Februar: Gauabfahrtsmeisterschaft über 40 Kilometer in Furzwangen; 27. Februar: Rundscheinfahrt; 28. Februar: Staffellauf der Sportvereine Schönwald.



Das ideale Wintersportgebiet Freiburg. Aufn.: Karl Müller

Berghotel Mummelsee Stad. Ottenhöfen
1836 m ü.N. **Mummelsee** und Achem
Ideales Skigelände - Gute Verpflegung - Zentralheizung
Pension ab RM. 5.- - Prospekte - Tel. Kappelrodeck 265

allen vom Ski beherrscht. Doch fehlt es den größeren Plätzen nicht an gepflegtem Eis für Schlittschuh, Hocke und Eislaufen und vor allem nicht an Rodeldarben. Der deutsche Wintersport aber hat seine besten Bahnen in Garmisch, in Oberhof und Friedrichroda und in Schreiberhau.

Nur wenige von diesen Stätten der Erholung und des Sports sind, wie etwa die Hotel- und Stättenleitung des 1500 Meter hohen Feldberges im Schwarzwald, von Haus aus Fremdenverkehrsstätten. Fast alle sind vielmehr Gebirgsdörfer, die erst nach und nach Brennpunkt des Sports und der Winterkur wurden. Ihr Reiz liegt in der Eigenart bodenständigen Wachstums und alter Bau- und Wohnkultur.

Wo aber die neue Zeit dies und jenes modernisierte, wurde mit Bedacht dafür gesorgt, daß alles Neue sich dem Landschaftsbild anschmiege, und daß alles wohnlich bleibe. Wenn hier der Fremde für kurze oder lange Weile

langt von Natur aus mehr Bewegung und hebt schon deshalb dem Sport näher. Dabei herrscht in ihrer Unbekümmertheit den Ton. Erfreuliche jugendliche Impulse geben vom Bergwinter und von der Sportjugend zugleich aus und verdrängen sich zu einer Atmosphäre von Jugendlichkeit, der sich niemand entziehen kann. Durch sie vor allem wurden Winterruhe, Wintersport und Wintertag modern und Mode. Und endlich, in Deutschland, dem Lande der mitgliederreichsten Winterportorganisation der

Mitnahme von Schneeschuhen im Juge

Die Deutsche Reichsbahn hat angeordnet, daß auch im kommenden Winter wieder Schneeschuhe in die Jüge mitgenommen werden können. Und zwar in die 3. Klasse aller Jüge und in die 2. Klasse der Personenzüge.

Die Mitnahme in die 1. und 2. Klasse der Schnellzüge und in die 2. Klasse der Eilzüge ist nur gestattet, wenn in den Seitengängen der D-Zugwagen und in den Vorräumen der neuen Güterwagen, die für den Winterportverkehr

Muggenbrunn
974—1120 m (Hochschwarzwald) zw. Feldberg-Belchen u. Schwanland. Anerkannt gutes Skigelände, Rodelsport, Skilehrer. — Hotels und Privatpensionen. Prospekte durch d. Verkehrsverein

Gasthof und Pension Adler
Erstklassige Verpflegung. Zentralh., fließ. Wasser, warm u. kalt. Sonn., geheizte Terrassen. Pension 5.50. Prosp. Tel. Todtnau 283

Gasthof „Grüner Baum“
Beste Verpflegung. fl. Getränke. Zentralh., fl. Wasser, w. u. k. Posthaltestelle und Post im Hause. Prospekte. Tel. Todtnau 290

Gasthaus und Pension „Rfersteger Mühle“
20 Min. von Muggenbrunn. Zimmer 1.50. Pension ab 4.50. Skigelände beim Haus. Gemütlich. Schwarzwaldhaus. Prospekte. Bes.: Gräfin Kielmansegg.

Forbach Hotel Friedrichshof
Bestgeführtes Haus - Zentralheizung - Fließ. Wasser
Garagen - Pension RM. 5.- - Fernruf 203 - Prospekte

Enzklösterle bei Wildbad
Wintersportplatz 600 Mtr.
Postautoverbindung Wildbad. Ausgangspunkt beliebter Skiwanderungen nach: Wildsee, Kallenbrunn, Hohlh. Neuzzeitliche Gästestätten mit n. n. g. Preisen. Ausk. und Prospekte Bürgermeisterei.

Kurhaus Hirsch
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer mit fließ. Wasser, w. u. k. Zentralheizung. Prospekte. Bes. Karl Mast.

Wintersportler - das geht Sie an
Schon um 10 Uhr morgens legen bei der Reisedienststelle des Hakenkreuzbanners die Schneeberichte aus den verschiedensten Wintersportgebieten vor. Wenn Sie also wissen wollen, wie es am Feldberg, auf der Grinde, in Schonach, Schönwald, auf dem Katzenbuckel oder sonstwo mit Schnee bestellt ist, dann rufen Sie die Nummer 35421 an und Sie erhalten sofort den gewünschten Bescheid. Bitte, machen Sie von dieser Einrichtung, die eigens für Sie geschaffen wurde, recht fleißig Gebrauch. Verlangen Sie unverbindlich Prospekte von unserer Reisedienststelle.

Hochschwarzwald
Feldberggebiet 800-1500 m
mit Freiburg im Dreieck
Sport - Winterfreuden - Sonne
ideale Skigebiete - Skikurse

Allglashütten-Falkau	Kappel
Bärenthal	Lenzkirch
Breitnau	Menzenschwand
Feldberg	Neustadt (Schwarzw.)
Hotel Feldberger Hof	St. Blasien
Hotel Hebelhof	St. Märgen
Freiburg-Schwanland	St. Blasien
Friedenweiler	St. Blasien
Grafenhausen-Rothaus	St. Blasien
Hinterzarten	St. Blasien
Hochenschwand	St. Blasien
	Todtnau
	Todtnauberg
	Todtnau

Alle Auskünfte und Prospekte durch Reisebüros und Kurverwaltungen

WINTERSPORTPLATZ Waldkatzenbach
500—628 Meter über dem Meer
Bahn- und Postautoverbindung Ehorbach

Gasthof u. Pens. zum Katzenbuckel
Zimmer fließ. Wasser. Bilder im Hause. Eigene Metzgerei. Pension ab 3.50 Mk. 50 Betten. Prospekte.

Gasthof u. Pens. zum „Adler“
Erstkl. Haus, vorz. Köche. Zentralheizg. Fließ. kaltes u. warmes Wasser. Eig. Schlächterei. Einkehrstätte der Wintersportler. Pens. ab 3.50. Prospekte. Bes.: Köhler.

Kohlhof-Hotel Heidelberg
Das schöne Berghotel in Südlage. Terrassen. Pension ab 5.- RM. Tel. 5111. Prosp. Frau Th. Oelner.

Pension Kummelbacherhof G.m. b. H.
Neckarauenmünd bei Heidelberg
Gut besuchtes Tages-Kaffee
eigene Konditorei Das ganze Jahr geöffnet.

Zwingenberg a. N.
Das schönste Wochenende verbringen Sie in
im Gasthaus zum „Anker“
Freundl. Zimmer m. fl. Wasser, warm u. kalt. Zentralheizg., beheizt. Räume, beste Verpfleg. Geheizte Garage. Preis 4.50 Mk. Prosp. Bes.: A. Holdermann, Tel. Neckargerach 21.

Ratskeller / Deldesheim
die sehensw. original typische altd. Weinstube. Kegelhalle. Saal. Fremdenz. Anerk. vorz. Küche. Edelweine. Jed. Sonntag Tanz. Hermann Klöhr, Tel. 366.

Höchst gelegenes **Oy** im Allgäu
Radiumbad 950-1110 Meter
Ideales Skigelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Ständige Skikurse durch Skilehrer des Deutschen Skiverbandes. • Höhen- und Liegekuren. • Neuzzeitliche Hotels und Pensionen.

Wintersportplatz
900 bis 1100 Meter ü. d. M.
Grafenhausen-Rothaus
Skigelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Gute Unterkunftsmöglichkeiten in Gasthöfen und Pensionen. — Prospekte durch den Verkehrsverein.

Falkau (Hochschwarzwald, Feldberggebiet)
1000—1100 Meter über dem Meere
Pension Villa Hosp
Zentralheizung. Zum Teil fließendes Wasser. Jeder Wintersport. Skikurse. Pensionspreis ab 4.50. Garage. Prospekte. Fernruf Allglashütten 31.

Menzenschwand
Schwarzwald-Kurort am Feldberg

Winter sportplatz Kniebis 970—1000 m ü. d. Meer
Gaststätte „Höhenschwimmbad“
schöne, heizbare Zimmer, la Verpflegung bei mäßigen Preis. Telefon: Bayersbrunn 2177.

Pension Hauser
Gastbürgerliches Haus. — Mäßige Preise. — Prospekte.

Gasthaus Ravnaschlucht bei Hinterzarten
930 Meter
Bestgeführtes Haus. / Skigelände beim Hause. / Zentralheizung. / Prospekte.

Hinterzarten im Schwarzwald
Gasthaus u. Pens. „Lafette“
Gut bürgerliches Haus. Zimmer ab 1.50. Pension ab 4.50. Zentralh. Autobahn. Fernzug. Hinterzarten 100. Prospekte.

MAXIM Baden-Badens KLEINKUNST-BÜHNE
bietet im neuen Programm vorzügliche Unterhaltung. Parkpl. evgl. Stadtkirche **Barbetrieb von 9 bis 5 Uhr**

Mannheim
An
Wir
O
RM
Überzeu
zügen. D
sies Argu
Opel
AUTO
MA
Fern
Was Sie
suchen
in
Schlaf-
zimmer
Wohn-
zimmer
Herren-
zimmer
Küchen
Couches
Sofas
Matratzen
finden Sie bei
Friedrich
Krämer
nur F 1, 9
Dauerhaftes
Zahlungserleicht.
Brikett-
Badeöfen
Kmpl. Bade-
Einrichtunge
und
Zubehörfelie
in allen Ausst
mögen und st
Preislagen
Spezialhaus
Luginland
M 4, 12
Große Auswahl
und Ausstellu
Prompte Ausfüh
von Installation
arbeiten
und Reparaturen
Z. schilte Wei
nachfolgend
Klein-Uran
Schreibmaschi
106.- RM.
Begrünte Wint
mit nur 8.50
Wertertragem
Fr. Dürrman
M 3, 2
255
(19 672 3)

n, besondere
ingung der
e Winahme
is nicht ge-

in Baden

rgwaldbauer-
0 Kilometer;
reiswettläufe
ab Freiburg;
Schwarzwald;
bfahrts- und
abfahrtsläufe
Februar 21.
Meisterhof;
in Hinter-
Osterrprung-
feldberg. —
ber: Weich-
e (Zhangen-
31. Januar:
t i. Schw.:
(1200 Mr.)
ungläufe an
derpreis der
mar: Ost-
pinterjarten;
lauf um den
schrovereind
en; 17.-24.
14 im Rad-
adt i. Schw.;
14. Februar:
und Torlauf
großer Gau-
ernationale
erg (W-
). — Sanft
1. Januar:
prungschne-
ettläufe des
Arz: Alpine
Kuhstein:
Boden- und
hvo.: 26. De-
erpreisprin-
wald (Ber-
2. Januar:
Training-
ter Zeitung
Januar: Zu-
ruppenwett-
ettläufe des
1. Januar:
unglauf des
30. Januar:
unden mit
1. Januar:
fabris- und
Schonwald;
1. Februar:
loner in
Wondelstein-
der Sport-

Anruf genügt!



Wir zeigen Ihnen den neuen

OPEL Kadett

RM 2100 ab Werk

Überzeugen Sie sich von seinen Vorzügen. Die Probefahrt ist sein stärkstes Argument.

Opel-Generaiverretung:
AUTO-G.m.b.H.
MANNHEIM • O 7, 5
Fernsprecher 26716-27

Weihnachts-Angebote aus dem Stadtteil Lindenhof

UHREN
Goldwaren, Trauringe, Bestecke
Eigene Reparatur-Werkstätte

Gritzer

Rheinaustraße 6 - Ruf 27485

**Kaffee - Tee
Schokolade - Pralinen**
stets frisch und in großer Auswahl

Horn & Bausch
Ecke Eichenheimer- u. Meerfeldstraße

Für das Fest!
1934er Natur-
Weine
gut, reif, süß

Forster Pechstein Riesling **1.20**
Ruppertsberger Gaisböhl **1.50**
Kallstadter Kronenberg **1.60**
pro Liter ohne Glas

Seit 30 Jahren
Vorreiter
Weinkellerer
Rheinaustr. 6
Ruf 23543

Möbelhaus Lindenhof
Meerfeldstr. 37

**Wohnzimmer
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Küchen**

Einzelmöbel
in bester Ausführung!
Ehstaatsdarlehen!

Schuhe für alle!
Schuhhaus Fertig
Meerfeldstraße 27

**Lederwaren
Spielwaren**
in großer Auswahl

Eisenhuth
Meerfeldstr. 23 Ruf 25640
— Kalender gratis —

Auch auf dem **Hakenkreuzbanner** die meistgelesene Zeitung!
Lindenhof ist das Denken Sie daran, Herr Geschäftsinhaber, wenn Sie Ihren Weihnachts-Verkauf fördern wollen!

Seifenhaus Weis empfiehlt
Weihnachtskerzen / Geschenkpäckungen
In reicher Auswahl Meerfeldstr. 39 Ruf 27607

Zeitungen lesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Bücher der jungen Generation

Band 1



Herbert Böhme

Der Kirchgang des Großwendbauern

Novellen

Leinen RM. 2.50

Zu beziehen durch die
Völkische Buchhandlung
Mannheim P 4, 12 / am Strohmart

Was Sie suchen in

**Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Küchen
Couches
Sofas
Matratzen**

haben Sie bei **Friedrich Krämer** nur F 1, 9

Überlandsdarlehen zahlungserleicht.

2 elegante

Schlafzimmer

hochglanz poliert, in afrikan. Birnb. mit Ahornmaser und Vogelengeshorn billig, fernverw. elektr. steuerungsbetriebe

Küchenanrichten

in natürl. Eichenholz spottbillig abgegeben.

Möbelhaus am Markt
Fliess & Sturm
Mannheim, F 2, 4b
Ehstaatsdarlehen

Das schöne

Kristall

55 Toilette-garnituren von 5.25 an bis zur elegantesten Ausführ.

**Kristallteller
Kristallschal.
Kristalldosen
Kristallvasen
Kristallbowlen**

kauft man bei **Weickel**
C 1, 3, Breite Straße.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Uhren

In überreicher Auswahl, gut, zuverlässig, aber nicht teuer!

Damen-Armbanduhren von RM. 10.- an
Herren-Armbanduhren von RM. 5.- an

Eine besondere Leistung meine **Herren-Armbanduhr Ankerwerk, 15 Steine 14.50**

Beichtigen Sie unverbindlich meine überreiche Auswahl

Casar Jesenmeyer

MANNHEIM BREITESTRASSE • P 1.3

Sch*

koste nur wenig, doch nützlich viel

Fort mit Fußbeschwerden „Chasalla“ hilft auch Ihnen

Alleinverkauf: **Schuhhaus Wanger** Mannheim T. 1-7

Brikett-Badeöfen

50.- an

Kompl. Bade-Einrichtungen und Zubehörteile in allen Ausführungen und sämtl. Preislagen

Spezialhaus **Luginsland** M 4, 12

Große Auswahl und Auslieferung von Installationsarbeiten und Reparaturen.

RADIO

SABA Nechomp., 3 Röhren, mit eingeb. dyn. Lautspr., Preis wert!

Radio Bergbold P 4, 7. (15 151 B)

Koche und backe mit Alkoda

Gasherde

monatli. ab 2.45

Spezialhaus **ROTHMEL** Schwetzingenstr. 59 (484)

99. Straßen-Rarte 90 91.

Zu vermieten

Dame mit schöner 3-Zimmer-Wohnung sucht junge Dame als Mitwohnerin.
aus gutem Hause
Zürich, u. 28 212 an den Verlag.

Werderstraße
Idealen Verlehung: 4 Zimmer, Bad, Balkon, auf 1. April 37 zu vermieten. Bad, mit 122 92 an den Verlag 26. 28. erbeten.

Spiegelgasse 28 038*
5-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Ziere, Kogels, 2 Wörte, Bordl, 2 Wani, 2 Keller, 2111 u. u. der sofort oder später, August-Anlage 24, zu vermieten. 188. Bei Martin Kraus, Gelnitzstraße 18, Bernau 246 02.

Friedrichsring: 5-Zim.-Wohn.
mit Bad zu vermieten. 8 6, 24, 2 Treppen. (30 3740)

1 Zimmer und Küche
an ruh. Stra. oder Fräulein zu verm. Waldstraße 106, Gartenstadt-Wald. (28 074)

1-2 Zimmer
gut möbliert, mit Kochgas, elektr. f. Wochenschüler oder sonst. Zwecke, in ruh. idyll. Lage b. Chertwäldchen zu vermieten. Wohl Seip, Geddesbach bei Brühlborn. (15 120 B)

2 Zimmer, eins. f. Büro o. Privat
leer ab. möbl., auf 1. Jan. zu verm. 1, 14, 19, 1 Zr. Bernau 228 16. (28 220*)

Tennisplatz! 5-Zimmerwohnung mit Bad
hochpar., neu decoriert, sofort zu vermieten. Näher: Tammsstraße 6, bei Men. (19609 B)

Mietgesuche

4-Zimmer-Wohnung
mit Wasser u. Bad, in ruh. auf 1. April in ruh. G. zu vermieten. Fr. Knack u. 46 449 B. Knack u. 46 449 B. an d. Verlag d. B.

2 Zimmer, Küche
Riese 35.8 einzeln, Treppenh. u. Wälderweg 3, 1. l. zu vermieten. Weber Gartenstraße 3. (28 210*)

Zu verkaufen

Das Weihnachtsgeschenk! 28 029*
Sehr schön Schrankgrammophon
(schönl.). Herr. Ton, sehr wenig gef. spielt, sehr preiswert zu verkaufen. August Sonntag 15-18 U. Sonntag 10-12. Feudenb., Hauptstr. 142

Möbelkäufer
Kauf nach Wunsch im **Schlafzimmer**, modern, mit Bett u. ab 295.-

Küchen
Wasser 100 cm hoch, Tisch, 2 Stühle ab 132.-

Speisezimmer
mod. Holz, Tisch, 4 Stühle ab 255.-

Wohneinrichtung
eich. 78-145.4 Tisch, Schreibstisch 54-68.4, Uhrentische, 21.26, 26, 27.4, 6 Stühle, mod. 42, 50, 54, 59.4, 2 Stühle, 15, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Möbelmeisel
E 3, 9, behandelbar

Damen-Belzmantel
Seal, glänzl. abzuwehren. Gut. Martin-Str. 45. (15 182 B)

Schön Flügel
Herrl. Schöner, ton. schön, sehr schön abzugeben. Pianoman. Hermann. Kaiserling 24, 2. B. (13 107 B)

Radio 35.- RM
Hörger. Komut. schön. Tischgrammophon 10.4 abzugeben. (28 220*) K 3, 6, 4. Bred.

Automarkt

Ford VERKAUF UND KUNDEN-DIENST

Autorisierter Ford-Händler

Fels u. Flachs
Schwetzingen Str. 58
Fernruf 43860

28474 OPEL LEIHWAGEN OLYMPIA

J. Schwind
Tel. 284-74

Kaufgesuche

Kaufe größeren Brillant-Schmuck
Rex in, D 1, 13
Zweifelloswertigste Wauheim.

Wint., wenig geb.

Ziehharmonika
zu kaufen gesucht. Preisangebots u. 466 R an Verlag.

Radio 35.- RM
Hörger. Komut. schön. Tischgrammophon 10.4 abzugeben. (28 220*) K 3, 6, 4. Bred.

Offene Stellen

Kinderliebes Tagesmädchen
(fast), nicht unter 20 J., aus guter Familie, 1. Januar 1937 gesucht. Rheinaustr. 6, Baden. (40 415 B)

Tiermarkt

Kanarienhähne
zu verkaufen. R 6, 17, 4. 91. r (28 465*)

Ihre Lektüre

daheim, auf Reisen u. in Ferien

sei stets das **„HB“**

Immobilien

Einfamilienhaus
Käfertal-Str. 7 an. Baum u. Sub. Garage, Kamin, etc. (eine Einm.) mit 25 St. Garten für 24 000 RM, bei m. abet. 2000 RM, in. zu verm. Zufuhr u. 28 217* an Berl.

Tiermarkt

Ca. 200 Stück junge Hennen
erz. Segetere, preiswert u. Fleischmangel sofort zu verkaufen. Westfälhof 3, Lang, Käfertal, am Spedweg. (15 134 B)

Wir freuen uns sagen zu können:

All die vielen Kunden der letzten Tage waren begeistert von der großen Auswahl in Service!

Speise-Service 12 Pers., 4stellig, schöne Form, Poliergoldverzierung
53.- 42.- 37.- 34.-

Speise- und Kaffee-Service
60teilig, ansprechende Form, Goldband mit schwarz 43.-

Speise-Service 12 Pers., 4stellig, mod. Form, breite Poliergoldkanle
83.- 75.- 67.- 61.-

Ist das nicht herrlich, für so wenig Geld ein schönes und gutes Service zu bekommen, Kommen Sie doch bitte zu

Bazlen am Paradeplatz
wir bieten ja noch mehr!

Der Arbeiter löst heute den Bürger ab

Das Gesicht des RAD-Führers / Besuch in der Truppführerschule des Reichsarbeitsdienstes in Calw

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Führt den, der danach fragt, wo der Umbruch der Zeit sich am augenfälligsten zeige und wo der Träger der neuen Zeit in seiner reinen Gestalt zu finden sei, in ein Lager des Reichsarbeitsdienstes, und hier hat er — noch vor der endgültigen Form unseres Staates — den Mensch des Dritten Reiches, hier schafft er — Arbeiter im umfassenden Sinn —, zur Führung berufen, „sich durch Verdienstlosigkeit auszeichnend: also ärmer und einfacher, doch einmal im Besitz der Macht“. Hier hat schon der Arbeiter den Bürger abgelenkt. Und hier herrscht diese harte und kalte Atmosphäre, in der es rein und gerecht zugeht, in der sich der neue Mensch alle in wohl fühlt. Die anderen aber stieren in ihr und haben Furcht.

Träger des neuen Staates

Der neue Mensch — die Männer des Spantens, vornehmlich die jungen Führer — verkörpern ihn. Ihre Schulung hier in Calw folgt nicht dem „Zurück zur Natur“, keinem antiken und modernen Erziehungsideal, sie gibt der Natur, was der Natur ist, und dem Menschen, was seiner Art entspricht. Neugierig erfolgt eine Prüfung von RAD-Führern für die untere und mittlere Laufbahn, wirklich jedoch eine klare Scheidung zwischen „Alten und Jungen“, die nicht auf die Jahre und das Großmaul des einzelnen sieht, sondern auf seine Arbeit und sein Herz.

Zunächst, sie müssen sehr viel lernen und sonnenverbranntem Werke einhergeht: wie das Brot entsteht, die Getreidearten, die Wehrzahl der Nahrungsmittel, was gut ist und verdorben und woran man es erkennt; wie das Gestein beschaffen ist, das Gelände, wie man es geologisch bestimmt, wie sich der Wald zusammensetzt, die Holzarten; welche Werkzeuge zweckmäßig sind, wie man sie ansetzt. Sie lernen an der Natur selbst und hier in diesem „Sammlungsraum“ an Proben, Tafeln, Beispielen, wie man das wertvollste Gut verwaltet, das uns eigen gehört: den Boden und seine Erzeugnisse.

Sein Gesicht

Gewiß, der Junge dort ist schwarzhaarig, der dort braun, und dieser ist mittelgroß, dieser langgliedrig, jener breit und jener schlank — ihnen gemeinsam ist das Gesicht. Dieses gesunde offene und bescheidene Gesicht, in dem ein Paar gute Augen viel Unbestimmtheit und Mut, viel Treue und Willen verraten. Das Gesicht sagt alles: er führt und gehorcht, er kennt sein Wohlleben und behagliches Genießen — diese Jungen machen nichts aus sich, sie sind nüchtern, einfach und klar, aber ihre Leistung fordert alles, um ihre Besten rücken in die Stellung ein, die der Bürger und der Proleten verlassen mußten.

Drei Monate Bewährung

Solange sind sie hier. Sechs solche Schulen bestehen schon, mit der Kontingenzerhöhung des RAD werden weitere vier Schulen errichtet. Drei Monate bilden immer 180 außerplanmäßige Truppführer die junge Mannschaft der Calwer Schule unter Oberfeldmeister Volten, um dann wieder in die Lager zurückzuführen und dort ihre neuen Erkenntnisse zu verwerten. Sie werden nicht geschulmeister, sondern ausgelesen und geformt. Drei Monate

haben sie sich Tag für Tag zu bewähren — auf dem Sport- und Exerzierplatz, auf der Baustelle, im arbeitstechnischen und staatspolitischen Unterricht, beim Basteln. Und was sie da leisten: die geschmackvolle, geschliffene Lampe, die Stühle und Tische in der gemütlichen Kantine sind das Werk ihrer Hände wie die Laubsägearbeiten, Wappen und Arbeitsvorgang der verschiedenen Handwerke und Stände, wie die Linol- und Holzschnitte und Metallstempel — Werke von Männern, die keine Vorbildung, nur das Rohmaterial dazu besitzen. Nach diesen Anregungen gestalten sie nachher den Feierabend — im Lager und später einmal daheim.

Wir berichteten schon über die Führerschule der SA in Calw, die Schulungsbüro der Partei in Frauenalb, über die Schule des politischen Soldaten der SA-Gruppe Kurpfalz — Schulen der Bewegung, die den neuen Menschen und seinen Führer prägen. Von ihnen abhängig ist der Sieg der nationalsozialistischen Revolution, die eine Umwertung aller Werte im Sinne unserer Lehre bedeutet — nicht nur eine Personalveränderung. Sie vermitteln neben dem starken Erlebnis die Gewißheit: Die Schulen der Bewegung bürgen für den Sieg der Revolution!

E. B.

Hitlerjungen — Funktechniker von morgen

Ein Stimmungsbericht aus der Arbeit der Funktechnischen Bereitschaft des Gebietes Baden

„RAD, Funktechnische Bereitschaft.“ So steht nüchtern an der Türe angeschrieben, hinter der wir lägen, hämmern und seilen hören. Ruckeln, sagte ich. Ja, nüchtern, sachlich und positiv ist die gesamte Arbeit, die hier geleistet wird.

Wir stehen im großen Arbeitsraum der Funktechnischen Bereitschaft des Gebietes Baden. Es sind nunmehr genau zwei Jahre her, daß die Funktechnische Bereitschaft des Gebietes Baden ins Leben gerufen wurde. Gezügelt wurde in dieser Zeit geleistet, aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich da ein „Technisches Etwas“, das sich sehen lassen kann!

Wachsplatten werden geschnitten!

Ruhe! Die rote Lampe flammt auf, das Zeichen, daß eine Mikrophonprobe beginnt. Gerade werden Versuche gemacht mit den neuen selbstgebauten Wachsplatten-Schneidegeräten. Ein Kamerad spricht in das Mikrophon, sein Vortrag wird unterteilt durch Musik, die bald

nur gleich einem Echo in weiter Ferne klingt, dann wieder stark ausgeblendet wird, so daß die letzten Worte ausklingen mit einem „Fortissimo“ der Musik.

Wieder wechselt gesprochenen Text mit Musik, langsam schneidet der Tonarm Nille um Nille, die Späne werden sorgfältig mit einem kleinen Besen abgekehrt, noch während die Platte läuft. Selbstverständlich ist ein ununterbrochenes Schneiden ohne weiteres möglich, da ja mit zwei Geräten geschnitten werden kann.

Während an dem großen Schneidestisch gearbeitet wird, sehen wir einmal in dem Arbeitsraum der RAD um. Es sieht ziemlich funkturbau hier aus. Kabel schlängeln sich am Boden entlang, verschwinden da in einem Tisch, ziehen sich durch Apparate — Lautsprecher aller Größen hängen herum.

Vollendete Technik!

Die Mikrophonprobe an den Wachsplatten-Schneidegeräten ist eben beendet. Wir lassen die Platten sofort laufen — ununterbrochen wie die Aufnahme ist auch die Wiedergabe möglich. Vollkommen klar und rein klingt die Wiedergabe

aus dem Lautsprecher, gewaltig ist die Lautstärke des 6-Watt-Lautsprechers. Gesellschaftsführer Willi Brägel, der Leiter der RAD nicht zufrieden. „Wir machen augenblicklich gerade Versuche mit hochempfindlichen Membranen in unseren Mikrophonen“, erläutert er mir, „wir legen Membranen ein von 1/200 bis 1/1000 Millimeter. Weitere Versuche führen wir nachher noch mit neuen 2-Hoch-Vorverstärkern durch. Je länger die Leitungen bei Übertragungen sind, desto größer ist der Verlust und desto geringer die Lautstärke. Dieser Verlust wird ausgeglichen durch entsprechende Vorverstärkung!“

Zunächst ist es für die Kameraden der RAD lehrreich, Sende-Apparate selbst zu bauen. Dann dienen die fertigen Apparate zu Versuchen aller Art, endlich werden SA-Sendungen auf sogenannten Schwarztonplatten aufgenommen und den Einheiten im Lande zu Schulungszwecken zur Verfügung gestellt.

Die RAD verfügt gleichzeitig über einen Lautsprecherwagen, der bei Rundgebungen und ähnlichen Veranstaltungen der SA eingesetzt wird. Wichtige Veranstaltungen, Morgenfeiern oder Reden werden auf Platten gleichzeitig aufgenommen und im Archiv für spätere Verwendung registriert zu werden.

Er ist das Werk eines 16jährigen Kameraden, der hier tage- und wochenlang gearbeitet hat. Ein Reicht, d. h. ein Schallpult, der durchweg „alles“ ermöglicht. „Alles“, so erwiderte Brägel auf meine Frage, was man mit dem Pult nun eigentlich anfangen könne.

Dienst in der RAD

Der Dienst der RAD ist äußerst vielfältig. Neben dem gewöhnlichen SA-Dienst wechselt alle 14 Tage ein Praktikum mit technischem Unterricht im eigenen Physiksal der RAD, der, wie auch das oben geschilderte Laboratorium, sich im Gebäude der Gebietsführung in Karlsruhe befindet.

Den Unterricht erteilen Kameraden, die in der Funkindustrie arbeiten. So hat die SA ihre eigenen Ingenieure, die wiederum ihren Nachwuchs nachziehen und ausbilden. Aufbau von Verstärkeranlagen und Lautsprechern im Freien gehört zu den Sonntagsübungen, dazu der Erwerb des Leistungsabzeichens, denn zum technischen Können gehört auch die sportliche Erleichterung und die weltanschauliche Ausrichtung!

80 Mann ist die RAD des Gebietes Baden stark. Die Kameraden sind in 8 Kameradenschaften eingeteilt, je nach Kenntnissen. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist positiv und ernst. Die Kameraden, die heute hier geschildert werden, sind die Funktechniker von morgen.

Harald Wachsmuth

Wir wollen eine schönere Zukunft gestalten

Zielsetzung der Fachgruppe Volksgesundheit in der DAF/Wohl und Wehe der Schaffenden bestimmen den Wert eines Betriebes

(Eigener Bericht unserer Berliner Schriftleitung)

Der organisatorische Aufbau der Fachgruppe Gesundheit im Amt für Volksgesundheit der Deutschen Arbeitsfront ist vor einiger Zeit zum Abschluß gekommen. Die Fachgruppe hat nun, nach Festlegung ihrer organisatorischen Struktur, in allen deutschen Gauen einen Verbandedzug eingeleitet, um alle Schichten des deutschen Volkes für das Werk der Gesundheitsführung zu interessieren und Aufklärung vor allem darüber zu schaffen, auf welchen Wegen und mit welchen Mitteln das gesteckte Ziel zu erreichen ist.

Wir glauben an das bessere Heute

Im Zuge dieser Aktion machte Hg. Dr. Focke vom Amt für Volksgesundheit bemerkenswerte Ausführungen über die Grundsätze, nach denen die praktische Arbeit der Fachgruppe Gesundheit ausgerichtet wird. Wir träumen nicht, so erklärte der Referent, von einer sogenannten „guten alten Zeit“, sondern wir glauben vielmehr an das bessere Heute und wollen aus ihm

die noch schönere Zukunft gestalten. Ein wesentliches Moment für die Arbeit zur Schaffung einer besseren Zukunft ist es, daß alle schaffenden deutschen Volksgenossen physisch und psychisch in den Stand versetzt werden, in jeder Beziehung vollwertig an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken und dann auch voll an ihren Segnungen teilzuhaben. Die Gesundheitsführung der Nation will die Voraussetzungen schaffen, den Menschen so zu gestalten, daß er stets zur Entfaltung der höchsten Leistung fähig ist. Da die Deutsche Arbeitsfront alle schaffenden deutschen Menschen betreut, ist sie in erster Linie dazu berufen, den Rahmen und das Fundament abzugeben, auf dem diejenigen, die tätige Arbeit in der Gesundheitsführung leisten, wirken können.

Alle Angehörigen der Fachgruppe Gesundheit im Amt für Volksgesundheit der DAF, müssen — nachdem nun ihre Gemeinschaft aufgebaut ist — tatkräftig darangehen, alle anderen Betriebsführer und Gesellschaftsmitglieder anzuhalten, in ihrem Betrieb ein Kraftzentrum zu erkennen, von dem aus die Arbeit für die Nation sinnvoll vorwärtsgetrieben werden kann. In diesem Kraftzentrum des Betriebes aber muß der Mensch im Mittelpunkt allen Denkens und Handelns stehen. Erst so wird er zum vollkommenen Träger der deutschen Arbeitsethre, der deutschen Würde und des deutschen Leistungsprinzips.

Eine lohnende Aufgabe

Die Fachgruppe Gesundheit mit allen ihren Gesellschaftsmitgliedern und Betriebsführern hat also eine unjassende und lohnende Aufgabe vor sich, die ihre Wichtigkeit innerhalb der Organisation der Deutschen Arbeitsfront klar in Erscheinung treten läßt. Niemand kann ein Mensch Träger der deutschen Ehre sein, der sich innerhalb des Arbeitslebens als Objekt eines kräftezehrenden Raubbaues fühlt. Alle Würde aber geht bei denen verloren, die empfinden müssen, daß ihr Wert von Jahr zu Jahr abnimmt und sich niemand darum müht, ihn zu erhalten.

Sowohl im Betrieb also wie auch im sonstigen Leben muß die Tätigkeit und der volle Einsatz aller Mitglieder und Helfer der Fachgruppe Gesundheit darauf abgestellt sein, alle schaffenden Volksgenossen in ihrem gesunden Denken gewillertmachen umzuschulen. Ein weiterer Einsatz muß dahin geltend gemacht werden, den Führern aller Betriebe die Erkenntnis zu vermitteln, daß das gesundheitliche Wohl und Wehe der ihnen anvertrauten

Volksgenossen am Ende allein den Wert ihres Betriebes und seiner Arbeit darstellt.

Die für die Durchführung dieser Aufgabe verantwortlichen Männer denken nicht daran, eine rückwärtige Entwicklung herbeizuführen, um etwa zum Beispiel das Verhältnis Mensch und Maschine in übertriebenem Maß zu berücksichtigen. Es muß aber in der Zukunft dafür gesorgt werden, daß der an der Maschine arbeitende Mensch wieder Herr über sie wird, sie als Mittel der Erleichterung für seine Arbeit erkennt und sie beherrscht, anstatt von ihr beherrscht zu werden. Diese Forderung entspricht der nationalsozialistischen Auslegung des Arbeitsschutzgedankens. Sie verlangt aber weiterhin Eignungsprüfungen und Umschulungen, stets unter Einfluß des Arztes und der in der Fachgruppe Gesundheit zusammengeschlossenen Volksgenossen.

Die Frage des Nachwuchses

Im Zusammenhang hiermit wurde auch die Frage des Nachwuchses angesprochen. Es ist für die Zukunft untragbar, daß 3/4 Menschen, die sich dem Krankenpflegerberuf widmen wollen, vielleicht bis zu ihrem 18. Lebensjahr noch keinerlei Fühlung mit ihrem späteren Berufsleben haben und erst nach Absolvierung ihrer Dienstpflichten schon als fertige junge Menschen mit ihren Berufspflichten in Berührung kommen. Es muß daher angestrebt werden, daß alle Jugendlichen, die Krankenpfleger werden wollen, nach ihrer Schulentlassung als sogenannte Krankenhaushelfer Dienst tun und so eine vorbereitende Lehre durchmachen, die sie durch alle Zweige eines solchen Betriebes führt. Nur so können sie dann, nach der Entlassung aus dem Heer, ausgerüstet mit dem notwendigen Wissen, in ihren Beruf eintreten und auch baldigst als wertvolle Kraft eine Bezahlung erhalten, die ihnen die Gründung einer Familie ermöglicht.

Schon die wenigen hier angeschnittenen Fragen der Praxis zeigen die Größe der Aufgabe, die der Fachgruppe Gesundheit gestellt ist. Ihre Durchführung erfordert den vollen und rüchhaltigen Einsatz aller Kräfte. Mit Recht ruft Dr. Focke daher alle zur Mitarbeit auf: Mächtig alle Angehörigen unserer Berufsgruppe ihrer Aufgabe stets bewußt bleiben, mögen aber vor allem auch alle anderen deutschen Volksgenossen in Zukunft freudig die Wege geben, die wir ihnen zu ihrem eigenen Wohl und zum Weh der Nation weisen.



RAD-Führer zum Fröhlsport angetreten!

Auf.: Engelo-Karlruhe

Meldung

Kammer-Blitz
Im Vergleich an
draumtheoretische
heit, hat die
Kammerblitz
1936 hat. Vom
die Trambler,
leicht, unter d
trag von vorn
— gleich Kalen
grün von 15
trassende 18
tam über das
weil einen G
Vorjahres
Zerhörtes
Zerhörtes
fein, die u. a
ho; es seien a
den, um die R
lirern. Die
werden mit ein
Jahrestwert der
den einmäss er
ler verlässlich
weil für Pöden
lungen auf 100
100, Nordrem
22 079, andere
Niederlande 65

Konvention der
Besondere We
lingen a. R. 14
Zellstabschef
Zentralen) K
zur Rückkehr
fortium unter
Zustand, wird
nach ihrer Sch
Nichte im Gel
boten, deren
Präsident a. M.
Die Rückkehr
ab durch Kull
Zentralen un
für, Verträge
ab hie, läßt
Ehre der Anst
Niedrig, Müll
nach hat in de
umwelt d. J. e
Umsatz wird
von 1935. Gros
beim Jahresalt
28. 12. d. J., d
verschalten. De

Deutsche Rüst
gänger Weidm
Zentralstabsch
einer Normal
Wassersprüher
aus dem Unter
den Ende Tesen
bis auf. Der
Mensch wird
tang einer 20
Nobi u. Wern
schaft (Schmuck
auch im Gesch
Nietern. Der
am gehalten
ist aber im we
beiden Gesch
ertrag erhält
1936, 1937, da
gelegentliche
aufwendungen
1,12 (0,11) 191
hängen 0,54 (0
nach 96 246 (81
um 11 605 (26 8
erhält sich, wie
600 200, um de
paritätisch (1, 8
Renormiert). D
ber stiechen St
auf 90 530 1931
Vorhand (1) er
100 3300 1932
abnehmend Weid
331 200 1930.

Der Bericht
sei Jahren
gleichschalt
und den Gef
In der Silan
am gegenüber
wird das W
0,67 (0,73) aus
0,15 in W
festberungen mit

Frankfurt Effekten

Feinverzinst. W
30 D. Reichsbank
In D. Reichsbank
Deutscher Freist. v. 192
Bayern Staat v. 192
Aul.-Abl. d. Dt. Reich
Dt. Schatzscheit 05
Augsburg Stadt v.
Heilbrg. Gold v.
Ludwigsh. v. 26 S
Kasseln. Gold v.
Mannheim von 27
Pommern-Stadt v.
Mün. Abbls. Albe
Bera. L.L. Liss. R. 1-1
B. Kon. Goldkvp. 2
do Goldan. v. 30
do Goldan. v. 30
Bay. Hyp. Wechs. G
Frst. Hyp. Goldhy
Frankf. Liss. . . .
Frst. Goldgldbr. V
Viel Goldgldbr. L
Main. Hyp. . . .
Main. Hyp. Liss. . .
Pflz. Hyp. Goldhy
Pflz. Liss. . . .
Pflz. Hyp. Wechs. G
Pflz. Hyp. Goldkvp
Wettin. Hyp. Goldf. 2
do 5-9
do 12-13
do Liss.
do Gldkon. 1-1
Scht. Boder. 1. Liss
Goldkvp. 1. Liss
Gold. Abl. Obl. v. 2
Theis. Main. Donau
Ver. Städt. Obl. v. 2
10 Fährbind. v. 2
Meist. amort. Inne
do 100 v. 09
Dauter. Goldrente
Yek. Bond. 1
Unser. St. Goldren
Industrie-Aktien
Agnostolores . . .
Adf. Gahr. v. 2
Aschaffen. Zellstoff
Bayr. Motor. -Werk
Berl. Licht u. Kra



Ja!
DAS wünscht
er zum Fest!



ULSTER
in flott. Mustern u. Farb.
28.- 36.- 48.-
56.- 64.- 76.-
PALETOTS
elegant und schlicht
25.- 34.- 38.-
46.- 54.- 59.-

Sonntag von 1-7 Uhr geöffnet!

Maier = Mack
Mannheim P 4, 11/12, Planken



Trauringe Modernes Lager
Armband-Uhren eigene und andere Erzeugnisse
Gold- und Silberwaren Neuanfertigung
Bestecke Umarbeitung
HERMANN Reparaturen schnell, gewissenhaft, billig
APEL nur P 3, 14, Planken gegenüber Neugebauer
Mannheim seit 1903 Fernruf 27635

Alle Arten von Druckmaschinen
aus der HB-Druckerei!

STOFFE



einer schöner
als der andere

für Kleider, Mäntel,
Complets, Wäsche
und viele andere Zwecke

Kaufen Sie gut und klug,
benutzen Sie meinen

TEILZAHLUNGSPLAN

Ernst Krüpe
AM THEATER C 3, 1
STOFFE, KLEIDUNG, WÄSCHE.

Zu Weihnachten
Jedem fleißigen Schüler
Jeder fleißigen Schülerin
ein eigener Bücherschrank
in echt Eiche Mark **34.50**
(auch für alle anderen Zwecke verwendbar)
Lüngen & Batzdorf Mannheim
Polster- und Kleinmöbel
Qu 7, 29
in großer Auswahl und zu niedrigen Preisen
Sonntag von 13 bis 19 Uhr geöffnet

Schreibe
geräuschlos
mit
**CONTINENTAL
SILENTA**

Die Spitzen-
leistung der
Wanderer-Werte
BUCHER
L 1, 2
RUF 24221
MANNHEIM

Pelze
in jeder Art und Preislage
Seit 1740
Ehr. Schwenzke
Das Spezialhaus für Pelze
Fernruf 25369
9 2, 1 am Markt

Auch Sie!
müßten den Weihnachts-Verkauf
bei **Karl Lutz** R 3, 5a ausnützen

Damen-Artikel Unterröcke Schlüpfer Büstenhalter Strümpfe - Schals Handschuhe Pullover Sportröcke Hemd u. Schlüpfer	Herren-Artikel Sport- u. Oberhemden Unterwäsche Kragen Krawatten Handschuhe Socken Schals Taschentücher Hosenträger Sportstrümpfe	Kinder-Artikel Mädchen-Pullover Mädch.-Unterröcke Mädchen-Hemden Mädch.-Schlüpfer Mädchen-Strümpfe Mädch.-Söckchen Knaben-Pullover Knaben-Schals Knab.-Handschuhe Knaben-Strümpfe K.-Sporthemden Taschentücher
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Dem
Warenkauf-
abkommen
der Badischen
Beamtenbank
und der Wirt-
schaftshilfe für
Kriegs-
beschädigte
angeschlossen

Ihr Geschenk ein **Schirm!**
Sie finden große Auswahl und kaufen vorteilhaft
bei
Schirm-Kerner
am Paradeplatz D 1, 1 Fernspr. 25411

Die Qualitäten in **KAFFEE**
und **Lucullus-TEE** von
Marie Hoppe & Co.
Nur O 6, 3 Fernruf 21089
Aeltestes Geschäft am Platze

Uhren - Schmuck - Bestecke - Trauringe
Inhaber: Gretel Groß Ww.
Ludwig Groß F 2, 4a Fernruf 28203
Sonntag von 1-7 Uhr geöffnet

Kundgebung!
Am Samstag, 12. Dezember 1936
20.15 Uhr, im Saale der Liedertafel, K 2, 31
Redner: **Gauinspekt. Pg. Holzkämper-Frankfurt a.M.**
Thema:
„Welfeind Nr. 1“
Alle Volksgenossen sind hierzu eingeladen
NSDAP., Ortsgruppe Jungbusch

So 'nen Bart
haben manche Geschenke: sie wiederholen sich jedes
Jahr wieder. Aber wenn Sie echte Offenbacher Leder-
waren schenken — z. B. für die Dame eine Hand-
tasche, Stadeltasche, Koffer, Necessaire, Maniküre,
— für „ihn“ eine Schreibtasche, Akten- oder
Diplomatenmappe, Brieftasche, Geldbeutel usw. usw.,
Immer machen Sie wirklich Freude. Kommen Sie
doch bitte zu
**OFFENBACHER
BAUER
LEDERWAREN**
H 1, 3 Breite Straße der Nordsee gegenüber

Sik
Mo-
ten-
in-
str.
Kessler
D 2, 1 Vert. Kaarstr.

Suprema-

Fahrradlicht
Dynamos 2.75
3.95, 4.75, 5.50
— 6.00, 7.50 —
Schlewerlat. apta - 65
Kutterbleiden - 80
MOHNER
N 4, 10 u. J 1, 7
Breite Straße.
Fernruf 227 48.

Ein Festgeschenk!
Feine Papierausrüstung
mit Prägung oder Buchdruck
Bestellungen frühzeitig!
Im Fachgeschäft
Jakob Krumb
C 1, 7 Breite Straße

**Perser
Teppiche**
Gelegenheitskäufe!

Bausback
M L 10 Ruf 2546
Auch Inserate
sind wichtig!

Küche
neues Modell
100 cm, 110 cm, 120 cm
einzigartig, voll abge-
sperrt, Tisch, 2 Stühle,
Hocker, aus 150.-
Ehestandstischen!
Küchenbänke!
Möbel-Dietrich
E 3, 11
Ch. Stange
P 2, 1 Hauptstr.

Hübsche
Weihnachtsgeschenke
für die Dame für den Herrn
H. Model Nachf.
Damen-Wäsche - Herren-Wäsche - Modewaren
D 1, 3 am Paradeplatz

Nur noch 2 Wochen
bis zum Fest.
Da kommt ja ge-
rade diese Anzeige
wie gerufen,
denn sie enthält so
mancherlei, was f.
die Weihnachtsvor-
bereitungen noch
gebraucht wird. —
Alle Sachen sind
gut und preiswert,
so wie Sie es von
Honig-Reinmuth
gewohnt sind.

Haselnußkerne	500 g	-90
Mandeln, gesiebt	500 g	1.15
Mandeln ohne Schalen	500 g	1.30
Zitronat	125 g	-25
Orangeat	125 g	-24
Kartoffelmehl	500 g	-30
Puderzucker	500 g	-41
Sultaninen	500 g	-35
Rosinen	500 g	-35
Korinth	500 g	-45
Feigen	500 g	-23
Huteln	500 g	-60
Walnüsse	500 g	-35

Honig-Reinmuth, E 4, 1
Inh.: Heinrich Reinmuth, Mannheim

Auch bei nassem Wetter -
braucht man ein WANDERER-
Rad nicht zu schonen. —
Schlag- und stoßfeste Emallie-
rung sowie die stets blanke
Verchromung schützen es ge-
gen Witterungseinflüsse. —
Denken Sie daher bei Ihrem
Weihnachtseinkauf an das sta-
bile, schlichte
WANDERER Rad!
Verlangen Sie bitte unsere neue Druckschrift 3540
WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHONAU BEI CHEMNITZ
Verkauf durch die führenden Fahrrad-Fachgeschäfte.

Hauptkassierer:
Dr. Wilhelm Kattermann
Stellvertreter: Kurt W. Hogenauer, — Chef vom Dienst
Detmold W. H., Verantwortlich für Politik; Dr. W. H.
Kattermann; für politische Nachrichten; Dr. W. H.
Kattermann; für Wirtschaftspolitik und Handel; Walter
Kaiser; für Kommunal- und Bewegung; Friedhelm
Kaiser; für Kulturpolitik, Feuilleton und Religion; U.
Dr. W. Kattermann; für Unpolitisches; Fritz Goss, Dr.
Kofelach; Kurt W. Hogenauer; für Sport; Julius W.
Kattermann in Mannheim.
Sachverständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. D.
Berlin-Tablen.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reiffers, Berlin
SW 68, Charlottenstr. 15b, Radbuch sämtlicher Original-
berichte vorbehalten.
Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)
Verlagsdirektor: Kurt Schönwili, Mannheim
Druck und Verlag: Hofenauer-Verlag u. Verlag
W. H. G., Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis
12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernruf
Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammet-Nr. 3042
Für den Anzeigenvertrieb verantw.: Kurt Federling, W.
Kattermann
Zuletzt in Briefkäse Nr. 7 für Gesamtauflage (einkl.
Wanderer- und Schwinger-Ausgabe) 4114.
Gesamt-D. M. Monat November 1936 . . . 4837
davon:
Mannheimer Ausgabe 35 459
Schwinger Ausgabe 6 356
Weinheimer Ausgabe 3 690

DAS
Verlag u. Buch-
Kaufhaus
Ergebnis: U.
geb. Ausgabe
lein: durch
ist die Zeitung
Früh-Mus
Mor
Dr
Der
Beken
Während
Jannern gepo-
lofen jüdisch
Mannes ver-
als leuchtend
lauteren Rän-
während mit
Eidne für
fischen Wirt-
groß und sch-
on dem, was
gänglich war
gegeben wur-
sammelt in
der Berpflich-
Was das
dem National-
schen Nordta-
seinem treuen
raden aufgen-
Größe und
Führer für
„Es wird
schafft. Alles
werden, und
Opfer. Judo-
ligen Gesin-
Kampf zugru-
ten des S
Erfüllung!“
„Auf dem
nicht ein
deter Geg-
Wir haben da
Nie kämpften
„Hinter der
dieselbe Rad-
manchen Mor-
verbeigten W-
waren, hebt
fere s jü d
des, dem wir
aber versucht,
jeden und z
verantwortlich
im November
wichtig ist fi-
zen darauf!“
So hat au-
Ausland jein-
kommen. Ein-
für Deutschlan-
heiliges Redt-
ter Welt, der
seiner Hei-
in Treue i-
wurde genau
„Das sei u
dieser Stunde
bol dieser Lo-
Wärter un-
aus seinem
men für unier
der nicht ge-
einen tödte, a
Nktionen un-
einem wahrba-
Das ist unfer
auf den T
wird dadurch
die die Lat-
einen Lebende
enen Unterbl